Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 38,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 22. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 172

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Bankkrache.

Das financielle Erdbeben.

Milwaukee, 22. Juli. Die „South Side Savings Bank" hat heute früh ihre Thüren nicht geöffnet.

Kurz zuvor machte die „Milwaukee National Bank" zu.

Es findet jetzt ein starker Ansturm von Depositoren auf die Deutsch-amerikanische Bank der Südseite und auf die „Merchants Exchange" statt.

Louisville, 22. Juli. Die „Kentucky National Bank" machte heute früh zu. Bei dieser Bank hatte, laut letztem Geschäftsausweis, auch die Regierung $190,000 deponirt.

Knoxville, Tenn., 22. Juli. Die „State National Bank" machte heute früh zu, nachdem sie überhaupt nur 4 Minuten offen gewesen war. Es heißt, die Depositoren würden nichts verlieren.

Manchester, N. H., 22. Juli. Ein Theil der Elliott'schen Seidenfabrik mußte heute auf unbestimmte Zeit geschlossen werden, wodurch etwa 100 Angestellte beschäftigungslos geworden sind.

Washington, D. C., 22. Juli. Außer dem Krach der Regierungsdepositen-Bank in Louisville wurden dem Controlleur Eckels heute noch drei andere Bankkrache gemeldet: zwei aus Vernon, Tex., und einer aus Knoxville, Tenn. Alle betr. Banken sind ziemlich klein, mit nicht mehr, als je etwa $100,000 Einlagen.

Seit Beginn dieses Jahres haben nahezu 200 Nationalbanken ihre Thüren geschlossen. In derselben Periode des Vorjahres waren es weniger, als 50.

Schreckliche Familientragödie.

Metropolis, Ill., 22. Juli. Gestern Abend ereignete sich hier der schrecklichste Doppelmord und Selbstmord, welcher seit langer Zeit in diesem Theil des Staates vorgekommen ist. Alle Betheiligten waren angesehene und weithin bekannte Personen.

Vor etwa 3 Jahren heirathete Richard Lukens die Stieftochter von Richard Shoemaker, Frl. Jones. Nun war Shoemaker der Vormund des Mädchens, und nach der Verheirathung wurde er aufgefordert, Rechenschaft über eine große Summe abzulegen, die dem Mädchen von ihrem Vater hinterlassen worden war, die aber Shoemaker zum guten Theil verausgabt hatte. Es kam darüber zu großer Erbitterung und zu einem Proceß. Gestern Abend nun erschien Shoemaker, mit zwei Pistolen bewaffnet, an der Wohnung von Richard Lukens, schoß diesen, welcher sein kleines Kind im Arme hatte, durch das Herz und dessen Bruder durch die rechte Schläfe. Ja, er feuerte noch auf die zuckenden Körper. Als der alte Lukens herbeigelaufen kam, schoß der Mörder ihn in's Bein, und zuletzt, als sich eine Menschenmenge angesammelt hatte, erschoß er sich selbst. Hätte er sich nicht entleibt, so wäre er binnen einer Stunde sicherlich gelyncht worden. Shoemaker war ungefähr 40 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder. Er hatte sich den ganzen Tag auf die Schauerthat vorbereitet.

Der Grubenstrike in Kansas.

Scammon, Kans., 22. Juli. In Weir City, dem Hauptschauplatz der bisherigen Krawalle zwischen Strikern, resp. deren Familien, und den neuen Leuten, herrscht jetzt furchtbare Aufregung. Das gewaltthätige Vorgehen der Letzteren gegen Striker-Frauen, die lediglich ihre Ueberredungskunst bei ihnen geltend zu machen suchten, hat die höchste Erbitterung erzeugt, und man macht sich auf Schlimmes gefaßt. Sheriff Arnold hat eine große Anzahl Assistenten vereidigt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Suevia von Hamburg; Paris von Southampton; Persian Monarch von London; Etruria von Liverpool.

New York: Lepanto von Antwerpen.

Liverpool: Nomadic von New York.

Southampton: New York von New York.

Southampton: Essen, von Baltimore nach Hamburg; Marsala, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Southampton: Columbia, von Hamburg nach New York.

Southampton: Berlin nach New York.

Zu der gemeldeten Beschädigung des holländischen Dampfers „P. Caland", welcher am 6. Juli von New York nach Rotterdam abfuhr und neuerdings mit gebrochener Welle nach Queenstown geschleppt werden mußte, ist noch zu bemerken: Der Dampfer stieß am 17. Juli, um 2 Uhr Morgens, als er 285 Meilen von Queenstown entfernt war, wider schwimmende Schiffstrümmer. Es gab einen furchtbaren Krach, welcher die 17 Passagiere des Dampfers aus dem Schlafe scheuchte. Die Passagiere stürzten in ihren Nachtkleidern auf das Verdeck, wo sie von den Officieren durch die Versicherung beruhigt wurden, daß der Dampfer kein Leck erlitten habe.

Das Turnfest.

Es verspricht einen großen Erfolg.

Milwaukee, 22. Juli. Das Wetter ist heiß, aber sonst schön, und die Feststimmung läßt nichts zu wünschen übrig. Zu dem gestrigen Empfang ist noch nachzutragen, daß außer dem Bundessprecher Braun und dem Bürgermeister Koch auch der Festpräsident Wallber eine sehr schwungvolle und mit großem Beifall aufgenommene Ansprache hielt, und Gouverneur Peck die Turner in englischer Sprache im Namen des Staates willkommen hieß. Eine begeisternde Wirkung erzielte das von Max Kempel nach der Weise von „Stimmt an mit hellem, hohem Klang" gedichtete Festlied.

Großen Beifall fand ein von dem Festleiter Georg Brosius arrangirtes lebendes Bild „Heil dem Turnerbund."

Alle Hauptstraßen der Stadt prangen im Festschmuck. Die Festhalle kann 30,000 Menschen fassen, und nicht viel weniger dürften gestern Abend anwesend gewesen sein. Im Vergleich zu dem vorigen Turnfest in Cincinnati ist das jetzige, sowohl was die Zahl der activen Theilnehmer wie diejenige der gewöhnlichen Gäste, und die getroffenen Vorkehrungen betrifft, ein bedeutend großartigeres Ereigniß.

Heute früh um acht Uhr fand ein Wettschwimmen in Rohns Schule statt, woran eine große Anzahl Turner theilnahmen.

Im Schützenpark begannen heute Vormittag die Wettübungen mit Fechten und Keulenschwingen.

Das Hauptereigniß heute war die große Parade um 2 Uhr Nachmittags. Dieselbe bestand aus fünf Abtheilungen und bewegte sich durch die Hauptstraßen stadtabwärts nach dem Schützenpark, in welchen sie durch die offenen Reihen der Zöglinge der öffentlichen Schulen hindurch einzog.

Von 4—5½ Uhr Nachmittags machen diese Schulzöglinge Ordnungsübungen durch. Ein Orchester begleitet sie. Die Freiübungen werden mit Ringen, Keulenschwingen und Fechten seitens der activen Turner zum Abschluß kommen.

Heute Abend gibt es Declamationen und Reden im Schützenpark.

Es brennt!

In der Pabst'schen Brauerei.

Milwaukee, 22. Juli. (1.50 Uhr Nachmittags.) In der berühmten Pabst'schen Brauerei ist ein Feuer ausgebrochen. Bereits ist der zweite Alarm gegeben worden.

Krakehl in einem Kriegerverein.

St. Louis, 22. Juli. Sehr stürmisch ging es in der letzten Sitzung des deutschen Militärvereins, in seinem Locale an der 12. und N. Market Str., her. Am 11. Juli hatten die socialistisch gesinnten Elemente in dem Verein, angeblich in Abwesenheit der meisten Vereinsmitglieder, einen Boycottbeschluß gegen ein gewisses Bier gefaßt. Hinterher protestirten mehrere hervorragende Mitglieder heftig hiergegen und ersuchten in einem Rundschreiben den Präsidenten, eine zweite Versammlung einzuberufen, damit der Boycott wieder aufgehoben werden könne.

In dieser Versammlung nun gab es einen riesigen Tumult, als deren Urheber das socialistische Element bezeichnet wird, welches diesmal in der Minderheit war. Es wurden sogar Revolver gezogen. Um Blutvergießen zu vermeiden, vertagte der Präsident in aller Eile die Sitzung.

Flußboot untergegangen.

Cairo, Ill., 22. Juli. Das Schleppboot „Aegus" ist heute, etwa 15 Meilen oberhalb der Stadt, auf ein Hinderniß im Fluß gestoßen und untergesunken. Man glaubt, daß es vollständig verloren ist. Schaden etwa $17,000.

Etwa 4 Meilen unterhalb der Stadt lief das Boot „Julia" nächtlicherweile auf ein Riff. Man glaubt, daß es gehoben werden kann. Schaden ungefähr $7000. Die Mannschaft rettete sich mit knapper Noth vor dem Ertrinken.

Neuestes von Dr. Meyer.

New York, 22. Juli. Der Districtsanwalt Nicoll hat einen Brief im Besitz, welcher von dem, des Giftmordes und des Versicherungsschwindels angeklagten Dr. Henry Meyer an seine Gattin geschrieben wurde; Meyer räth ihr darin, Selbstmord zu begehen, und verspricht, das Gleiche zu thun. Man glaubt, daß Meyer seine Gattin zum Selbstmord zu veranlassen suchte, damit sie jedenfalls nicht zur Staatszeugin gegen ihn werden könnte. Der Brief wird bei der Gerichtsverhandlung benutzt werden. Es ist kaum zu bezweifeln, daß Carl Müller, alias Jacob Winners, als Staatszeuge gegen Meyer auftreten wird.

Der Molitor-Mordproceß.

Alpena, Mich., 22. Juli. Jacobs, Fuhrmann, Vogler und Repke, welcher der, vor nahezu 15 Jahren stattgefundenen Ermordung des Kaufmanns Albert Molitor schuldig befunden wurden, empfingen heute ihr Urtheil, das in allen vier Fällen auf lebenslängliches Zuchthaus bei harter Arbeit lautete. Repke war der Einzige, der bei Verkündung des Urtheils zusammenbrach.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; westliche Winde, die veränderlich werden; am Sonntag ein wenig kühler im nordöstlichen Illinois.

Ausland.

Keine Lotterie für Nothleidende!

Berlin, 22. Juli. Der erste Bürgermeister von Schneidemühl, Wolff, hatte hatte sich nach Berlin begeben, um beim Minister des Innern, Ministerpräsident Graf zu Eulenburg, die staatliche Genehmigung zur Veranlassung einer Prämienlotterie zu Gunsten der durch die Brunnenkatastrophe geschädigten Bewohner der Stadt nachzusuchen. Unter Worten der herzlichsten Theilnahme für die schwergeprüfte Stadt erklärte jedoch der Minister, daß er außer Stande sei, die erbetene Concession zu ertheilen. Die Presse findet diesen Entscheid des Ministers höchst sonderbar und versichert, eine derartige Lotterie sei doch mindestens ebenso berechtigt, wie die Schloßfreiheit-Lotterie und andere Lotterien zum Zweck der Erbauung von Kirchen u.s.w., zumal der in Schneidemühl bisher angerichtete Schaden schon mehr als eine Million Mark beträgt, und dort thatsächlich ein großer Nothstand herrscht, zu dessen Abhilfe der Ertrag der geplanten Lotterie verwendet werden sollte.

Eine Unglücksstadt.

München, 22. Juli. Die Stadt Weiden in der bayerischen Oberpfalz, welche erst vor zwölf Tagen von einer Feuersbrunst heimgesucht wurde, welche 10 Wohnhäuser mit Hintergebäuden und 50 Scheunen einäscherte, war wiederum der Schauplatz eines großen Brandunglückes. Trotz der heldenmüthigen Anstrengungen der Feuerwehr wurden wieder 30 größere oder kleinere Gebäude ein Raub der Flammen.

Mußten gräßlich büßen!

Berlin, 22. Juli. Auf dem großen Artillerieschießplatz bei Jüterbogk mußten ein Unterofficier und ein Kanonier, welche im Dunkel der Nacht nichtcrepirte Granaten stehlen wollten, ihr verbrecherisches Vorhaben mit dem Leben büßen. Als sie versuchten, den Zünder einer Granate abzuschrauben, explodirte dieselbe und zerriß die beiden Freibeuter buchstäblich in Stücke.

Beim alten Bismarck.

Berlin, 22. Juli. Gestern begaben sich wieder mehrere Hundert Braunschweiger nach Friedrichsruh, um dem Ex-Kanzler Bismarck ihre Huldigung darzubringen. Wie gewöhnlich, hielt Bismarck eine Art Ansprache, über deren Inhalt noch nichts Näheres mitgetheilt wird.

Kriegervereinliches.

Köln, 22. Juli. Plötzlich aufgelöst worden ist auf Anordnung des Regierungspräsidenten v. Itzenplitz in Koblenz der Kriegerverein in Weißenthurm; die Fahne des Vereins wurde confiscirt. In der Stadt Weißenthurm herrscht ob des Vorgehens der Regierung leicht begreifliche Aufregung.

Breslau, 22. Juli. Der Krieger- und Bergmannsverein in Waldenburg in Schlesien schloß viele Mitglieder aus, deren Verhalten gelegentlich der letzten Wahlen Anstoß erregte.

Kleinlich.

Dresden, 22. Juli. Der Commandeur des sächsischen Carabinier-Regiments (2. schweres Regiment) in Borna, Oberst Kirchner, hat verboten, daß die Regimentsmusik in einem Locale zum Tanz aufspiele, in welchem die dortigen Freisinnigen während der Wahlzeit ihre Versammlungen abzuhalten pflegten.

Der chilenisch-amerikanische Streit.

Bern, 22. Juli. Der Schweizer Bundesrath ernannte Dr. A. de Claparede, schweizerischen Gesandten nach den Ver. Staaten, zum schweizerischen Mitglied des internationalen Schiedsgerichtes, welches die streitigen Ansprüche zwischen den Ver. Staaten und Chile schlichten und am 26. Juli in Washington zusammentreten soll.

Die Cholera.

Rom, 22. Juli. Die von Neapel aus jüngst nach der amerikanischen Bundeshauptstadt telegraphirte Nachricht, daß in Neapel Cholera herrsche, wird in einer hierher gelangten Erklärung als grundlos bezeichnet. Dagegen wird zugegeben, daß in Cuneo, 55 Meilen südwestlich von Turin, einige verdächtige Fälle vorgekommen sind. Die Erkrankten sind Pilger, die sich auf der Heimkehr nach Frankreich befanden.

Die in Neapel erscheinenden Zeitungen erwähnen der ganzen Angelegenheit mit keinem Wort, und die in Neapel ansässigen Correspondenten auswärtiger Blätter sagen, sie könnten keine zuverlässige Information über die Sache erhalten.

Auch für den Papst zu heiß.

Rom, 22. Juli. Papst Leo hat wegen der furchtbaren Hitze die Gewährung von Audienzen vorläufig eingestellt.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 467 Bankerotte gemeldet, in Canada 25, zusammen also 492, gegen 187 (in den Ver. Staaten 168 und in Canada 19) in derselben Woche des Vorjahres! Die Handelsagenturen berichten sehr gedrückte Geschäftslage, große Zurückhaltung der Käufer und zum Theil recht düstere Aussichten für die nächste Zeit. In der vorigen Woche waren 374 Bankerotte in den Ver. Staaten gemeldet worden, und in voriger Woche 324.

Der siamesische Krakehl.

Deutschland schickt ebenfalls Kriegsschiffe.

Berlin, 22. Juli. Auch die deutsche Regierung schickt jetzt mehrere Kriegsschiffe nach Siam zur Beschützung der dortigen deutschen Bewohner und ihrer Interessen. Der Beschluß soll auf dringende Vorstellungen der Hansastädte hin gefaßt worden sein, welche in Handelsbeziehungen mit siamesischen Häfen.

Paris, 22. Juli. Der Attache der hiesigen russischen Botschaft, Baron v. Korff, erklärte einem Preßvertreter gegenüber die Angabe, daß der russische Botschafter Mohrenheim der französischen Regierung versichert habe, Rußland werde Frankreich in dessen Streit mit Siam bedingungslos unterstützen, und daß schon russische Kriegsschiffe nach Siam unterwegs seien, für einen schlechten Witz.

Aus Oran, in Französisch-Nordafrika, sind 500 Mann der Fremdenlagion nach Marseille abgegangen, um von dort nach Siam befördert zu werden.

350 Mann sind aus Saigon, Kotschinchina, unter dem Befehl eines Obersten abgegangen, um die französische Besatzung auf der Insel Khong im Mekongflusse zu verstärken.

In Paris glaubt man allgemein, daß Siam die von Frankreich verlangte Geldentschädigung bezahlen wird. Es ist aber zweifelhaft, ob die französischen Gebietsansprüche werden befriedigt werden. Das hängt wohl zum guten Theil davon ab, wieweit Siam den Beistand Großbritanniens gewinnen kann.

London, 22. Juli. Großbritannien hat Siam benachrichtigt, daß es keinerlei Verpflichtung anerkennen könne, ihm Beistand zu leisten. Bezüglich der Gebietsanordnungen aber wird Großbritannien ein Wörtchen mitreden. Der Befehlshaber des britischen Geschwaders in den chinesischen Gewässern begibt sich in größter Eile nach Singafore und hat den größeren Theil seines Geschwaders bei sich.

Obgleich die von Frankreich verlangte Entschädigung weit über den angerichteten Schaden hinausgeht, zeigt Siam alle Bereitwilligkeit, die Entschädigung zu zahlen.

Paris, 22. Juli. Der siamesische Gesandte für Frankreich, Prinz Vadhana, hatte heute eine Besprechung mit Hrn. Devellie, dem französischen Minister Develle, dem französischen Minister des Auswärtigen, und ersuchte ihn, die den Siamesen gewährte Frist zur Beantwortung des Ultimatums zu verlängern. Der Minister antwortete ablehnend, und er sagte, wenn Siam nicht in der festgesetzten Zeit den französischen Forderungen stattgebe, so würde Frankreich die Erfüllung derselben erzwingen.

Telegraphische Notizen.

— In Karlsruhe hat Oberlandesgerichtsrath Wedekind, der älteste Richter im activen Justizdienst in Baden, sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum gefeiert.

— Der österreichische Kriegsminister, Feldzeugmeister und Geheimrath v. Baur ist vom Schlage gerührt worden, und die Aerzte erklären seinen Zustand für sehr bedenklich.

— Aus Sault St. Marie, Mich., wird gemeldet: An der Südseite von Manitoulin Island, wurde der obere Theil einer Schiffscabine und ein Theil eines Steuermannshäuschens gefunden; in der Cabine war eine Leiche, und zwei andere fand man am Ufer. Der Name des verunglückten Fahrzeuges konnte nicht ermittelt werden.

— Zu der gestern gebrachten Nachricht aus Wise County, Va., („Staatstruppen im Kampfe") ist berichtigend zu bemerken, daß Staatstruppen gar nichts mit der Sache zu thun hatten, sondern daß, und zwar schon am 10. Juli, ein blutiger Zusammenstoß zwischen einer Sheriffsabtheilung und der berüchtigten Familie der Flemmings stattfand, wobei der Flemmings und ein Hilfssheriff verwundet wurden.

Ein gefährlicher Sprung.

Recht theuer mußte Chas. Greenwald aus Valparaiso, Ind., einen Sprung bezahlen, den er heute Vormittag von einem in Bewegung befindlichen Zuge unternahm. Greenwald befand sich auf dem Wege nach der Weltausstellung. Er wollte in Englewood aussteigen, dachte aber erst daran, nachdem sich der Zug schon wieder in Bewegung gesetzt hatte. Kurz entschlossen, sprang er deshalb von dem Zuge ab und blieb schwer verletzt auf den Geleisen liegen. Er wurde nach dem Mercy-Hospital gebracht, wo die Aerzte constatirten, daß er neben schlimmen Quetschungen am linken Beine auch einen Schädelbruch erlitten hatte.

Ueberfahren.

Recht schlimm verletzt wurde heute Vormittag der vier Jahre alte George Bais, dessen Eltern in einem Hause an der Ecke der 77. Str. und Woodlawn Ave. wohnen. Der Knabe versuchte, an der 75. Str. die Geleise der Calumet Electric-Bahn zu kreuzen, als er von einem in voller Geschwindigkeit daherkommenden Zuge zu Boden geworfen und überfahren wurde. Das eine Bein des Kindes wurde dabei so schlimm zerquetscht, daß eine Amputation desselben nöthig werden wird.

Geschlossen und doch offen.

Das Publikum darf für 50 Cents die verschlossenen Gebäude sehen.

Der Midway Plaisance zugänglich.

Obwohl von der Weltausstellung als solcher morgen wenig zu sehen sein wird, und sämmtliche Gebäude geschlossen bleiben, wird das Direktorium dennoch aller Wahrscheinlichkeit nach einige Thore offen lassen, so daß also Jedem, der im Besitze eines Passes ist, oder 50 Cents bezahlen will, der Eintritt in den Jackson Park frei steht. Veranlassung zu dieser seltsamen Maßregel giebt der bekannte Einhaltsbefehl, den Herr Clingman vor längerer Zeit vom Richter Stein gegen die Schließung der Weltausstellung erwirkt hat, und der noch in voller Kraft besteht. Die verantwortlichen Behörden wollen es vermeiden, mit den Gesetzen wegen Mißachtung eines richterlichen Befehls in offenen Conflikt zu gerathen und sich den Sheriff von Cook County auf den Hals zu laden. Der Verwaltungsrath wird noch im Laufe des heutigen Tages eine Sitzung abhalten, um die gesetzliche Seite der Frage in gründlicher Weise zu erörtern und definitive Beschlüsse zu fassen. Officiell wird also morgen und alle kommenden Sonntage die Ausstellung geschlossen bleiben, in Wirklichkeit aber werden, wahrscheinlich einzelne Thore offen stehen. Daß es so gut wie nichts zu sehen giebt, ist Sache eines jeden Einzelnen, der trotzdem Lust verspürt, dem Weltausstellungsplatze einen Besuch abzustatten. Die Aussteller haben Vorkehrungen getroffen, um ihre Güter mit großen Leinwandtüchern bedeckt zu halten.

Was den Midway Plaisance betrifft, so ist er unzweifelhaft ein Theil des Jackson Park und unterliegt derselben Bestimmung wie dieser. Die dortigen Conzessionäre sind über die Aussicht, daß morgen nicht sämmtliche Thore geschlossen sind, auf's Höchste erfreut. Waren sie doch auch an den vorhergehenden Sonntagen die Einzigen, welche einen pekuniären Erfolg zu verzeichnen hatten.

Eine aufregende Scene.

Kampf zwischen einem Polizisten und einem Gefangenen während der Gerichtssitzung.

Vor Richter Foster stand heute Vormittag ein gewisser Alexander Cohn unter der Anklage des unordentlichen Betragens. Er war gestern Abend von dem Polizisten Smith verhaftet worden, weil er an der Franklin Str. einen Handwagen mitten auf dem Seitenwege vor sich herschob, ohne auf die zahlreichen Passanten Acht zu geben. Cohn wurde zu einer Strafe von $5 und den Kosten verurtheilt. Während der Verhandlung war auch die Mutter des Angeklagten im Gerichtszimmer anwesend und unterbrach die Zeugen wiederholt durch allerlei ungehörige Bemerkungen. Als das Urtheil bekannt gemacht wurde, rief Frau Cohn mit lauter Stimme: „Ich appellire!" „Sehr wohl," antwortete Richter Foster lakonisch. „Ich sagte, daß ich eine Appellation einreichen will!" schrie die aufgeregte Frau in drohendem Tone. „Ich habe gehört," war die Erwiederung des Richters, „appellirt, wenn Ihr wollt, das geht mich nichts an, aber ich verlange, daß Ihr weniger Lärm macht." Polizist Smith ergriff den Arm des jungen Cohn, um ihn die Treppe herunterzuführen, als derselbe ausrief: „Laßt mich los, ich bin kein Dieb!" „Faßt meinen Sohn nicht an!" kreischte Frau Cohn dazwischen in höchster Aufregung. Der Beamte ließ sie jedoch nicht stören, fand aber energischen Widerstand. Der Angeklagte entwickelte eine große Körperkraft und Gewandtheit, eine Thatsache, die mit der Angabe der Mutter, daß ihr Sohn 20 Jahre lang krank gewesen sei, in keinem rechten Einklang stand. Frau Cohn lief schreiend hinter dem jungen Manne her, dabei fortwährend rufend: „Laßt ihn gehen, ich will Bürgschaft stellen!" Die Scene hatte mittlerweile einen bedenklichen Charakter angenommen. Die Beamten, Zeugen und Zuhörer drängten wild durcheinander. Der Angeklagte schlug, biß und stieß um sich, wie ein wildes Thier. Es erforderte die vereinigten Kräfte zweier starker Polizisten, um den wüthenden Kerl zu überwältigen und in eine Zelle zu sperren. Der Polizist Smith hatte eine böse Bißwunde an der Hand davongetragen. Die Mutter hatte sich inzwischen beruhigt und die Strafe bezahlt. Polizist Smith beabsichtigte anfänglich, einen Verhaftsbefehl gegen den jungen Cohn zu erwirken; schließlich aber siegte sein guter Humor, so daß er die ganze Angelegenheit von der lustigen Seite auffaßte und den rabiaten Burschen laufen ließ.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 77 Grad, Mitternacht 77 Grad, heute Morgen 6 Uhr 70 Grad und heute Mittag 87 Grad über Null. Auf der Straße zeigten zuverlässige Thermometer heute Nachmittag 92 Grad im Schatten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Von ihrem Schicksale ereilt.

Drei gefährliche Einbrecher unschädlich gemacht.

Drei der gefährlichsten Einbrecher unserer Stadt befinden sich seit heute Morgen in der Polizei-Station an der E. Chicago Ave. hinter Schloß und Riegel. Ihre Namen sind Martin Reed, George Murray und John Sullivan, sämmtlich der Polizei wohlbekannte Verbrecher, die seit einiger Zeit schon ihr Unwesen auf der Nordseite trieben. Ihr letztes Glanzstück war ein Einbruch in die Wohnung des Schuhmachers P. Jacobi, No. 169 Lewis Str. Hierbei sollten sie endlich von ihrem Schicksale ereilt werden.

Es war kurz nach 2 Uhr heute früh, als Herr und Frau Jacobi durch ein Geräusch aus ihrem Schlafe erweckt wurden. Herr Jacobi wollte sich eben von seinem Lager erheben, als er sich plötzlich drei Männern gegenübersah, von denen ihm jeder einen geladenen Revolver dicht vor die Stirne hielt. Die Männer forderten ihn auf, ihnen sämmtliches Geld, das sich im Hause befinde, einzuhändigen, und forderten ihn sowohl, wie seine vor Schreck gelähmte Gattin auf, sich ruhig zu verhalten, falls ihnen ihr Leben noch lieb sei. Frau Jacobi, wenig geneigt, die nähere Bekanntschaft der Desperados zu machen, kam stillschweigend der Aufforderung der Räuber nach und händigte ihnen etwa $4.60 aus. Ihr Gatte dagegen war unterdessen an ein Fenster geeilt und schrie so laut um Hilfe, daß die Einbrecher es vorzogen, die Flucht zu ergreifen.

Durch die Hilferufe herbeigelockt, erschienen die Polizisten Collins und Showalter von der Station an der N. Halsted Str. Nachdem sie von Jacobi eine genaue Beschreibung der flüchtigen Einbrecher erhalten hatten, machten sie sich sofort auf die Suche nach ihnen. Ihre Bemühungen sollten bald belohnt werden. An der Webster Ave., in der Nähe der Geleise der St. Paul-Bahn, trafen sie drei Männer, die genau auf die von Jacobi gegebene Beschreibung paßten. Es waren Read, Murray und Sullivan. Sobald sie der Beamten ansichtig wurden, zog Murray seinen Revolver und machte einen energischen Versuch, den Polizisten Collins zu erschießen. Nur seiner Geistesgegenwart und seiner ungeheuren Gewandtheit hat es der Beamte zu verdanken, daß er heute noch am Leben ist. Murray hatte schon auf ihn angelegt. Mit einem mächtigen Satze sprang der Polizist auf ihn zu, faßte ihn bei der Hand und hatte ihm im nächsten Augenblick auch schon die Waffe entrissen. Auch Reed und Sullivan leisteten Widerstand, wurden aber überwältigt und verhaftet.

Heute Vormittag wurden sie Richter Wheeler vorgeführt, der ihr Verhör bis zum 27. Juli verschob. Frau Jacobi, die heute als Anklägerin vor Gericht erschien, hat Martin Reed bestimmt als einen der drei Männer erkannt, die letzte Nacht in ihre Wohnung eingebrochen waren, die beiden anderen Verhafteten aber konnte sie nicht bestimmt identificiren.

Vermißt.

Ein Mädchen auf geheimnißvolle Weise verschwunden.

May Frost, ein 12jähriges Mädchen, welches Bancroft, Mich., vor einer Woche verließ, um sich nach Chicago zu begeben, ist während der Reise spurlos verschwunden. Das Kind wollte seiner Schwester, die in Cheltenham im Hause von F. McCord, einem Bruder des Rev. McCord, als Hausmädchen beschäftigt ist, einen Besuch abstatten. Man vermuthet, daß die kleine May den Eisenbahnzug bereits in Chicago Lawn verließ, in dem Glauben, daß dieses Städtchen Chicago sei. Wenigstens ist von jenem Punkte an jede Spur verloren gegangen. Am 17. Juli empfing die obengenannte Schwester einen Brief, der angeblich in Chicago Lawn abgestempelt war, und worin May schrieb, daß sie am 17. Juli in Grand Crossing eintreffen werde. Die Schwester möge sie dort abholen.

Der Conducteur des Zuges, auf welchem das junge Mädchen fuhr, erinnert sich des kleinen Passagiers noch recht wohl. Er sagte, daß das Kind scheinbar nicht recht wußte, welchen Weg es einschlagen sollte. Eine vornehm aussehende Dame habe sich viel mit demselben abgegeben und erklärt, daß wenn das Mädchen seine Schwester nicht finden könne, sie selbst es mit sich nach Chicago Lawn nehmen wolle.

Die Polizei hat die Vorstädte abgesucht, aber keine Spur von der Verschwundenen entdeckt. Man fürchtet, daß die Kleine in böse Hände gefallen und entführt worden ist. Ihre Schwester in Cheltenham und die Angehörigen in Bancroft sind über das geheimnißvolle Verschwinden außer sich und werden alle Hebel in Bewegung setzen, um den Aufenthaltsort des Kindes ausfindig zu machen.

* Charles Baker, ein alter Zuchthausvogel, wurde heute von Richter Wheeler wegen Diebstahls unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Er hatte gestern Abend in einer Wirthschaft an der N. Clark Str. den in dem Hause No. 72 O. Chicago Ave. wohnhaften C. W. Salin um seine Uhr bestohlen.

Des Betruges beschuldigt.

Haftbefehle gegen Ald. Kamerling und A. N. Demorest erwirkt.

Vor Richter Severson wurden heute Haftbefehle wegen angeblicher Unterschlagung gegen den Ald. W. R. Kamerling von der 14. Ward und gegen desten Geschäftstheilhaber A. N. Demorest erwirkt. Die Kläger sind Wm. F. Wilk, der frühere Abgeornete des 9. Congreßdistricts, Philipp Knopf, der frühere Hilfs-Coroner, Emil Wilken, ein Schnittwaarenhändler an Milwaukee Ave. und Dr. John Tascher, ein bekannter Arzt.

Sämmtliche an der Klage betheiligten Personen waren bis vor Kurzem gute Freunde. Vor einiger Zeit kauften die Kläger gemeinsam mit Kamerling und Demorest, die ein Grundeigenthumsgeschäft betreiben, ein ausgedehntes Stück Grundeigenthum auf der Südseite. Eine auf demselben ruhende Hypothek wurde angeblich mit dem Gelde der Kläger beglichen und die Verwaltung desselben Ald. Kamerling und seinem Geschäftstheilhaber Demorest übertragen. Die Kläger setzten volles Vertrauen in Kamerling und Demorest und bekümmerten sich wenig, oder gar nicht um die Verwaltung des Grundeigenthums, bis sie vor einigen Tagen, wie sie behaupten, entdeckten, daß sie betrogen worden waren. Auf dem Grundeigenthum soll nämlich noch eine andere Hypothek ruhen, die Kamerling und Demorest angeblich aufnehmen ließen. Da alle Versuche, die Angelegenheit auf gütlichem Wege beizulegen, scheiterten, sahen sich die Kläger nun veranlaßt, gerichtlich gegen Kamerling und Demorest vorzugehen.

Wieder angestellt.

Der Briefträger Charles Kaiser, der auf Anstiften seiner Frau wegen angeblicher grausamer Behandlung vom Amte suspendirt war, ist nach einer gründlichen Untersuchung von der Postbehörde wieder angestellt worden. Bekanntlich ist Herr Kaiser gegenwärtig in einen Ehescheidungsproceß verwickelt, und sein Name wurde in der letzten Zeit von verschiedenen Zeitungen in nicht gerade schmeichelhafter Weise erwähnt. Die „Abendpost" hat bereits gestern mitgetheilt, daß Herr Kaiser gestern dem Richter Kersten unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt, aber ehrenvoll freigesprochen wurde. Aus dem Zeugenverhör schien hervorzugehen, daß die Schuld sicherlich nicht zum größten Theil auf seiner Seite lag.

Zufriedengestellt.

Die „Abendpost" hat bereits gestern ausführlich mitgetheilt, daß die russische Ausstellung im Industriepalaste in Folge der einem Aussteller zugefügten Beleidigung geschlossen wurde. Die Weltausstellungsbehörde hat eine gründliche Untersuchung vorgenommen und die Beschwerde der russischen Commission für völlig gerechtfertigt erklärt. Die Beleidiger sollen zur Rechenschaft gezogen werden. Daraufhin ist die Ausstellung wieder geöffnet worden, und die Streitigkeiten sind als beigelegt zu betrachten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schwerer Verlust.

Matthias Koch, der Besitzer einer Schankwirthschaft in dem Hause No. 142 35. Str., wird den gestrigen Tag noch lange in nicht gerade allzu freundlicher Erinnerung behalten. Er hatte der Weltausstellung einen Besuch abgestattet und nach langer ermüdender Wanderung in „Alt-Wien" Halt gemacht. Dort machte er die traurige Entdeckung, daß sein Taschenbuch, enthaltend $175 in Zehn- und Zwanzig-Dollarscheinen, verschwunden war. In der Geldtasche hatte sich außerdem ein Check über $2000 befunden, zahlbar an die „Conrad Seipp Brew'g Co". Wahrscheinlich ist das Geld einem geschickten Taschendiebe in die Hände gefallen. Geheimpolizisten haben die Angelegenheit in die Hand genommen.

Leichenfund.

Am Fuße der Indiana Str. wurde um 10 Uhr heute Vormittag die Leiche des sechs Jahre alten Harry Johnson, dessen Eltern in dem Hause No. 102 W. Ohio Str. wohnen, aus dem See gezogen. Der Knabe wurde bereits seit Dienstag vermißt. An jenem Tage hatte er sich mit mehreren Altersgenossen nach dem Seeufer begeben. Plötzlich war er spurlos verschwunden. Seine Kameraden begaben sich nach Hause und erzählten ihren Eltern von dem plötzlichen Verschwinden Harrys. Die Polizei wurde benachrichtigt, aber erst heute Vormittag wurde durch Zufall die Leiche des Knaben aufgefunden.

*Peter Carlos, James Tenopoto und Gustav Nobel, drei italienische Obsthändler, wurden heute von Richter Foster wegen unordentlichen Betragens um je $10 und die Kosten bestraft. Die Genannten waren gestern Abend vor dem Hause No. 163 S. Water Str. mit einander in Streit gerathen und verführten dabei einen Heidenlärm, bis sie von zwei Polizisten festgenommen wurden.

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Die Weltausstellung.

Ein weiterer Besuch im Kunstpalast.

Brozīks Colossal-Gemälde in der Oesterreichischen Abtheilung.

Andere Sehenswürdigkeiten dort und in der deutschen Abtheilung.

Der Nürnberger Rathhausplatz.

Buntes Allerlei.

Eines der Gebäude auf dem Weltausstellungsplatz, in welchem man sich, ohne zu ermüden, halbe Tage lang aufhalten kann, ist der Kunstpalast, woraus sich auch erklärt, daß dieser zu jeder Tageszeit mit Besuchern angefüllt ist. Daß weder Deutschland, noch Frankreich, noch Rußland, noch Holland oder irgend ein anderes der betheiligten Länder das Beste seiner Kunstschätze gesandt hat, ist eine Thatsache, die längst von Jedermann zugestanden wird; andererseits sind sich über die habituellen Besucher der Gallerien auch darüber einig, daß werthlose Arbeiten keinen Platz gefunden haben.

Auffallend ist es, daß, ob durch Absicht oder Zufall veranlaßt, Bilder aus der Geschichte nur sehr schwach, und die Abart davon, die Schlachtenbilder, fast gar nicht vertreten sind. Es erhellt daraus, daß man bei Auswahl der Bilder weniger darauf gerechnet hat, den Amerikanern die blutigen Momente der letzten europäischen Kriege vorzuführen, als dem europäischen Kunstgeschmack der Gegenwart Rechnung zu tragen. Was das historische Bild anbetrifft, so erfreute sich dasselbe wenigstens in Deutschland schon längst keiner besonderen Pflege mehr, und der Freunde des Schlachtenbildes werden ebenfalls immer weniger. Hätte die Chicagoer Weltausstellung vor fünfzehn Jahren stattgefunden, so würde die Sachlage eine andere sein, aber in der langen Friedensperiode hat sich das Publikum des Anblicks von blutenden Soldaten und Pferden, Pulverdampf und brennenden Dörfern entwöhnt. Es genügt, wenn die Thatsache, daß wir noch nicht im Zeitalter des ewigen Friedens angelangt sind, durch die Bildnisse uniformirter Fürsten, Generale und anderer Militär-Personen von Rang illustrirt wird.

Von historischen Bildern ist eine immerhin beträchtliche Auswahl vorhanden, doch gehören dieselben fast ohne Ausnahme der älteren Richtung an. In diese Kategorie fällt V. Brozīks Kolossal-Gemälde im Saal No. 35, österreichische Abtheilung. Der Künstler hat hier den Moment verewigt, den man eigentlich als den Anfang des dreißigjährigen Krieges bezeichnen könnte, nämlich das Herabwerfen der kaiserlich-österreichischen Räthe aus den Fenstern des Hradschin in Prag, durch eine schlecht aufgenommene Delegation der Protestanten des Landes.

Die Letzteren waren schon seit Langem mit der ihnen zu Theil werdenden Behandlung unter der Regierung des Kaisers Mathias nicht mehr zufrieden und sandten jene Delegaten unter Anführung des Grafen Thurn nach Prag, um mit den kaiserlichen Räthen zu verhandeln. Am 23. Mai 1618 erschienen die Abgesandten vor dem Hradschin, wurden erst nach längerem Warten vorgelassen, und da die Parteien sich nicht einigen konnten, kam es zu dem Krawall, den der Künstler zum Vorwurf seines Bildes genommen hat. Wenn die Situation nicht eine so ernste wäre, könnte man sie drollig finden, was gerade durch die packende Naturtreue veranlaßt wird, mit welcher die Hauptfiguren gezeichnet sind. Von dem einen der Räthe, der eben durch das Fenster verschwindet, sieht man allerdings nur die Kehrseite, doch den anderen, den ein Dutzend nerviger Fäuste durch den Saal zerren, beneidet sicher keiner der Beschauer um seine Lage. Halskrause und Manschetten sind ihm bereits abgerissen, Wuth und Angst prägt sich in seinem Gesicht aus, mit aller Macht sucht er sich den Händen seiner Angreifer zu entwinden, doch sein Schicksal ist besiegelt; von den erbitterten und auf's Höchste gereizten Gegnern hat er keine Gnade zu erwarten.

Der hier festgehaltene, historische Akt war, wie schon bemerkt, die unmittelbare Veranlassung zum dreißigjährigen Kriege. Wenn man es für nöthig findet, derartige häßliche Episoden aus der Geschichte aufzufrischen, so ist durch dieses Gemälde der Zweck vollkommen erreicht. Im Uebrigen würde ein Wirthshauskrawall aus jener Zeit in ganz derselben Weise dargestellt werden müssen.

* * *

An Blumen und Fruchtstücken, Stillleben, Frühstücksbildern und — Fischen und Krebsen ist kein Mangel. Was die todten Fische anbetrifft, so kann man deren Reproduktion auf der Leinwand nur damit entschuldigen, daß die „Geschmäcker" eben verschieden sind. Mag der Künstler es noch so gut verstanden haben, ein halbes Dutzend Barsche so darzustellen, als ob das Wasser noch an ihren silberglänzenden Schuppen hinge: Die weitaufgerissenen Mäuler, in denen noch der Angelhaken steckt, erinnern uns daran, daß die Thiere eines langsamen, qualvollen Todes haben sterben müssen, und verleiden einem die Freude über die technische Vollendung des Bildes.

Adolph Hirschl's „Prometheus" (No. 96, lange Gallerie, Saal No. 36) fällt durch die ungewöhnliche Feinheit, mit welcher die Tonstimmung getroffen ist, auf. Der an den Felsen geschmiedete Körper des Göttersohnes ist nur zum Theil sichtbar, da er von dem an seiner Leber zehrenden Adler bedeckt wird, doch der Kopf mit dem edlen, wenn auch von Schmerz entstellten Antlitz ist trefflich gezeichnet und gemalt. Was jedoch das Gemälde interessant macht, sind die den Felsen umschwimmenden Nymphen. Hier hat der Künstler alle Schwierigkeiten, die durch das Wasser zwischen den einzelnen Figuren entstanden, mit bewundernswerthem Geschick überwunden. Wie von einem zarten Schleier umgeben, treten die Nymphen im Vordergrunde aus den sie umspülenden Wellen hervor, während die weiter entfernten nur noch in schwachen Umrissen zu erkennen sind. Ein gewisser tragischer Hauch, entsprechend der Situation, ist über das Ganze gebreitet, und fast vermeint man den Schmerzensschrei des gepeinigten Prometheus zu hören, durch welchen wahrscheinlich auch die Bewohnerinnen der Meerestiefen an die Oberfläche gelockt worden sind.

* * *

Im Saale No. 33 der deutschen Abtheilung hängt ein kleines, unscheinbares Bild, bei dem die Grenze zwischen Genre und Landschaft zwar vollkommen vermischt ist, das aber durch eine wunderbare Perspektive und durch die Frische und Lebendigkeit, mit der es ausgeführt ist, auffällt. Es ist Kallmorgens „Frühlingsanfang" und trägt die Katalog-Nummer 292. Das barfüßige Mädchen auf dem duftigen, zarten Grün, der Fluß, der sich im Zickzack nach dem in der Ferne befindlichen Dorfe schlängelt, die zwar noch kahlen, aber von den Strahlen der Frühlingssonne in Gold getauchten Baumwipfel; — alles dies ist so harmonisch zusammengefaßt, daß man das fröhliche Zwitschern der Vögel in dem Weidengebüsch am Flußufer zu vernehmen glaubt.

* * *

Bilder, wie Kallmorgens „Frühlingsanfang", werden trotz ihres künstlerischen Werthes wenig beachtet. Es ist dies nicht schmeichelhaft für die Besucher im Allgemeinen; nichtsdestoweniger ist es wahr. Der Grund dafür ist erstens, daß das Publikum im Allgemeinen nur die Gemälde, die entweder durch ihre räumliche Größe, oder durch recht lebhaftes Colorit, oder auch dadurch auffallen, daß sie irgend ein ungewöhnliches Ereigniß vorstellen. Zweitens ist es Thatsache, — warum sollte das Kind nicht beim rechten Namen genannt werden — daß Tausende, die hier den Kunstpalast besuchen, zum ersten Male in ihrem Leben wirkliche Kunsterzeugnisse zu sehen bekommen. In den großen Städten Europas geht auch der Arbeiter und kleine Geschäftsmann von Zeit zu Zeit in die Kunstmuseen und Bilder-Gallerien, weil dieselben dem Publikum stets, und ganz besonders an Sonntagen, zugänglich sind. Der hiesige Handwerker, der früher in Berlin, München oder einer anderen größeren Stadt Deutschlands gewohnt hat, weiß wenigstens, wie ein Gemälde angesehen werden muß, er hat das „drüben" gelernt. Der hiesigen Bevölkerung wird dazu wenig oder gar keine Gelegenheit geboten, und selbst wenn letztere vorhanden wäre, würde sie nicht in der Weise benützt werden, wie in deutschen und französischen Städten.

Zieht man Vorstehendes in Betracht, so wundert man sich nicht mehr, wenn man in den Gallerien Leute sieht, die sich so nahe an die Gemälde heranstellen, daß sie nichts weiter, als den stärkeren oder schwächeren Auftrag der Farbe sehen; wenn man selten Jemanden sieht, dem es darum zu thun ist, die Perspektive eines Bildes zu erkennen u.s.w. Von den einfachen, optischen Hilfsmitteln, die man in Deutschland anwendet, (Operngucker, aus denen die Gläser entfernt sind, Papiercylinder u.s.w.) scheint man hier gar nichts zu wissen. Bei solchem Mangel an Verständniß ist es begreiflich, wenn viele der Besucher des Kunstpalastes zwar über die Menge der ausgestellten Gemälde erstaunen, im Uebrigen aber der Meinung sind, daß ein gut ausgestattetes Schaufenster eines Cigarrenladens und die Bilder darin doch auch ganz sehenswerthe Dinge seien, und von dem Unterschied zwischen diesen und jenen Bildern nicht die geringste Idee haben.

* * *

Zum Schluß sei hier noch eines Gemäldes Erwähnung gethan, das sich zwar nicht im Kunstpalast befindet, diesem aber nur zur Zierde gereichen könnte. Es ist dies das Gemälde in der Nürnberger Abtheilung des Industrie-Palastes, welches die hintere Wand der Abtheilung bedeckt und den Rathhausplatz in Nürnberg, im fünfzehnten Jahrhundert, vorstellt. Das Bild ist ein Werk von William Ritter, und ein Meisterstück in seinem Genre. Die düsteren, grauen, alten Steinmauern und Gebäude sind auch heute noch vorhanden, so daß Jeder, der einmal in Nürnberg war, den Platz auf dem Bilde sofort wiedererkennt. Auch die Marktscene vor dem Rathhause könnte in die heutige Zeit verlegt werden, wenn nicht die Kleidung der den Platz bevölkernden Personen eine andere geworden wäre. Es scheint, als ob der Künstler jedes Haus, jeden Thurm und jede Ecke des Platzes studirt hätte, um die bis in die kleinsten Details getreue Wiedergabe zu ermöglichen. Geht man langsam auf das Gemälde zu, so kommt es einem vor, als ob die engen, holprigen Straßen sich ausdehnten und immer andere Gebäude in der Ferne auftauchten. Es mag für die Nürnberger Abtheilung von großem Nutzen sein, daß das Bild hier untergebracht worden ist, aber am richtigen Platz ist es auf keinen Fall.

* * *

James J. Corbett hat endlich seinen Widerstand aufgegeben und wird am 29. Juli seine bisherige Stellung niederlegen. In einem Schreiben, das an den Präsidenten Higginbotham gerichtet ist, theilt er diesem seine Absicht mit und bittet zugleich um ein günstiges Leumundszeugniß, mit Bezug auf sein Verhalten auf dem Weltausstellungsplatze. Herr Higginbotham ist diesem Ansuchen bereitwilligst nachgekommen. In seinem Antwortschreiben billigt er zunächst den Entschluß Corbetts und versichert zugleich, daß er nicht umhin könne, das gute Verhalten des Preiskämpfers während seines Engagements mit der Natatorium Company in gebührender Weise anzuerkennen. Der Weltausstellungsbehörde sei nichts Nachtheiliges zu Ohren gekommen. Damit ist also die langwierige Streitfrage endlich auf gütlichem Wege beigelegt worden.

* * *

Die erste große Excursion der farbigen Bevölkerung wird Nashville am 21. August verlassen. Nach langen Vorbereitungen ist es dem betreffenden Comite, welches die Angelegenheit in die Hand genommen hatte, gelungen, mit der Pennsylvania Eisenbahnlinie endgiltige Arrangements abzuschließen. Im Ganzen sollen 250,000 Angehörige der farbigen Rasse auf die Beine gebracht werden. Man schätzt, daß an dem ersten Ausfluge sich nicht weniger als 10,000 Besucher betheiligen werden. Die Staaten Tennessee, Kentucky und Ohio werden das Hauptcontingent stellen. Cincinnati, La Grange, Lexington, Louisville, Bowling Green und Gallatin sind die vornehmlichsten Punkte, von denen aus die Farbigen sich an dem Ausfluge betheiligen, und wo Billette zu einem ermäßigten Preise verabfolgt werden.

Dieser ersten Excursion soll in kurzer Zeit eine zweite folgen, deren Theilnehmer sich aus den Staaten Georgia, Virginia, District von Columbia, Maryland, Theilen von Delaware und Pennsylvanien rekrutiren werden.

Das Comite besteht aus den nachfolgenden Herren: Dr. J. Norman Croker, J. E. Johnson, Rev. C. H. Thomas, Rev. R. DeBaptist, H. H. Trent und R. A. Dawson.

* * *

Dem beliebten Dirigenten der österreichischen Militärkapelle in Alt-Wien, Kapellmeister Ziehrer, wurde gestern Nachmittag, aus Anlaß des 50. Concertes der Saison, eine glänzende Ovation bereitet. Nachdem der erste Theil des gestrigen Musikprogramms vorüber war, wurden zahlreiche Blumenspenden und Bouquets in den Pavillon gebracht. Direktor von Scanavi hatte eine Harfe aus Rosen und Lilien gespendet, Bankier Weißberger eine kleine, aus Silber und Email verfertigte Violine, die auf's Geschmackvollste mit Blumen verziert war, das Orchester eine prächtige Palme. Als Herr Ziehrer nach der Pause unter seinen Musikern erschien, wurde er mit einem dreimaligen Tusch und dem lauten Beifallrufen des Publikums in stürmischer Weise begrüßt. Der Gefeierte war offenbar über die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung auf's Höchste überrascht und erfreut. Zur Feier des Tages wurde gestern zum ersten Male Ziehrers militärisches Tongemälde „Der Traum eines Reservisten" aufgeführt, und von den zahlreichen Zuhörern durch großartigen Applaus belohnt. Unter den Anwesenden bemerkte man außer vielen hervorragenden Bürgern und Weltausstellungsgästen den Exgesandten Fred. Grant nebst Gemahlin, sowie Frau Potter Palmer.

„Der Traum des Reservisten", ein in der That vortreffliches Tonwerk, wird heute Abend noch einmal zur Aufführung kommen. Kein Musikfreund sollte sich diesen Genuß entgehen lassen.

* * *

Im Laufe des nächsten Monates wird der wirkliche Geheime Regierungsrath von Helmholtz in Begleitung einer größeren Anzahl von Gelehrten und Fachmännern zum Besuche der Weltausstellung hier eintreffen. Prof. von Helmholtz gilt für eine Autorität ersten Ranges auf dem Gebiete der Elektrotechnik. Die Kosten dieser Studienreise werden von der deutschen Regierung getragen.

* * *

Feuerwehrmarschall Sweeny erhielt gestern einen Brief aus Sandusky, O., in dem die Absenderin, eine gewisse Frau Allen, mittheilt, daß ihr Ehemann als Anstreicher in dem abgebrannten Kühllagerhause angestellt war und seit dem Unglückstage nicht mehr geschrieben habe. Die Frau fürchtet nicht mit Unrecht, daß auch ihr Gatte ein Opfer der schrecklichen Katastrophe geworden ist.

Das morgige Lincoln Park-Concert.

Morgen Nachmittag um 4 Uhr findet vom Pavillon auf dem Base Ball-Platze wieder ein Freiconcert von John A. Hands Orchester statt. Das Programm ist folgendes:

1. Marsch „Mars"	Zumpe
2. Ouverture „Tell"	Rossini
3. Walzer „La Fascination"	Thi l:
4. Fantasie „Rigoletto"	Verdi
5. Zerstreuung: Volksthümliche Lieder	Roth
6. Fantasie „Künstlerfahrt"	Schre n r
7. Walzer „Weaner Madlen"	Ziehrer
8. Ouverture „Don Juan"	Mozart
9. Fragmente aus „Tannhäuser"	Wagner
10. Selection „Maritana"	Wa.f:
11. Galopp „Loslassen"	Ziehrer

Turner in Milwaukee.

Ein Extra-Turnerzug wird am Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Union Depot-Bahnhof, Chicago, abfahren und Arrangements sind mit dem Turnerausschusse getroffen worden, am Mittwoch, den 26. Juli, Vormittags, Extrazüge von Milwaukee nach Chicago laufen zu lassen, um die Turner nach Chicago zu ihrer an jenem Tage auf der Weltausstellung stattfindenden Vorstellung zu befördern.

Regelmäßige Züge verlassen Chicago an Wochentagen um 8 Uhr 30 Vormittags, 1 Uhr Nachmittags, 3 Uhr Nachm., 6 Uhr Abends, 8 Uhr Abends und 10 Uhr 30 Minuten Abends. Am Sonntag um 8 Uhr 30 Vormittags, 3 Uhr Nachm., ferner um 6 Uhr, 8 Uhr und 10:30 Abends. Tickets sind zu haben in der Ticket-Office No. 207 Clark Str., oder am Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str.

jl19—23

Feste und Vergnügungen.

Badisches Volksfest.

In Oswalds Garten, an der 52. und S. Halsted Str., veranstaltet morgen, am Sonntag, den 23. Juli, der „Badische Unterstützungsverein der Südseite" und die „Badische Sängerrunde von Chicago" unter Mitwirkung mehrerer befreundeter Körperschaften und Vereinigungen ein großartiges Volksfest. Schon seit Wochen sind die umfangreichsten Vorkehrungen getroffen worden, um das Fest zu einem glänzenden zu gestalten. Der eigentlichen Feier auf dem Festplatze wird eine große Parade vorangehen, die von der Sängerhalle, No. 69 Larrabee Str., um 10 Uhr Vormittags, sich zunächst nach dem Hauptquartier, 2701 Wentworth Ave. und von dort aus nach Oswalds Garten begiebt. Zu Fuß und zu Pferde, in Kutschen und Wagen werden sich die genannten Vereine in voller Stärke und die Delegaten anderer Körperschaften, zum großen Theil in den badischen Landestrachten an dem Festzug betheiligen. Besondere Attraktionen werden eine Bauernhochzeit, das Heidelberger Faß, bildliche Darstellungen aus Hebels und Scheffels Gedichten u.s.w. bilden. Auf dem Festplatze selbst, unter den schattigen Bäumen des Parkes, ist für Vergnügungen und Volksbelustigungen aller Art in bester Weise Sorge getragen worden. Daß es auch an einem guten Tropfen nicht fehlen wird, versteht sich von selbst. Wenn das Wetter nicht allzu ungünstig ist, läßt sich schon jetzt mit Sicherheit voraussagen, daß sämmtliche Theilnehmer einen äußerst vergnügten Tag verleben werden.

Arbeiter Unterstützungs-Verein.

Die Mitglieder des Arbeiter Unterstützungs-Vereins werden am Sonntag, den 30. Juli, in Ludwigs Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave., ein großes Picnic und Sommernachtsfest abhalten. Das Arrangements-Comite ist schon seit längerer Zeit eifrig mit den Vorbereitungen für dieses Fest beschäftigt, das jedenfalls einen großartigen Verlauf nehmen wird. Der Verein hat es noch stets verstanden, seine Feste derart zu arrangiren, daß alle Theilnehmer sich vortrefflich amüsiren. Auf dem Festplatze wird an allerlei Unterhaltung und Volksbelustigungen kein Mangel sein. Für Erfrischungen ist in bester Weise Sorge getragen worden.

Courts Eureka und Custer.

Die „Court Eureka" und „Court Custer" vom Unabhängigen Orden der Förster veranstalten morgen, am Sonntag, den 23. Juli, im Clybourn Park ein gemeinsames Picnic und Sommernachtsfest. Großartige Vorbereitungen sind getroffen worden, um dem Feste einen glänzenden Erfolg zu sichern. In dem schattigen Garten sollen Volksbelustigungen und Vergnügungen aller Art abgehalten werden. Wenn das Wetter günstig bleibt, ist jedenfalls ein zahlreicher Besuch mit Sicherheit zu erwarten. Wegen Abgang der Züge siehe Anzeige im heutigen Blatte.

Bayerisches Volksfest.

Heiter und vergnügt wird es morgen in De Berges Grove, an der Ecke der Halsted Str. und Evanston Ave. in Lake View hergehen. Der Verein „Bavaria" veranstaltet daselbst ein großes bayerisches Volksfest. Wer je zuvor schon einmal im Kreise fröhlicher Bayern ein derartiges Fest mit erlebt hat, der weiß, daß es hierbei stets heiter und vergnügt zugeht. Auch diesmal ist das für dieses Fest aufgestellte Programm wieder ein recht reichhaltiges. Für Freunde des Kegelspiels ist ein großartiges Preiskegeln arrangirt worden. Neben den belustigenden Volksspielen werden auch Gesangsvorträge gehalten werden und am Abend wird dann das stets mit großer Freude begrüßte Halberfeldtreiben stattfinden.

Buffalo Bills Wilder Westen.

Die Vorstellungen in Buffalo Bills „Wildem Westen" erfreuen sich nach wie vor eines großen Zuspruchs und des ungetheilten Beifalls aller Besucher. Fast bei jeder Aufführung ist die geräumige Arena bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein jeder weiß, daß Alles was geboten wird, das Niveau der gewöhnlichen Schaustellungen dieser Art weit in den Schatten stellt. Oberst Cody kann fest davon überzeugt sein, daß überall, wo er seine Zelte aufschlägt, auch der Erfolg nicht ausbleiben wird. Hier in Chicago will das doppelt viel bedeuten, da namentlich in diesem Jahre Vergnügungen und Unterhaltungen der verschiedensten Art im Ueberfluß vorhanden sind. Der „Wilde Westen" aber bietet etwas ganz Eigenartiges, das den Besucher unwiderstehlich mit sich fortreißt und eine Ermüdung nicht aufkommen läßt. Nirgends begegnet man einer Uebertreibung oder einem Humbug, wie das sonst bei dergleichen Vorstellungen der Fall zu sein pflegt. Die brillanten Manöver der deutschen, englischen, französischen und amerikanischen Cavalleristen werden stets mit ungeheurem Jubel aufgenommen. Auch die übrigen Mitwirkenden, die Indianer und „Cowboys" — die eigentlichen Repräsentanten des wilden Westens — ferner die Kosacken, Mexicaner und Araber suchen eine Ehre darin, stets ihr bestes Können einzusetzen. Täglich finden zwei Vorstellungen statt, um 3 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr 30 Minuten Abends. Die Sitzplätze sind auf's Bequemste eingerichtet und gegen Regen und Sonnenschein geschützt. In dem zur Arena gehörigen Restaurant werden Speisen und Getränke in vorzüglicher Qualität und zu billigen Preisen verabreicht. Billete sind im Vorverkauf in McIntosh's Bibliothek, No. 31 Monroe Str., zu haben.

* Die „Abendpost" verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Ertrunken.

Zwei Männer finden einen gemeinsamen Tod im Desplaines-Flusse.

Zwei Männer fanden gestern Abend im Desplaines Fluß in der Nähe des Platzes, woselbst die „Camp Meetings" abgehalten werden, ihren Tod. Ihre Namen sind Fred Prange und Fred Broscher. Ersterer war in dem Möbelgeschäft von Karpen Bros., an der Ecke der Wood und Park Str., beschäftigt und wohnte mit seiner Familie in dem Hause No. 10 Park Str. Broscher wohnte in dem Hause No. 33 Park Str. Er war ebenfalls verheirathet und in der Gerberei von Walker und Oakley an der Ecke der Michigan Str. und La Salle Ave. thätig.

Beide Männer erschienen gegen 5 Uhr gestern Nachmittag am Ufer des DesPlaines Flusses, etwas südlich von dem Städtchen Des Plaines. Zwei Knaben, Namens Arthur und Thos. Münnich, die gerade in der Nähe badeten, sahen, wie der jüngere der beiden Männer sich seiner Kleider entledigte und in's Wasser ging, während der andere sich am Ufer niedersetzte. Der Mann im Wasser war des Schwimmens kundig, schien aber plötzlich von Krämpfen befallen zu werden und sank unter. Als der Mann am Ufer die Gefahr bemerkte, in welcher sein Freund schwebte, warf er schnell seine Kleider ab und sprang in den Fluß. Er war ein kräftig gebauter Mann und ein ausgezeichneter Schwimmer. Er hatte bald den Ertrinkenden erreicht und erfaßte ihn, als er eben zum ersten Male wieder an der Oberfläche erschien. Krampfhaft schlang dieser seine Arme um seinen Retter, für den die Last indessen zu schwer war. Er versuchte den Ertrinkenden abzuschütteln, allein vergeblich. Beide Männer sanken unter. Die beiden Knaben, welche den Vorfall mit ansahen, waren vor Schreck fast gelähmt. Einer von ihnen hatte Geistesgegenwart genug, um ein Brett in den Fluß zu werfen. Der ältere der beiden Männer, der seinem Freunde zu Hülfe geeilt war, machte gewaltige Anstrengungen, dasselbe zu erreichen, allein vergebens. Seine Kräfte versagten ihm und er sank unter.

Durch die Hülferufe der Knaben herbeigelockt, erschien bald darauf ein Bauer, der sofort in den Fluß sprang, aber vergeblich nach den beiden Männern suchte. Unterdessen waren auch zahlreiche Leute von den „Camp Grounds" angekommen, die sich alle auf die Suche nach den beiden Ertrunkenen machten, aber erst nach halbstündiger Arbeit wurden ihre Leichen an derselben Stelle, wo sie untergesunken waren, aufgefunden.

Ebenfalls beim Baden ertrank gestern der 11 Jahre alte A. Asher in einem Teiche an der Marianna und Prairie Str. Seine Leiche wurde erst nach einstündigem Suchen gefunden.

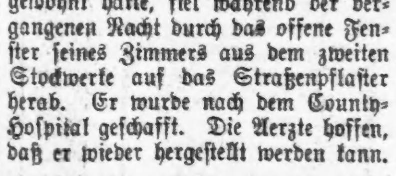
Gestern wurde die Leiche von Robt. E. Farrell, der am Donnerstag beim Baden in der Nähe von Riverdale ertrank, aufgefunden und nach Rolstons Morgue gebracht. Die Eltern des Knaben wohnen in dem Hause No. 3326 Parnell Ave.

Im See schwimmend wurde gestern am Fuße der Randolph Str. die Leiche des 16 Jahre alten Farbigen John Richardson aufgefunden. Richardson wurde schon seit Dienstag vermißt. Man nimmt an, daß er beim Baden im See ertrank.

Ueberfahren und getödtet.

Ein etwa dreißigjähriger Mann, Namens Oscar Seide, der erst vor wenigen Tagen aus Ungarn nach Chicago gekommen war, ist gestern auf schreckliche Weise verunglückt. Während er die Kreuzung der Wabash Ave. und Van Buren Str. überschreiten wollte, wurde er von einem Kabelbahnzuge, dessen Kommen er überhört hatte, überrascht und zu Boden geworfen. Der Bedauernswerthe gerieth unter die Räder und wurde auf der Stelle getödtet. Die schrecklich verstümmelte Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave., befördert. Der junge Mann, ungewohnt mit dem Leben und Treiben einer Weltstadt und dem riesigen Straßenverkehr, hätte sich vielleicht durch einen Sprung retten können, verlor aber im Augenblicke der Gefahr vollständig den Kopf.

* Ein junger Mann, Namens John Janeski, der in dem Logirhause No. 1217 W. 63. Straße seit längerer Zeit gewohnt hatte, fiel während der vergangenen Nacht durch das offene Fenster seines Zimmers aus dem zweiten Stockwerke auf das Straßenpflaster herab. Er wurde nach dem County-Hospital geschafft. Die Aerzte hoffen, daß er wieder hergestellt werden kann.



Im Fluge verschwinden all' die dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Leiden, wenn das einzig garantirte Mittel dagegen gebraucht wird, nämlich Dr. Pierce's Favorite Prescription. Für Frauen, welche an chronischen Frauenkrankheiten oder Schwächezuständen leiden, „heruntergekommen oder überarbeitet" sind; für Frauen, welche erwarten Mütter zu werden, oder welche einen hungrigen Säugling zu stillen haben; beim Uebergang aus dem Backfischalter zur Reifeperiode, und später, wenn der kritische Augenblick des Uebergangs in's Matronenalter eintritt, ist es eine Arznei, welche sicher und bestimmt das System stärkt, aufbaut und kräftigt, es regulirt und kurirt.

Thut es Das nicht, hilft oder kurirt es Sie nicht, so erhalten Sie ihr Geld zurück.

Wessen Sie sicher sind, wenn Sie Dr. Sage's Catarrh Remedy gebrauchen, ist entweder die permanente und gründliche Beseitigung Ihres Katarrhs, einerlei wie schlimm der Fall sein möge, oder des Empfangs von $500 baar. Die Eigenthümer dieser Arznei versprechen Ihnen das Geld zu zahlen, wenn sie Sie nicht kuriren können.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„sink" wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Erschoß sich.

Der Clerk William Nagley, wohnhaft No. 274 Webster Av., begin gestern Morgen Selbstmord, indem er sich mehrere Kugeln in den Kopf und die Brust jagte. Er war 20 Jahre alt und wohnte bei seiner Mutter. Die unglückliche Frau war gerade mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt, als sie durch drei kurz hinter einander folgende Schüsse, die offenbar aus dem Zimmer ihres Sohnes kamen, in Angst und Schrecken versetzt wurde. Der Anblick, welcher sich der Mutter beim Oeffnen der Thür bot, war ein entsetzlicher. Nagley lag lang ausgestreckt und blutüberströmt auf seinem Bette und gab nach einigen Minuten seinen Geist auf. Was den jungen Mann, der noch Donnerstagabend heiter und wohlgemuth zu sein schien, in den Tod getrieben hat, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Die Hand des Todten hielt den blutigen Revolver umklammert. Eine ärztliche Untersuchung der Leiche ergab, daß 2 Kugeln in den Kopf eingedrungen waren, während die dritte die Brust durchbohrt und den Tod herbeigeführt hatte.

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Briefkasten.

F. F. — Der einzige, in deutscher Sprache erschienene, amtliche Katalog, enthält zwar ein Verzeichniß der Gebäude, im Uebrigen aber nur die Namen der deutschen Aussteller. Sie können denselben in jedem Gebäude der Weltausstellung, am sichersten jedoch im Deutschen Hause, kaufen.

F. M., Thomas Str. — Haben uns erkundigt. Sie müssen zwar auf einmal bezahlen, haben aber Zeit damit bis zum 15. August.

G. Fr. — Das deutsche Consulat befindet sich neuerdings im „Kedzie Office Building", Zimmer 501—506, No. 120—122 Randolph Str. An Sonntagen können Sie dort nichts ausrichten.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben nicht in zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

Chicago, den 22. Juli 1893.

1161 Abrata Mrs Bertha, 1162 Adamek (Jun.) Anton, 1163 Adamski Martin, 1164 Aitmann Josef (2), 1165 Albertnak Balla, 1166 Apitz Julius, 1167 Auty Daniel, 1168 Autoswic Josefa.

1169 Baaske August, 1170 Bader Kasimr, 1171 Baellner Frank, 1172 Bakalit Jan, 1173 Balak Josef, 1174 Bauer D, 1175 Bar Miß Franciska, 1176 Baranowski F, 1177 Bartnik G, 1178 Baschta Johann, 1179 Baty Joseph, 1180 Bauer Chas, 1181 Bechtel Wm, 1182 Becker Jacob, 1183 Beiermann Jacob, 1184 Baitpil Mayer (2), 1185 Bellis Goi, 1186 Bell Fritz, 1187 Bermann Carl, 1188 Bernstein J, 1189 Berteil Mr, 1190 Bice Jacob, 1191 Bicker Marie, 1192 Bi[illegible]ner Mrs C, 1193 Biels Georg, 1194 Binsert Adolf, 1195 Bischof Fritz, 1196 Bogardo Anton, 1197 B[illegible] E, 1198 Bomyeza Mary, 1199 Borget Walenty, 1200 Botaber Miß Anna, 1201 Bovart Gustav, 1202 Bracica Lava, 1203 Brand Anton, 1204 Br[illegible], 1205 Brodmann B, 1206 Broesel Mrs Clara, 1207 Broß Franz, 1208 Brozowski Kamiouski, 1209 Bru[illegible]ie Daniel, 1210 Brukwiczki Ceftan, 1211 Burich Peter, 1212 Burnie Jno Max.

1213 Charvat Chas, 1214 Checha Josefa, 1215 C[illegible]zanowski, 1216 Cicha Maryja, 1217 Claas Bertha, 1218 Clazzond Mr, 1220 Cohon Mr, 1221 Coulton J, 1222 Cudek Wojciech (2), 1223 Czyziorka Antonina.

1224 Dagott Alb, 1225 Dechnik Miß Anna, 1226 De Golly Miß Marietta, 1227 Direcka Jules, 1228 Dietrichstein R A, 1229 Ditzlinger J W, 1230 Dobr Fred, 1231 Dolezal Johann, 1232 Dombrowski Peter, 1233 Doran Christian, 1234 Ducic Janko, 1235 Dusrinik Johann, 1236 Dutkiewicz Stanislaw, 1237 Duwalt J W, 1238 Dziedzink Josef.

1239 Eglers August, 1240 Ehrenstrom C, 1241 Eicke H, 1242 Eickmeier Heinrich, 1243 Eitel Emil, 1244 Eilertsen Sigwald, 1245 Endres Miß Maria.

1246 Fracek Jan, 1247 Franeiskovic Johanna, 1248 Frank Mr, 1249 Frank Armin, 1250 Franzen Johan, 1251 Frankenbach Valentin, 1252 Frilinger Victor, 1253 Frenk Andro, 1254 Fridkowsky, 1255 Friedman R, 1256 Friedmann Michel, 1257 Furlane Fr W, 1258 Fytlekon G, 1259 Fabisk Carl (2), 1260 Fail Benz, 1261 Fastenau C, 1262 Fekra Johann, 1263 Fetelta Dr G C, 1264 Berzohn H, 1265 Feuerstein Jacob, 1266 Filipiak Josef, 1267 Firpak Josef, 1268 Folla Anton, 1269 Folla Gust, 1270 Forybough Miß Elie.

1271 Gabbe Emil Arthur, 1272 Gaertner Miß Rosa, 1273 Gajer Mr, 1274 Gallant Mrs E (2), 1275 Gauls Jan, 1276 Garg Max, 1277 Gebicki Jan, 1278 Gegen Gerhard, 1279 Gerards Josef, 1280 Gersdorfer Hans, 1281 Giesch Mathias, 1282 Glowinski August, 1283 Glowinski Jacob, 1284 Glub Lewc, 1285 Gluck H, 1286 Gobel Mr, 1287 Gos Hermann, 1288 Goldstein Hermann, 1289 Gorecka Miß Anna, 1290 Gohetzki Gottfried, 1291 Gorziwicki S, 1292 Got e Carl, 1293 Grzef Antoni, 1294 Griesche Gustav, 1295 Griszus Josef, 1296 Gronszewski Martin, 1297 Gr[illegible] kurt Jacob, 1298 Grudowski Jan, 1299 Gründ[illegible] S, 1300 Grzeinos Jan, 1301 Guouszewicz Carl, 1302 Gucy Andrzy, 1303 Guzy Franz, 1304 Gyorgy Do[illegible].

1305 Hacke Bohumil, 1306 Hackmaier Mrs Wm, 1307 Hagedorn Ernest, 1308 Hagedorn Julius, 1309 Hagemann A, 1310 Hahn P, 1311 Hakanson Miß Lina, 1312 Halpern Efraim, 1313 Handstein Henri, 1314 Hansen Chas (2), 1315 Hand Ernst, 1316 Harnvak Peter, 1317 Hartinger G, 1318 Haßthorn Mrs Frieda, 1319 Hawlicek M, 1320 Hebentanz Elmer, 1321 Hecker Victor, 1322 Heft Antoni, 1323 Heizen Paul, 1324 Heinz Jakob, 1325 Heitel Adolf, 1326 H[illegible] F, 1327 Hengenbahn Baldwin, 1328 Herrmann Johann, 1329 Hermann Alfred, 1330 Herrmann Peter, 1331 Herynstein Minna, 1332 Heß Mrs A, 1333 Heuer G, 1334 Himmelfarb D, 1335 Hilgenberg Miß Johanna, 1336 Hoffmann John, 1337 Hoffmann Chas, 1338 Hannhop John, 1339 Hoffmann Marie, 1340 Hoffmann W, 1341 Hoffstetter Geo, 1342 Horst G, 1343 Huelp Josef, 1344 Hunt Stanislaw, 1345 Hamburger Geo.

1346 Ignee Miß Elise, 1347 Israel Simon, 1348 Jablonski Johann, 1349 Jaffe M, 1350 Jansen F[illegible], 1351 Janzen Gertrude, 1352 Jasienski Jacob, 1353 Jense Jens H, 1354 Jeske Emma, 1355 Jackalke Miß Martha, 1356 Julius J, 1357 Junker Aug.

1358 Kadar Dr. Gulam, 1359 Karnow Mawet, 1360 Kalis Waclaw, 1361 Kaliszewski Thomas, 1362 Kaureiter B (3), 1363 Kantowski Josef, 1364 Kaplan Johann, 1365 Karlwirz Maryan, 1366 Kasper Hermann, 1367 Kauer Julija, 1368 Kausch John (2), 1369 Kalbertt Lajar, Keller Oscar, 1371 Kerzabucki Jemier, 1372 Kieferstein M, 1383 Kiezt John, 1384 Kilor Jedrzy, 1375 Kiermaier Anton, 1376 Kleine Carl, 1377 Kleinman Josef, 1378 Klaric Jakob, 1379 Klawe H, 1380 Klimpke Fritz, 1381 Klyda Josef, 1382 Knabkowski Josef, 1383 Knopf Sam, 1384 Knobe Jan, 1385 Kodler Joh, 1386 Kodisch Johanna, 1387 Kohler Mrs Antonie, 1388 Kohler Peter, 1389 Kohlmann Rev, 1390 Kolfert Ale, 1391 Kolor Franz, 1392 Kopala Jakob, 1393 Korber Willy, 1394 Korzyhowski Szymon, 1395 Koritz A, 1396 Korsmeier Fried, 1397 Korsmeier Henry, 1398 Kosic Josef, 1399 Kosidi Teofil, 1400 Kosinski Teofil, 1401 Kounowsky Josef, 1402 Kozak Wenzel, 1403 Kozakewicz Feliks, 1404 Kozatewicz Feliks, 1405 Koziorth Barth (2), 1406 Koziol Marcin, 1407 Kozon Steo, 1408 Krasi Miß Lena, 1409 Krahember Bernh, 1410 Krawczak Maciej, 1411 Krzywicz A, 1412 Kribicki Jan, 1413 Krick Harris, 1414 Kriehahn Emil, 1415 Kroemer Geo, 1416 Krutwich M, 1517 Krzonsek Franc, 1518 Ciezynski Alex, 1419 Kulemann Auguste, 1420 Kulbeicki Franc, 1421 Kunz Geo, 1422 Kuznik Martha, 1423 Kuznik Max, 1424 Kwafinak Johann, 1425 Kwaternik Josef, 1426 Kwiatkowski Mei, 1427 Kwiatkowski Walenty.

1428 Labuhn Paul, 1429 Laent Kon, 1430 Langenstepen Hermann, 1431 Langer Konrad, 1432 Laguna Baltazo, 1433 Lasse Miß Bertha, 1434 Leffowye Antony, 1435 Lenke Carl, 1436 Lemmerich Gustav, 1437 Levine Mr, 1438 Lewandowski Josef, 1439 Linkenski Josef, 1440 Lipinski Pieter, 1441 Linnow Lewis, 1442 Lindell C O, 1443 Linde Mr, 1444 Lindeblad H O, 1445 Lindner John, 1446 Lingic Anton, 1447 Link Bawel, 1448 Linsert Julius A, 1449 Lippold Henry, 1450 Liszki Johann, 1451 Litwicki Karel, 1452 Lorenz A [illegible], 1453 Lorenzen Henry, 1454 Lowenthal Mr.

1455 Maaz Julius, 1456 Machowiac Ignacy, 1457 Majtan Jura, 1458 Mandelj Anton, 1459 Mankel Franz, 1460 Mann Franz, 1461 Maracich Geo, 1462 Marienthal Bernh, 1463 Markstein A J, 1464 Morkowski Josef, 1465 Marks Nathan, 1466 Marschner Harry, 1467 Martin Edward, 1468 Marszalek Antoni, 1491 Marscher Wm, 1470 Masser Mrs Rachel, 1471 Massiac Ignaz, 1472 Mazzotta Emil, 1473 Mathews Edmund, 1474 Melmhoff Mr, 1475 Wendel Filip (2), 1476 Merkle Dr Heinrich, 1477 Mettenet Mari, 1478 Meyer Prof, 1479 Meyer Wm, 1480 Michalak G, 1481 Michalzewic Jakob, 1482 Mikelich Govani, 1483 Michelz Peter, 1484 Mikulici Antonio, 1485 Mit[illegible] Jona, 1486 Minsch Hans, 1487 Mlocka Alex, 1488 Mirosavac Ilija (2), 1489 Mieskiewicz Anton, 1490 Moretz M, 1491 Moses Sam, 1492 Mordriah Piotr, 1493 Müssch Aug, 1494 Müller Miß A, 1495 Müller Aug, 1496 Müller Carl, 1497 Müller Chas, 1498 Müller Fred, 1499 Muska Ben, 1500 Muzik Andreas.

1501 Navara Janes, 1502 Nemiokas Augustin, 1503 Neu Josef, 1504 Neuberger Michel, 1505 Neumann Simon, 1506 Neumann Kolman, 1507 Nickas Fr D, 1508 Niemann Edward, 1509 Niesemann Miß Selma, 1510 Nowac Ignacy, 1511 Nußbaum Hirsch, 1512 Nutil Benzl.

1513 Ochotny Jana, 1514 Ochwat Zofia, 1515 Oefinger Chas H, 1516 Ojezunsky Ignacy, 1517 Olaf Edward, 1518 Olinski Frank, 1519 Olsner Julius, 1520 Opila Marcin, 1521 Ortowski Jozef, 1522 Oeling F, 1523 Osika Jan, 1524 Ostrowitzki Aug, 1525 Otto Ernest.

1526 Padezanin Ivan, 1527 Pabian Maciej, 1528 Paßler Julius, 1529 Patubicki Johann, 1530 Paz Miß Therese, 1531 Peters Ludwig, 1532 Peterka Johann, 1533 Petersen Andreas, 1534 Petrasie Martin, 1535 Petersheim Fritz, 1536 Petrovic Josef, 1537 Pfeifel A R, 1538 Philippsborn Max, 1539 Pi[illegible] Szymon, 1540 Pigorsch Fritz, 1541 Pike Adolf, 1542 Pill Alois, 1543 Pintar Juliana Miß (2), 1544 Piontek Jan, 1545 Planer Ernst, 1546 Platt J, 1547 Platel Leibe, 1548 Polan Mr, 1549 Poll Rodolf, 1550 Pollem Fritz, 1551 Pollich Matteo, 1552 Promo Ernesto, 1553 Popp Josef, 1554 Preesler Emil, 1555 Pries Rudolf, 1556 Prokaska Karolina, 1557 Przegocki Jan, 1558 Przybysz Stefan.

1559 Radicic Imbro, 1560 Rakojka Palo, 1561 Rakblin D, 1562 Rawa Felix, 1563 Rakowski Antoni, 1564 Rakowski Thomas, 1565 Rechtoris Stefan, 1566 Rackowicz Szepan, 1567 Rehin J, 1568 Reinhold Ernst, 1569 Reinhard Mrs Anna, 1570 Rennison Tho, 1571 Rembacz Wladyslaw, 1572 Resler Jakob, [illegible]

[illegible]

1756 Wisnewski Michael, 1756 Witka Michal, 1757 Wodarka Henryk, 1758 Wolf J, 1759 Wolfram Chs, 1760 Wollmann C, 1761 Wolter G A, 1762 Wozniak Piotr.

1763 Zabielski Anton, 1764 Zabova Andreas, 1765 Zacharski Frank, 1766 Zacharas Antonas, 1767 Zaadil John, 1768 Zausche Michel, 1769 Zdralek Alois, 1770 Zdzirarski Jedrezei, 1771 Zelli Therfia, 1772 Ziatocire Jedrezei, 1773 Zilinski Szimon, 1774 Ziernaibl Louis, 1775 Zingler Hermann, 1776 Zichlle Louis, 1777 Zukatrzeska Antonina, 1778 Zu[illegible] Franz, 1779 Zurawsky W, 1780 Zutz Carl, 1781 Zydzik Jan, 1782 Zych Wiktorya, 1783 Zylewicz Adolf.

Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von Jacob gegen Ida Goldmann, wegen Ehebruchs, und von Carrie F. gegen William Dinwiddie, wegen Grausamkeit.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Niels Anderson, Bertha Lund, 21, 21.
Josef Gerwell, Pawla Penkow, 27, 22.
Horace Harvey, Nora Palmer, 29, 29.
Karl Schmidt, Ernestine Schmidt, 22, 22.
Hery Baumann, Susanna Bohsmann, 54, 28.
Thomas Bovze, Annie Hatch, 26, 18.
John Nibor, Josefine Novoty, 26, 22.
Frank Byrdsall, Abbie Breffinger, 28, 29.
Nicholas Zackert, Lucy Steiner, 29, 17.
Charles Flower, Maggie Kirby, 26, 22.
Andrezej Ziemansky, Maj Michalska, 22, 19.
John Klein, May Gurrard, 21, 21.
Gustav Standburg, Mathilda Arfvidson, 32, 27.
Charles Abbott, Edith Howard, 24, 23.
Henry Denker, Katie Knoble, 24, 19.
George Cherighton, Louise Stark, 37, 34.
Daniel Sweatnow, Mary Thomas, 25, 24.
Albert Anderson, Hannah Johnson, 24, 31.
John Eisses, Marie Bambach, 28, 21.
James Walker, Ellen Emslie, 33, 36.
Albert Wagner, Anna Olsen, 26, 24.
Emanule Gustavsen, Dagmar Brua, 26, 23.
Walenty Sidor, Rosalia Krupa, 33, 22.
William Waserov, Salina Smith, 20, 22.
Gustav Weber, Bessie Anderson, 29, 29.
Johann Wachholz, Theresia Dimarnowska, 29, 21.
Karl Raco, Louise Gast, 40, 27.
Carl Sjorberg, Mary Wigstrom, 24, 21.
Henry Hourewitz, Belle Kwart, 25, 22.

Todesfälle.

Joseph Fichter, 487 Sedgwick Str., 20 J.
Albert F. Schubert, 4422 Cottage Grove Ave.
Otto Romberg, 185 Sedgwick Str., 32 J.
Peter Neff, 6440 Champion Ave.
Harry Schaffner, 3421 State Str., 29 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: R. P. Soerenson, 3stöck. Brick-Stores und Flats mit Basement, 321 W. Chicago Ave., $6000; James McComb, 3stöck. Brick-Flats, 460 N. Hoyne Ave., $6000; M. Zeitt, 4stöck. Brick Stores und Flats, 24 E. North Ave., $8000; James Komzak, 3stöck. Brick-Stores und Flats mit Basement, 1210 Washtenaw Ave., $3000.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juli 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Rüben, $1—$1.25 per Bushel.
Rothe Beeten, 35c—40c per Kiste.
Sellerie, 40c—50c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, $2.25—$2.60 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Bushel.
Kohl, $1—$1.50 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 9½—10c per Pfund.
Truthühner, 10—11c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 19c—20c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 8—9c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 13c—14c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2—$4 per Barrel.
Messina-Citronen, $3.50—$5 per Kiste.

Heu.

Nr. 1. Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.00.

Hafer.

Nr. 2, 33—34½c. Nr. 3, 32—33c.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Vertheidigung von Schwindelpensionen.

Es war vorauszusehen, daß diejenigen republikanischen Politiker, die aus der Soldatenfreundschaft ein Geschäft machen, dem Feldzuge der neuen Verwaltung gegen unberechtigte Pensionsansprüche nicht ruhig zusehen würden. Julius Cäsar Burrows von Michigan, einer der seichtesten Demagogen des Landes, hat bereits angekündigt, daß er die Verordnungen des Pensionscommissärs Lochren im Congresse zur Sprache bringen wird. Er behauptet, kein Pensionscommissär habe das Recht, die Amtshandlungen seines Vorgängers rückgängig zu machen. Lochren dürfe allerdings neue Bewerbungen auf Grund des Abhängigkeitsgesetzes zurückweisen, wenn der Bewerber nicht seine Unfähigkeit zur körperlichen Arbeit darzuthun vermöge, aber er dürfe die von Raum bewilligten Pensionen, selbst wenn dieselben nach seiner Auffassung gesetzwidrig wären, nicht wieder aufheben. Ja, er dürfe nicht einmal die von Raum pensionirten „Veteranen" auffordern, die Berechtigung ihrer Ansprüche nachträglich nachzuweisen.

Daß die Gesetzesauslegung Lochrens richtig und diejenige Raums vollständig falsch war, scheint also Julius Cäsar Burrows nicht bestreiten zu wollen. Er glaubt aber angeblich — denn um es wirklich zu glauben, dazu ist er doch wohl nicht dumm genug — daß der Pensionscommissär, gleich dem Könige von England, niemals ein Unrecht begehen kann. Wenn Raum sich in der That „geirrt" haben sollte, meint Burrows, so müssen seine Irrthümer nichts desto weniger zu Recht bestehen bleiben. Jeder spätere Pensionscommissär muß sie für heilig und unantastbar ansehen. Allerdings besagt das Gesetz mit klaren und deutlichen Worten, daß an Exsoldaten, die erst nach dem Kriege körperliche Schäden erlitten haben, eine Pension nur dann bezahlt werden soll, wenn sie beweisen, daß sie in Folge dieser Schäden nicht im Stande sind, sich ihren Unterhalt durch körperliche Arbeit zu erwerben. Wenn aber trotzdem Raum schon in Fällen von Kahlköpfigkeit, leichter Schwerhörigkeit u. s. w. Pensionen bewilligte, also widerrechtlich handelte, so gibt es keine Macht auf Erden, die seine gesetzwidrigen Entscheidungen wieder umstoßen kann.

Wie unsinnig das ist, liegt auf der Hand. In allen anderen Verwaltungszweigen, besonders in der Zoll- und Steuerverwaltung, sind die Erlasse des einen Secretärs oder Commissärs schon sehr häufig von einem anderen außer Wirksamkeit gesetzt worden, selbst wenn sich eine „Rückwirkung" nicht vermeiden ließ. Wollten sich die davon betroffenen Parteien nicht beruhigen, so stand ihnen der Weg zu den Gerichten offen. Die Verfügung eines Vollziehungsbeamten ist kein Gesetz. Folglich läßt sich auf sie auch nicht die Bestimmung anwenden, daß Gesetze mit rückwirkender Kraft nicht erlassen werden dürfen. Der jeweilige Pensionscommissär hat sich nach dem Buchstaben des Gesetzes zu richten, und nicht nach den Gesetzesauslegungen seines Vorgängers. Er hat kein Recht, augenscheinlich gesetzwidrige Zahlungen fortzusetzen, gleichviel ob die Gesetzwidrigkeit dem Pensionär selbst zur Last fällt, oder einer gewissenlosen Verwaltung. Es ist eine ganz neue Lehre, daß Niemand in einem unrechtmäßigen Besitze angefochten werden darf, wenn er sich denselben mit Hilfe einer Behörde verschafft hat. Sind nicht z. B. schon viele Patente bei Seite gesetzt worden, obwohl sie in aller Form vom Patentamte bewilligt worden waren?

Wenn sich die Republikaner zu Verfechtern schwindelhafter Pensionsansprüche aufwerfen wollen, so mögen sie das nur thun! Eine gründliche Erörterung dieser Frage im Congresse kann nur von Nutzen sein. Auf wessen Seite sich die Mehrzahl der Wähler stellen wird, einschließlich der verdienstvollen Veteranen, kann wohl keinem Zweifel unterliegen.

Die Unheilverkünder.

Um einen Druck auf „den Osten" auszuüben, senden die Silbergruben-Besitzer in Colorado grausige Leidensberichte in die Welt. Die bloße Furcht vor der Einstellung der Silberankäufe, die noch gar nicht erfolgt ist, soll bereits 30,000 Arbeiter um ihre Beschäftigung gebracht haben. In ganzen Schaaren sollen sich die Brotlosen in Denver einfinden und um Weiterbeförderung betteln. Auch sollen von den Geschäftsleuten in Colorado, Utah, Montana und New Mexico Waarenbestellungen im Betrage von $12,000,000 widerrufen worden sein. Der ganze „Westen" stehe vor dem Banterott.

Nun sind aber die Silbergruben nicht die einzigen Anlagen, welche ihren Betrieb einstellen müssen. In den Spinnereien und Webereien von Massachusetts allein sind kürzlich mehr als 30,000 Arbeiter zeitweilig „abgelegt" worden. Viele Eisen- und Stahlwerke haben schon vor längerer Zeit ihren Betrieb einschränken oder ganz aufgeben müssen. Die Furcht vor der Währungsverschlechterung, welche durch die Silbergruben hat dem Lande schon zehnmal mehr Schaden zugefügt, als die Schließung einiger Silbergruben, und wenn wirklich das Gold durch das Silber verdrängt werden sollte, so würden unabschätzbare Werthe verloren gehen und Hunderttausende von Arbeitern in Noth gerathen.

Wenn der Bund, um das Fallen des Silbers auf seinen wahren Werth zu verhindern, den Grubenbesitzern ihr gesammtes Erzeugniß abkaufen muß, so muß er auch den Baumwollpflanzern und den Weizenbauern auf dieselbe Art entgegenkommen. Die Weizenpreise sind augenblicklich niedriger, als sie seit 36 Jahren gewesen sind. Drahtnägel werden zu den Kosten des Rohmaterials verkauft und finden auch dann noch keinen genügenden Absatz. Man könnte mit Leichtigkeit hunderte von Erzeugnissen anführen, die in Folge verbesserter Herstellungsmethoden und wohlfeiler Frachtsätze seit 1873 noch mehr gefallen sind, als das Rohsilber. Ein anderes Metall, das Kupfer, ist in demselben Verhältniß heruntergegangen und findet gerade deshalb eine Verwendung in den Gewerben, von der man sich früher nichts träumen ließ. Auch das Silber wird schon jetzt weit reichlicher in der Industrie angewendet, als je vorher, und wird sich erst recht die ihm gebührende Stellung erobern, wenn die Grubenbesitzer den Versuch aufgeben, ihm durch lächerliche Gesetze einen künstlichen Werth zu verschaffen. An die Stelle der „platirten" Eßgeräthe z. B. treten in allen besser gestellten Familien allmählich rein silberne, grade wie das kupferne Kochgeschirr das blecherne oder eiserne zu verdrängen beginnt. Jede andere Industrie muß sich selbst nach Märkten für ihre Erzeugnisse umschauen, und es ist wahrlich keine Dreistigkeit, wenn man den Silberleuten in Colorado dasselbe zumuthet.

Ueberdies ist die Silbergewinnung nicht die einzige Erwerbsquelle des „Westens", ganz abgesehen davon, daß die meisten Silbererze auch Kupfer, Blei und sogar Gold enthalten, also auch dann noch mit Vortheil bearbeitet werden könnten, wenn das Silber noch viel wohlfeiler wäre. Der großartige Aufschwung Californiens begann bekanntlich erst dann, als jener Staat das Gold nicht mehr als Hauptsache betrachtete, sondern sich auf den Ackerbau, die Viehzucht, den Obst- und Weinbau verlegte. Ebenso werden die „Silberstaaten" viel rascher vorwärts kommen, wenn sie alle ihre Hilfsquellen auszubeuten anfangen. Dem Rasenden läßt sich freilich mit Vernunftgründen nicht beikommen.

Wahlen in Corsika.

Wegen wildbewegter Wahlvorgänge sind in Europa hauptsächlich Irland und Ungarn berühmt. Nach einem soeben ausgetragenen Riesenproceß scheint aber die Insel Corsica vollkommen berechtigt, auf diesem Gebiete mit in Wettbewerb zu treten. Die Wahlschlacht, die in diesen Tagen Gegenstand zu achttägigen Verhandlungen des Schwurgerichts in Bastia geliefert hat, wurde anläßlich der Wahl für den Bezirksrath des Bezirkes Soccia geschlagen. Zwei Candidaten, Pali und Pinelli, stritten um den erledigten Sitz und unter den Ortschaften des Bezirkes galt Palis Anhängern die Gemeinde Orto als ein ganz fauler Flecken, der ihren Gegnern mit Haut und Haaren verkauft sei. Von dieser Ansicht zu dem Entschlusse, dort jedenfalls die Verkündigung des Wahlergebnisses mit allen Mitteln zu hindern, war nur ein Schritt. Ein Freund des Candidaten Palis übernahm die Ausführung und richtete während der Feststellung des Wahlergebnisses unter den Wahlacten Greuel der Zerstörung und Verwirrung an. Gleichwohl erklärte der Vorsitzende, es könne über das Ergebniß kein Zweifel obwalten, und bezeichnete Pinelli als für Orto mit großer Mehrheit gewählt. Das Wahlresultat für den ganzen Bezirk sollte Tags darauf in Soccia, dem Hauptorte, öffentlich bekannt gemacht werden. Morgens schon in aller Frühe trommelte der geschlagene Candidat Joachim Pali unter Beihülfe seines Schwiegervaters die entschlossensten seiner Anhänger zusammen, bewaffnete sie mit Gewehren und Schießbedarf und rückte mit einer Bande von 52 Mann nach Soccia. Neben Pali und seinem Schwiegervater figurirte der Ortsvorsteher von Guagno, ein gewisser Leca, als der namhafteste Häuptling der Schaar, und ritt hoch zu Roß an ihrer Spitze. Während der bewaffnete Haufe unterwegs in einem Dorfe Rast hielt und einen Trunk that, gelangte die Nachricht von seinem Anmarsch nach Soccia und der Bürgermeister erließ alsbald eine Verfügung, die allen Bewaffneten untersagte, das Gebiet des Ortes zu betreten, und allen im Orte nicht Ansässigen verbot, sich auf mehr als 200 Meter dem Schulhause, wo der Wahlausschuß tagte, zu nähern. Dem Obmann der aus drei Mann Gendarmerie bestehenden bewaffneten Macht wurde diese Verfügung eingehändigt und die Durchführung aufgetragen. Die drei Gendarmen setzten sich in Marsch und begegneten draußen vor dem Orte der Colonne Pali, die mit einer Front von drei Mann in ganz militärischer Ordnung heranrückte. Der älteste Gendarm rief: „Halt!", die Schaar Palis stand und die Verfügung des Bürgermeisters wurde überreicht. Kaum aber hatte der Ortsvorsteher Gugno die ersten Zeilen überflogen, als er in den Ruf ausbrach: „Nichts kann uns hindern, in Soccia einzuziehen, und wenn es zum Blutvergießen kommt!" Wieder setzte sich die Colonne in Bewegung, die Gendarmen versuchten vergebens, Widerstand zu leisten, und 20 Schritt vom Schulhause commandirte Pali „Schwärmen!" und dann „Feuer!" Zwei der Gendarmen stürzten, von mehreren Kugeln getroffen, zu Boden. Unter den 44 Angeklagten, die des Mordes angeschuldigt vor dem Schwurgericht standen, waren die eigentlichen Thäter nicht mit annähernder Sicherheit zu ermitteln. Niemand wollte geschossen haben. Nach siebentägiger Verhandlung wurden 20 freigesprochen, 3 zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, einer zu lebenslänglicher Haft, 2 zu 20 Jahren, 4 zu 10 Jahren, 2 zu 6 Jahren und die 9 übrigen zu 5—3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Ortsvorsteher von Guagno und der Vater des unterlegenen Candidaten Pali befinden sich unter den Verurtheilten. Pali selbst hat bei Zeiten Corsica verlassen und befindet sich auf flüchtigem Fuße.

Die Offiziere der französischen Armee.

Die Franzosen haben sich ein überaus zahlreiches Officierscorps geschaffen, das nicht allein für den Friedensdienst vollauf ausreicht, sondern auch genügen dürfte, einen großen Theil der Kriegsformationen, die in Deutschland auf Reserve- und Landwehrofficiere angewiesen sein würden, noch mit Berufsofficieren zu versehen. Durch das soeben genehmigte Cadresgesetz soll in dieser Hinsicht sogar noch weiter vorgesorgt werden. In dem Bestreben, das Officierscorps im Interesse der nationalen Wehrkraft so schnell als möglich auf die volle Höhe des Bedarfs zu bringen, ist man jedoch allzuwenig wählerisch zu Werke gegangen; es tragen in Folge dessen Personen den Officiersdegen, die man in anderen Staaten dieser Auszeichnung nie gewürdigt haben würde und denen es zuzuschreiben ist, daß neuerdings eine so unverhältnißmäßig große Zahl französischer Officiere wegen unehrenhaften Verhaltens und wegen gemeiner Verbrechen zur Verantwortung gezogen werden mußte. Vor etwas mehr als Jahresfrist wurde ein Lieutenant eines in Lyon garnisonirenden Infanterie-Regiments wegen Raubmordes, begangen an einer alten Dame, hingerichtet, und inzwischen hat noch ein anderer Officier sich des Mordes schuldig gemacht. Zwei Officiere der Pariser Garnison wurden bei Ladendiebstählen erwischt; ein Oberst ging mit der Regimentscasse durch, ein anderer Oberst desertirte; ein Generalstabsofficier wurde wegen Hochverraths verurtheilt, mehrere andere mußten wegen Verdachts des Hochverraths fortgemaßregelt werden. An den Melinitproceß, der das Verhalten zweier Generale in bedenklichstem Lichte erscheinen ließ, sei nur nebenbei erinnert. Nach Zeitungsmeldungen, die nicht einmal als vollständig gelten können, wurden im vorigen Jahr 27 französische Officiere der verschiedensten Grade wegen gemeiner Vrbrechen, meist wegen Unterschlagung, Veruntreuung oder Bestechlichkeit, abgeurtheilt. Der neueste Scandal ist nun aber so stark und so eigenthümlicher Art, daß er besondere Erwähnung verdient. Vor etwa drei Jahren ging vom Senegal aus unter dem Commando des Lieutenant Quiquerez, des Stiefsohnes eines Obersten Fix, eine Expedition in das Innere Afrikas ab. Dieser Truppe war der Lieutenant der berittenen Jäger, de Segonzac, zugetheilt. Die Expedition führte ihren Auftrag aus, aber Lieutenant Segonzac kehrte allein zur Küste zurück, und zwar mit der Meldung, Lieutenant Quiquerez sei unterwegs am Fieber gestorben. Die Begleitung der beiden Officiere hatte ausschließlich aus Eingeborenen bestanden. Nach Frankreich zurückberufen, stattete Lieutenant Segonzac dem Marineminister, unter dessen Oberleitung auch die Colonien stehen, einen dienstlichen Bericht ab, in welchem gleichfalls der Tod Quiquerez' als am Fieber erfolgt gemeldet wurde; im Uebrigen stellte er seine Verdienste in ein so helles Licht, daß seine Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion beschlossene Sache war. Da erregte zuerst die Haltung Segonzacs gegenüber den Eltern des verstorbenen Quiquerez Verdacht. Obwohl nämlich der junge Officier sie kannte und obgleich er sich längere Zeit in Paris aufhielt, wo auch sie lebten, vermied er es, sie aufzusuchen und zeigte überhaupt ein auffallend scheues Wesen. Oberst Fix, wie schon erwähnt Stiefvater Quiquerez', glaubte hieraus schließen zu können, daß es mit dem Tode seines Stiefsohnes eine eigene Bewandtniß haben müsse. Er schrieb an einen ihm befreundeten Officier im Senegal und bat diesen, nähere Recherchen über den Tod Quiquerez', anzustellen. Diese private Untersuchung ergab zunächst, daß Lieutenant Quiquerez durchaus nicht am Fieber, sondern nach Aussage von an der Expedition betheiligt gewesenen Eingeborenen auf gewaltsame Art, d. h. durch einen Revolverschuß gestorben sei. Nun wandte sich Oberst Fix mit diesen Nachrichten an den Marineminister und dieser an den Kriegsminister, welchem Lieutenant Segonzac, der inzwischen in die Armee zurückgetreten war, unterstand. Mit Rücksicht auf Verwandte Segonzacs, unter denen ein angesehener Deputirter sich befand, erachteten die Minister es nicht für opportun, eine Untersuchung anzuordnen. Darauf appellirte Oberst Fix an die Presse, die ihm bereitwillig Assistenz leistete. Die Sache machte Aufsehen, und der Kriegsminister mußte nun den Lieutenant Segonzac wohl oder übel zum nochmaligen Bericht auffordern. In diesem Bericht gab Segonzac zu, daß allerdings Lieutenant Quiquerez nicht am Fieber gestorben sei, daß er sich aber in einem Anfall von Fieberdelirium mit seinem eigenen Revolver erschossen habe.

Jetzt mußte gegen den Jägerofficier vorgegangen werden. Zunächst wurde er wegen falscher dienstlicher Meldungen zur Disposition gestellt, außerdem ordnete der Marineminister jedoch eine Untersuchung der ganzen Angelegenheit an Ort und Stelle an. Oberst Fix machte außerdem die Presse mobil und beschuldigte Segonzac persönlich, seinen Stiefsohn, mit dem er seit Jahren selbst zu seinem Gehilfen bei der Forschungsreise ausgesucht hatte, ermordet zu haben, um an seiner Statt den Ruhm, die Expedition zum guten Ende geführt zu haben, zu ernten. Alle Indicien sprachen gegen Segonzac. Da jetzt auch die amtliche Untersuchung der Angelegenheit in Afrika ergeben hat, daß Quiquerez an einem Revolverschuß gestorben, daß er gar nicht krank gewesen, daß zur Zeit des sogenannten Selbstmordes Quiquerez mit Segonzac in des Ersteren Zelt allein gewesen, daß aus seinen, wenige Tage vor dem Tode geschriebenen Briefen hervorgeht, daß derselbe sich mit nichts weniger als mit Selbstmordgedanken getragen, und endlich, daß der Schuß, an dem er gestorben, von hinten auf seinen Kopf abgefeuert ist, so hat die Verhaftung Segonzacs, des incriminirten Officiers, durch Gendarmerie stattgefunden. Derselbe ist in das Militärgefängniß in Orleans abgeliefert und wird zur Aburtheilung nach dem Senegal geschickt werden.

Lokalbericht.

Ein guter Fang.

Der Polizist Fling von der W. North Ave.-Station sah gestern Abend, während er seine Runde machte, zwei Männer mit großen Bündeln unter den Armen aus dem Hause des Schankwirthes Charles Broßmann hervorkommen. Das Gebahren der Leute kam ihm verdächtig vor, weshalb er sie anhielt und nach ihrer Wohnung fragte. Beide Kerle versuchten jetzt, die Flucht zu ergreifen. Aber nur dem Einen gelang es, zu entkommen, während der Andere festgehalten und nach der Station gebracht wurde. Er gab dort seinen Namen als John Connor an, verweigerte aber jede andere Auskunft. Sein Spießgeselle, dessen Name angeblich J. Harrington ist, wurde einige Stunden später in einem Pfandhause verhaftet, als er gerade im Begriff stand, die offenbar gestohlenen Sachen zu versilbern. Unter diesen befand sich ein Spazierstock, der mit dem Namen Broßmann versehen war. Dadurch wurde die Polizei auf die richtige Spur geleitet und konnte dem Bestohlenen sein Eigenthum noch im Laufe des Abends wieder zustellen. Herr Broßmann war über die Findigkeit der Beamten höchst erfreut.

$1.00 nach Milwaukee und zurück

am Sonntag, den 23. Juli. Dampfer „City of Milwaukee" fährt ab von Rush und North Water Str. um 8 Uhr 15 M. Morgens, und kehrt zurück um 10 Uhr 45 M. Abends. mdf

Kurz und Neu.

* Schwächliche Personen verrichten doppelte Arbeit durch Moxie.

* Der Arbeiter Dietrich Olson, wohnhaft No. 73 Wells Str., stürzte gestern Nachmittag bei der Arbeit in Folge eines Hitzschlages ohnmächtig zu Boden. Er wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Sein Zustand ist ein kritischer.

* An der Kreuzung von Stoney Island Ave. und der 70. Str. wurde gestern Nachmittag der 35 Jahre alte Robert Miller von der Hitze übermannt. Man schaffte ihn nach dem County-Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand für besorgnißerregend erklärten.

* Der zweijährige Wilhelm Gutzke, von No. 85 Front Str., ist gestern den Verletzungen erlegen, welche er erhielt, als er am Donnerstag vor der Thür seiner elterlichen Wohnung von einem Milchwagen überfahren wurde.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

* In der Wohnung des Herrn D. Prager, No. 112 Orchard Str., findet morgen Nachmittag um 4 Uhr eine große Massenversammlung statt. Zu derselben sind alle diejenigen eingeladen, welche mit der von Prager bereits verklagten „Chicago Club Exchange and Supply Co.", 159—161 E. Washington Str., in irgend welcher geschäftlichen Beziehung stehen.

* Ein gewisser John Walters, wohnhaft No. 2460 Hannover Str., wurde gestern Nachmittag an der Kreuzung der Stewart Ave. und 24. Str. von einer Locomotive der Wabash-Eisenbahnlinie überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Coroner wurde benachrichtigt.

* Der Fuhrmann Michael Walsh wurde gestern an der Ecke von Randolph Str. und der Fifth Ave. in Folge der Collision seines Wagens mit einer Greifcar der Milwaukee Ave.-Linie von seinem hohen Sitze auf das Straßenpflaster herabgeschleudert. Der Verunglückte erlitt einen doppelten Rippenbruch. Er wurde mittelst Ambulanzwagens nach seiner Wohnung, No. 2714 Shields Ave., übergeführt. Sein Zustand ist nicht gefährlich.

* Von einem bösen Unfalle wurde gestern der 30jährige Peter E. Dick betroffen. Als er die Ogden Ave. entlang ging, fiel ihm in der Nähe der Congreß Str. eine schwere Eisenstange, die an einem Hause angelehnt gestanden hatte, auf den Fuß, denselben zerschmetternd. Dick wurde in das Presbyterianer Hospital gebracht, wo drei Zehen des verletzten Fußes amputirt werden mußten.

* Wie die „Abendpost" gestern berichtet hat, wurde in der Nacht von Donnerstag auf den Freitag ein unbekannter Mann von den Polizisten Carney und Johnson erschossen. Die Leiche ist gestern Nachmittag als die des bekannten Einbrechers Jeremias Sullivan identificirt worden. Der Erschossene war ein Mitglied des berüchtigten „Tilden Ave. Gang" und wohnte zuletzt an der Congreß Str. Er war als einer der gefährlichsten und verwegensten Einbrecher bekannt und ge-

Griff zum Giftbecher.

Unglückliche Liebe trieb Karl Unger in den Tod.

Unglückliche Liebe trieb den Deutschen Karl Unger, einen Mann in den mittleren Jahren, gestern in den Tod. Gegen ein Uhr heute Morgen wurde seine Leiche in seinem Zimmer in dem „Argyle House", No. 174 Madison Str., aufgefunden. Auf einem Stuhle neben ihm stand ein noch zur Häfte mit Blausäure gefülltes Fläschchen und gab Aufschluß darüber, auf welche Weise er sich das Leben genommen hatte. Sein Körper war bereits erkaltet und der Tod mußte allem Anscheine nach schon viele Stunden vorher bei ihm eingetreten sein. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue gebracht.

In den Taschen des Verstorbenen fand man einen Brief, durch welchen das Motiv der schrecklichen That aufgeklärt wurde. Derselbe war an ein Frl. Elfrieda Brode, No. 20 W. Van Buren Str. gerichtet. Wie es heißt, besaß Unger früher in New York ein großes Colonialwaarengeschäft. Durch seine allzu große Neigung zum Trinken aber soll er sein ganzes Vermögen verloren und zuletzt hier mit Schuhbändern gehandelt haben. Früher, als Unger noch in besseren Verhältnissen lebte, lernte er die bereits genannte Dame kennen und lieben. Seine Liebe wurde, wie aus Briefen, welche sie an ihn schrieb, hervorgeht, auch anfänglich erwiedert. In letzter Zeit aber soll sich Frl. Brode von ihrem früheren Geliebten abgewandt und ihm kürzlich sogar einen Absagebrief geschrieben haben. Dies war mehr, als Unger ertragen konnte, und so griff er dann zum Giftbecher.

Bankerott.

Das Kleiderwaarengeschäft von „J. S. Moßler Bros." ist gestern in die Hände des Sheriffs übergegangen. Die unmittelbare Veranlassung des Bankerottes waren mehrere Zahlungsurtheile im Gesammtbetrage von $15,533.23, die im Laufe des gestrigen Tages gegen die Firma erwirkt wurden. Die Hauptgläubiger sind Moses Alexander mit einer Forderung von $2638.65; John Bardette mit $1205; Henry Swisley mit $2038.23; D. S. Moßler mit $6122; Sal. Moßler mit $1093 und Charles F. Frankenthal mit $2036.03.

Unheimlicher Fund.

Unter dem Seitenwege des Hauses No. 346 Winchester Av., in einer dunklen Ecke, wurde gestern von mehreren Knaben die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Der Polizist Bert Cowdrey, welcher in demselben Hause wohnt, schaffte den Leichnam nach der County-Morgue und benachrichtigte den Coroner. Das Kind war unbekleidet und in Zeitungspapier eingewickelt. Eine ärztliche Untersuchung stellte fest, daß das kleine Wesen offenbar erdrosselt war. Von der unnatürlichen Mutter fehlt bis jetzt jede Spur.

Hood's ist das Beste

Das Urtheil langer Erfahrung

Mr. Grant W. Barnes

Nieren-Leiden und Herz-Beschwerden

Das folgende Zeugniß ist von Herrn Grant W. Barnes, Mitglied der Firma G. W. & A. P. Barnes, Fabrikanten und Händler in Pferde-Geschirren, Satteln, Peitschen u. s. w., zu Richford, N. Y. Herr Barnes war neun Jahre lang County-Superintendent der Armen von Tioga County:

„Richford, N. Y., den 11. Januar 1893.

„Ich und meine Frau haben mehrere Flaschen von Hoods Sarsaparilla mit befriedigendem Resultat genommen. Jahrelang hatte ich ein Nieren-Leiden und auch Herz-Beschwerden. Ich war seit Jahren nicht im Stande auf der linken Seite zu schlafen. Hood's Sarsaparilla hat mir sehr viel gutes gethan. Ich bin, Dank Hoods Sarsaparilla, frei von Nieren-Leiden und kann auf jeder Seite schlafen. Meine Frau hatte eine chronisch wunde Kehle mehr als 20 Jahre lang. Es be-

Hood's Sarsaparilla Heilungen

lästigte sie immer mehr oder weniger, doch während der letzten 6 Monate, seitdem sie Hoods Sarsaparilla gebraucht, hatte sie keine wunde Kehle, ausgenommen ein Mal, als sie sich etwas erkältete. Wir empfehlen Hoods Sarsaparilla mit Freuden als eine gute zuverlässige Medicin für das Blut und das System aufzubauen. Ich halte es für die beste Medicin im Gebrauch." — Grant W. Barnes.

Hoods Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, fördern die Verdauung, heilen Kopfweh. Versucht eine Schachtel. 25c.

EPILEPSY
(Fallsucht)

Hysterie, nervöse Schwäche und alle, selbst die schwersten Leiden des Nervensystems, werden durch das wunderbare Nerven-Elixirs des alten berühmten Doktors Georg Raabe in Hamburg

vollständig geheilt.

Wenn keine Arznei Hilfe brachte und Ihr alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben habt, macht noch einen Versuch, und schon die erste Flasche wird Euch Frohsinn und Lebenslust zurückgeben, oder Euer Geld wird zurückerstattet. Preis $2.50 pr. Flasche frei ins Haus.

Western Laboratory Ass'n.,
1609 N. CLARK STR., - - CHICAGO, ILLS.
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, Canada und Mexico.

FREI!!!

Brüche unentgeltlich untersucht. Ein deutscher Bruchband-Fabrikant hat das neueste und beste Patent-Bruchband erfunden, welches alle gefährlichen Brüche halten kann.

VICTOR SCHORT,
Zimmer 306-307 Schiller Bldg., 103-109 Randolph.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin und unsere liebe Tochter und Schwester Wilhelmine Eichner, geb. Hansen, nach langem Leiden im Alter von 33 Jahren am Samstag, den 22. Juli, 7 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Montag, den 24. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 873 Sheridan Str., nach dem Waldheim-Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Ferdinand Eichner, Gatte.
Johann und Emma Hansen, Eltern.
Henrietta Eichner, Schwiegermutter.
Claus, Gustav, Heinrich, Julius und Rudolph Hansen, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen im zarten Alter von 26 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Juli, um 10 Uhr vom Trauerhaus, 111 Bissel Str., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Heinrich und Sophie Leverenz, Eltern,
nebst Großeltern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Minnie Brandau am 20. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Juli, nach Oakwood-Friedhof um punkt 1 Uhr statt. — Die trauernden Eltern.

Gestorben: Friedrich Osterberg, geliebter Sohn von Wilhelm und Elisabeth Osterberg, geb. Zaun. Beerdigung vom Trauerhause, 871 Elk Grove Ave., Sonntag, den 23. Juli 1893, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Fritz Kohnle, 31 Jahre alt, im St. Elisabeth-Hospital, Dienstag, den 18. Juli. Begräbniß Sonntag 2 Uhr Nachmittag, von 52 Commercial Str., Lake View, aus nach dem Bonifazius-Gottesacker. Im Namen der Freunde: John Schurz. fa

Da wir beabsichtigen, einen

Soldaten-Verein

— in der Umgegend von —
BRIGHTON PARK

zu gründen, so laden wir alle Soldaten, die im deutschen Heere und der Marine gedient haben und Willens sind, sich dem Vereine anzuschließen, sich am 30. Juli in der Vereinshalle an 3603 Honore Str., Ecke 36. Str., einzufinden. — Achtungsvoll,

Das Comite.
Conrad Freichel, Präsident.

Cannstatter-Volksfest,

veranstaltet vom

Schwaben-Verein,

— am —

Sonntag und Montag, 20. und 21. August,
in OGDENS GROVE.

☞ Großartige Vorbereitungen im Gange.

Bayerisches Volksfest

— veranstaltet vom —

Verein „Bavaria,"
Sonntag, den 23. Juli 1893,
in De Berges Grove,
Ecke Halsted Str. und Evanston Ave., Lake View.

Großes Preiskegeln, Volksspiele, Gesangs-Vorträge und Abends Haberfeldtreiben.

Tickets 25c die Person. — Mitglieder bayerischer Vereinigungen mit Abzeichen haben freien Eintritt.
☞ Cars laufen direkt zu dem Grove.

... Großes ...

Pic-Nic und Sommernachtsfest

— des Ordens —

Arbeiter Unterstützungs-Vereins,
A. U. V. O.

Sonntag, den 30. Juli 1893,
in LUDWIGS (Fritz) GROVE, Clybourn u. Webster Av.
Tickets 25c für Herren und Dame.

N. B. — Sämmtliche Brüder sind ersucht, zum Ausmarsch, punkt 9 Uhr in ihrer Versammlungshalle zu erscheinen. Vereinsbänder sind mitzubringen und haben alle Theilnehmer am Zug freien Eintritt.
Das Comite.

... Großes Vogelschießen ...

Picnic und Sommernachtsfest

— veranstaltet vom —

Verein „Saxonia,"
am Sonntag, den 23. Juli,
in HOERDTS GROVE,
Ecke Clybourn und Belmont Aves.
Tickets 25 Cts. für Herr und Dame.

Große Excursion und Picnic,

veranstaltet von Court Eureka No. 8, und Court Custer No. 175, I. O. F., im Clybourn Park, am Sonntag, den 23. Juli.

Tickets für die Rundfahrt 50 Cents @ Person, Kinder unter 12 Jahren frei. Abfahrt vom Wisconsin Central Bahnhof, 5. Ave. und Harrison Str., um 9½ Uhr Morgens. Der Zug hält an 16. und Halsted Str., 16. Str. und Ashland Ave. und Western Ave.— Falls es regnet, fällt das Picnic aus.

Luxemburger Kirmeß,

veranstaltet vom

Luxemburger Independent Club
am Sonntag, den 23. Juli 1893,
in FRITZ'S GROVE, Clybourn und Webster Ave.
(Man nehme Clybourn Ave.-Car.)
Eintritt: 25c die Person.

Oesterreicher und Bayern, heraus!
Siebentes großes Pic-Nic
mit Sommernachtsfest des Oesterreichischen und Bairischen Unterstützungs-Vereins
in Hoerdt's Grove, an Clybourn und Belmont Ave., am Sonntag, 23. Juli. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Das Comite.

Weltausstellungs-Picnic.

Fünftes großes jährliches Picnic, veranstaltet vom North-West Pleasure Club, bestehend aus den Nordwestseite-Logen der K. & L. of H., am Sonntag, den 23. Juli, in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Powell Ave. Nehmt Milwaukee Ave.-Cars zum Park. Tickets 25c @ Person.

Wo ist der beste Mittagstisch?
138 MICHIGAN STR.

Dumpling Soup.
Beef Tenderloin, mit jungem Kohlrabi,
Kalbsbraten, mit Compot.
Gefülltes Spring Chicken, Sliced Tomatoes.
Apple Cake. French Coffee.
F. BUSSIAN.

Wo gehen wir hin? — Zu — FRANK v. THENEN, 601 Wells Str., zum KEGELN.

Hebammen-Schule
(Chicago College of Midwifery)

eröffnet sein 20. Semester am ersten Mittwoch im September d. J.

Nur reguläre vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei

Dr. Scheuermann,
No. 191 E. North Ave., Ecke Burling.

Jetzt ist es Zeit, Euer

Holz und Kohlen

zu kaufen —

Bäcker-Holz, 2 Fuß lang und 12zöll. Holz, bis lg. $3.00 die Ladung.

The Indiana Wood & Coal Co.,
Main Office: 915—917 Blue Island Ave.
Telephon: Canal 204.

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg. Rückfahrt hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückfahrt 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn ...

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags und Abends:

Großes

Militär-Concert

— der —

Garde Infanterie-Capelle,
Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruscheweyh,

Garde du Corps-Capelle,
Dirigent Stabstrompeter G. Herold.

Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr:

Großes Frei-Concert

— der —

Langenauer Burg-Capelle.

Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.

In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.

Jeden Tag ob Regen oder Sonnenschein.
(Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)
Der kühlste Platz in Chicago.

Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN

und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.

Der Schlüssel zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt.

18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos". Hochbahn, Illinois Central-, Cabel-, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Straße.

Eintritt, 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c.

Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str.

Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze. bw

Alt-Wien.

's giebt nur ein' Kaiserstadt,
's giebt nur ein Wien.

Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.

Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters

C. M. ZIEHRER,

mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

$1.00 nach Milwaukee und zurück.

Große Excursion

auf dem Whaleback-Dampfschiff
„CHRISTOPHER COLUMBUS"

nach Milwaukee, Sonntag Morgen, 23. Juli, punkt 9 Uhr. Ankunft in Milwaukee um 1 Uhr. Dies ist eine große Gelegenheit, die schöne Cream City zu besuchen, ebenfalls das

National-Turnfest

jetzt im Gange. — Eingang zu dem Pier über den Viadukt, Fuß der Van Buren Str. — Fahrgeld $1.00 für die Rundfahrt. — Die Rückkehr von Milwaukee erfolgt bei Mondlicht. — Musik auf dem Schiff.

$1.00 nach St. Joseph, Mich., und zurück.

Große Excursion mittelst des seetüchtigen und eleganten Dampfers
„CITY OF TOLEDO"
Sonntag Morgen, den 23. Juli, punkt 10 Uhr.

Dieser prächtige Sommer-Resort mit seinem großartigen Sommer-Hotel ist drei Stunden Fahrt von Chicago entfernt, und ein Besuch von 8 Stunden und Rückkehr bei Mondlicht bietet ein unvergeßliches Vergnügen. — Eingang nach dem Pier über den Viaduct am Fuß der Van Buren Str. — Fahrgeld $1.00 für die Rundfahrt. — Musik auf dem Schiff.

UNGARISCHES CAFE
und Concert-Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.

Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
— Alles frei. —
Militär-Musik auf dem Promenadendach.

Maurischer Palast.
MIDWAY PLAISANCE.
Die beste Schaustellung am Midway.

Castans Panopticum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wiederspiegelungen Eurer eigenen Person. — Der Palmen-Garten. — 50,000 Personen haben diese Wunder besichtigt am 4. Juli. — Eintritt 25c.

ORIGINAL WIENER CAFE,
Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.

Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Icecream und Soda-Fontaine.

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE

Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde u. s. w. — Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.

4 Vorstellungen täglich. Morgen, Sonntag. Eintritt 25c.
Restaurant mit populären Preisen.

Großes Frei-Concert
Jeden Abend in
Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR.
1 Block nördlich vom Endpunkt d. Nordseite-Kabelbahn.

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville Theater.
Der beliebte Familien-Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!
Matinee: 15c, 25c u. 50c; Abends: 15c, 25c, 50c u. 75c.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue ...

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Kriterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches-Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
McVickers Theater—The Old Homestead
Hooleys Theater—The Middleman.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Die Schlacht bei Bosworth.

Das sogenannte „Fürstlich Sulkowski'sche Hoftheater" in Matzleinsdorf bei Wien war seit jeher ein Unikum von einem Großstadt-Theater. Da draußen producirten sich neben Meerschweinchen-Künstlern auch Dilettanten und manchmal wurde in solchen Vorstellungen in Folge dessen mehr gelacht als jemals in einem wirklichen Hoftheater bei den heitersten Stücken.

Ein Wiener, der sich mit Vergnügen an solche heitere Abende erinnert, erzählt jetzt in einem der dortigen Blätter folgendes:

„Director Niklas hatte bei seinem Kunstinstitute Schauspieler, welchen er Gagen zahlte — freilich nicht über 30 fl. — und solche, welche ihm dafür zahlten, daß sie spielen durften. Mancher „Karl Moor" oder „Shylock" wurde gar theuer bezahlt. Eines Tages kam ein junger Mime, der in der Wahl seiner Eltern überaus vorsichtig gewesen, zum alten Niklas und sagte ihm mit dem Vollbewußtsein des großen Künstlers, der an einem kleinen Theater gastirt: „Ich will vor einigen Regisseuren behufs Engagement am Burgtheater Probe spielen. Ich spiele „Richard der Dritte". Ich zahle Ihnen 50 fl. für die Vorstellung; meine Costüme habe ich mir selbst machen lassen, nebenbei bemerkt, kosten sie 500 fl." Der Direktor schaute den Mimen, der ihm im großen Lewinsky-Pathos also apostrophirte, an, bedeckte mit der Hand sein linkes Auge, was eine seiner stereotypen Bewegungen war, und meinte: „Na ja! Wir können's ja machen!" Der große Tag brach heran. Das Haus war dicht gefüllt, unter den Gästen befanden sich einige Coryphäen des Burgtheaters, Theateragenten und Direktoren. Die Freunde des Debutanten hatten die Werbetrommel tüchtig gerührt. Die Gäste waren auf die Leistung des „Richard" auf's Aeußerste gespannt. Nach einer Polka, von der Klavierspielerin des Theaters heruntergehackt, sollte der Vorhang in die Höhe rauschen. Derselbe war ungefähr einen Meter hoch aufgezogen und schon sah man die stark wattirten Beine des mißgestalteten Gloster, als der Vorhang plötzlich stecken blieb und weder auf- noch niedergehen wollte. Die Beine des Gloster tanzten nervös auf der Bühne herum. Dazwischen hörte man die Stimme des Direktors: „Jessas! I hau' 'was um d' Erd'!" (Sein Lieblingsausdruck.) „Haslinger!" rief der Direktor kreischend. Haslinger hieß das Faktotum, das Theaterdiener, Inspizient, Schauspieler, Theatermaler und Gott weiß was noch Alles in einer Person war. „Haslinger! Auf mit'n Vorhang!" Haslinger zerrte aus Leibeskräften, und der bezähmte Widerspenstige glitt in die Höhe. Mit dieser heiteren Introduction war die Reihe der tragikomischen Zwischenfälle eröffnet. Bald verlor der Herzog von Gloster, welcher im düstersten Lewinsky-Tone deklamirte, seinen Mantel, dann fiel der todte König Heinrich der Sechste, offenbar entsetzt über die Brautwerbung des grundschlechten Richard, von der Bahre. Als bei der Krönungsfeierlichkeit Richard des Dritten der Haslinger im Drange der vielen Geschäfte, die er gleichzeitig zu besorgen hatte, auf einen Trompetenstoß vergaß, hörte man plötzlich den Direktor das versäumte Signal lustig durch ein gesungenes: „Tatatra!" nachholen. Die Heiterkeit ward von da ab eine permanente. Jede Schandthat des „Blutigen" rief dank der prächtigen Darstellung und der trefflichen Regie Heiterkeitsstürme wach. Den Höhepunkt erreichte der Ulk in der Schlachtscene im fünften Akte. Die Schlacht bei Bosworth war ein Meisterstück von scenischer Kunst. „St. Georg! Beseel' uns mit dem Grimme feur'ger Drachen! Ein, auf sie! Unsere Helme krön' der Sieg!" Mit vollem Pathos deklamirte Richard diese Stelle, schwang sein Schwert, wobei er den Soffitenhimmel mit einem Streich spaltete, und stürzte mit seinen Getreuen in die Schlacht. Die Bühne blieb nun leer: die sämmtlichen Schauspieler und sogar der dienstthuende Feuerwehrmann wirkten an der Darstellung der Schlacht bei Bosworth mit. Der Direktor hatte sich die Trommel vorbehalten und wirbelte drauf los. Haslinger gab die Trompetensignale, weil er aber zu falsch blies, erbarmte sich der dienstthuende Feuerwehrmann seiner und zum allgemeinen Ergötzen erklangen die bekannten Feuerwehrsignale: „Wasserzuführen!" — „Aussetzen!" — „Pumpen!" u. s. w., zum Schlusse ertönte der bekannte Infanteriemarsch, dazwischen rasselten die Säbel und die Mimen riefen: „Sankt Georg!" — „Hoch Richmond!" — „Heil und Sieg!" durcheinander. Als nun ein Trupp flüchtiger Streiter Richards (zwei Mann) über die Bühne zogen, denen die Richmondschen Schaaren (abermals zwei Mann) mit lautem Feldgeschrei auf dem Fuße folgten, brach das Publikum in einen Beifallssturm aus. Dieser feierliche Moment griff der Klavierspielerin des Theaters, welche das Orchester repräsentirte, mit so siegreicher Gewalt an's Herz, daß sie an ihr Klavier eilte und den Kriegslärm hinter den Coulissen mit der Melodie „O, Du mein Oesterreich!" begleitete. Dieser patriotische Abschluß der Schlacht bei Bosworth brachte die Gallerie total zur Raserei. Vor Begeisterung sangen die Zuhörer mit und wollten die feierliche Scene durchaus Da Capo haben. Die Verzweiflung Richards ließ das Publikum ganz kalt, Niemand wollte ein Königreich für ein Pferd, dagegen hätte Mancher gern ein Königreich für die Wiederholung des Schlachtbildes gegeben. So endete die glorreiche Aufführung von „Richard dem Dritten" in Matzleinsdorf.

Unreines Blut

umfaßt thatsächlich fast alle „die Uebel, welche Erbtheil des Fleisches sind", denn Blutstauung in den Adern in Folge von Unreinigkeit oder Entartung ist in allen Krankheiten vorhanden, und es giebt unmöglich eine Krankheit, bei welcher das Blut rein und die Cirkulation unbehindert ist. Die weisen alten Mönche, die Aerzte des Mittelalters, erkannten die Wahrheit des biblischen Wortes: „Das Blut ist das Leben des Fleisches", und ihre genaue Bekanntschaft mit den Kräften der medicinischen Kräuter und Wurzeln der Alpen verschaffte ihnen bei der Behandlung von Krankheiten einen Erfolg, der in unserer Neuzeit mit ihren neumodischen Theorien und hochtrabenden lateinischen Bezeichnungen fast unglaublich erscheint. Die St. Bernard Kräuterpillen haben ohne Zweifel mehr Heilungen zu Stande gebracht und sich einer längeren Beliebtheit erfreut, als irgend ein einziges anderes Präparat, und das kommt daher, daß ihre Kuren einfach durch Reguliren der Leberthätigkeit, Entfernen der Hindernisse und Reinigen des Blutes bewerkstelligt werden. Seit ihr Originalrecept in diesem Lande eingeführt ist, mehrt sich die Zahl ihrer Freunde um Tausende und Tausende.

Alle Apotheken verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 2

* Der große silberne Becher, welchen der „Junger Männerchor" von Philadelphia seinem hiesigen gleichnamigen Vetter bei seinem kürzlichen Besuche hierselbst zum Geschenke machte, ist gegenwärtig in dem Schaufenster von N. Detmers Musikgeschäft, im Schiller-Gebäude, ausgestellt.

* Der Erfolg der „Abendpost" ist nicht blos auf das Glück zurückzuführen. Andere haben's auch versucht und —

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mz1j

Verlangt: Guter, reinlicher Mann an Dummy. 208—210 Dearborn Str., Marquette Restaurant.

Verlangt: Waiters. 459 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Andere, die das Zuschneiden lernen wollen. 146 W. Madison Str., Zimmer 308. Lectionen Abends.

Verlangt: Sofort, ein Junge im Frucht-Store. 47 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter Waiter; muß gut englisch sprechen. 85 Plymouth Place, nahe Harrison Str.

Verlangt: Mann, der schon im Restaurant als Kellner gearbeitet hat. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Stripper für Wrappers und Binders. Nr. 681 Wells Str., Cigarren-Store.

Verlangt: Ein guter Pretzel-Bäcker. Nachzufragen 392 W. 15 Str. jm

Verlangt: Ein Mann für Küche und sonstige Hausarbeit. 311 Canal Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod. Lohn $4.00 die Woche und Board. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als letzte Hand an Brod. — 582 Milwaukee Ave.

Verlangt: Flinker, junger Mann, der sich hinter der Bar und im Saloon nützlich machen kann. 533 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher; einer, der das Geschäft versteht. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Bäcker als zweite Hand an Brod. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein gelernter zweiter Koch; Mann für Küchenarbeit. 180 Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, sauber und flink, Saloon reinzuhalten und am Tisch aufzuwarten. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Butcher für Store und Außseit-Route zu tenden. 1101 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der Grocery- und Butcher-Geschäft versteht; muß gut englisch sprechen. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker als erste Hand. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein Treiber für einen Bäckerwagen, muß Sicherheit stellen können. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Blackmith. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Junger Butcher, frisch eingewandert vorgezogen. 1221 63. Str., vorzusprechen von 6—8.

Verlangt: Junger Mann, Butcher, im Store zu arbeiten. 54. und Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann, Pferde besorgen, gewöhnliche Arbeit thun in Ice Cream-Geschäft, muß englisch sprechen. 403 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. 227 North Ave.

Verlangt: Eine 3. Hand Brodbäcker. 5440 Lake Ave.

Verlangt: Ein first Claß Bäcker, sofort. 5904 S. Halsted Str., dritte Etage.

Verlangt: Ein Kellner, der sein Geschäft versteht. 156 W. Randolph Str. jm

Verlangt: Ein starker Junge, im Grocery-Store zu helfen. 589 W. 13. Str. dfrsa

Verlangt: Reinlicher, williger Junge, die Conditorei und Bäckerei zu lernen in einem Landstädtchen. Näheres 137 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein braver junger Mann zum Geschirrwaschen. 965 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, um im Store zu helfen und Sachen auszutragen. 191 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Intelligenter Mann mit $500 Baargeld, gute Bezahlung, gentile Beschäftigung. Adresse: F. 43, Abendpost. dfsa

Verlangt: Kellner in der Germania Watter Exchange. 138 Michigan Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger Zeitungsträger bei gutem Verdienst. Zu erfragen 121 N. Union Str., 1 Treppe, nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher; kann auch Board erhalten. 330 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Bub um ein Pferd und zwei Kühe zu besorgen. 1491 Lake Str., Müller.

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 20jlbw

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jllmt

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13julm

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen im Restaurant als Kellnerin. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Drei gute Maschinen-Mädchen an Shopröcken. Stetige Arbeit. Samstag. 27 Cleveland Av. samodi

Verlangt. Ein deutsches Mädchen im Restaurant als Kassirerin, eine, welche schon auf solchem Platz gewesen ist, wird vorgezogen. Referenzen verlangt. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin in Bäckerei, muß englisch und deutsch können. 1108 S. Halsted Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcken, 355 W. Ohio Str. oder 266 Noble Str., unten.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Kindermänteln. 555 W. 15. Str. fjmo

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an alle Arbeit an Shopröcken. Alex Eichner, 23—25 Crystal Str., hinter 381 W. Division Str., nahe Lincoln. frsamo

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Röcken. 293 Dayton Str. frsamo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str. frsa

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen und zwei Handmädchen. 164 Washburn Ave. —mo

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen. 205 Clybourn Ave. dfsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. Wiener Cafe Central, 184 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln in einer kleinen Familie, wo auch ein zweites Mädchen gehalten wird. Guter Lohn. 3652 Michigan Ave.

Verlangt: Eine Kochfrau, von 8 bis 4 Uhr. Sonntags frei. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Frau für waschen und bügeln, 2 Tage jede Woche. Nachzufragen Sonntag, N. 4901 Armour Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2961 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3248 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein Mädchen in einer Privatfamilie für allgemeine Hausarbeit. 2511 Wabash Ave. fsa

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 478 S. Halsted Str., eine Treppe. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 362 Grand Boulevard. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 65 Clifton Ave., zwischen Centre und Garfield, 1. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen in Küche und Diningroom. 204 E. North Ave. smodi

Verlangt: Eine Waschfrau. 247 La Salle Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen oder Kinderfrau. Sonntag zu erfragen. 41 Eugenie Str., Flat 3.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 307 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 15—16 Jahre, für kleinen Haushalt. 1475 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin, sowie zweites Mädchen. Keine Laundry-Arbeit. Auch 100 gute Mädchen für Hausarbeit. Intelligence Office, 322 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines zum Kochen und eines für Hausarbeit. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen. Gute Stellen. $4—$6 per Woche. Auch frisch Eingewanderte. 375 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, einem anständigen Wittwer den Haushalt zu führen. 234 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 34 Florence Ave. smdi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. 485 Belden Ave., 1. Flat. fsa

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen. 200 S. Robey Str. zwischen Adams und Jackson. frsa

Verlangt: Gutes Kindermädchen von 12—15 Jahren. Nr. 21 Arthington Place, nahe Center Av. fsa

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen sowie eine gute Sängerin im Victoria Tunnel. 340 State Str. 21jllw

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 162 Evanston Ave., Lake View. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Patzke, 852 Normann Ave., nahe W. North Ave. frsa

Verlangt: Ein zweites Mädchen für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. 451 N. Clark Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. frsa

Verlangt: Ein zweites Mädchen für allgemeine Arbeit. Guter Lohn. 451 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3147 Forest Ave. fsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Henry Str. frsamo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 377 W. Polk Str. fsmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 4832 Champlain Ave., 1. Flur. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer deutschen Familie. Nr. 485 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, guter Lohn. Nachzufragen: 720 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Milwaukee Ave., im Store. jm

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Personen. 681 Larrabee Str., Ecke Garfield Ave., oben. fsmo

Verlangt: Eine deutsche gute Wirthschafterin, tüchtig im Kochen. 239 N. Franklin Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 195 Seminary Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 778 W. Chicago Ave., oben. Guter Lohn wird bezahlt. fsmo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 852 Norman Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. Lohn $3 die Woche. 649 Otto Str., Groß Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder, anzufragen Sonntag. 170 Aberdeen Str., 2. Flur.

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, das waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Store 571 Lincoln Ave., Lake View.

Verlangt: Eine Restaurant-Köchin, welche ihr Geschäft versteht, guter Lohn wird bezahlt. 156 W. Randolph Str. jm

Verlangt: Eine Dame von gutem Charakter kann ein gutes Heim haben bei einer alleinstehenden Frau. 1082 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 261 Warren Ave. 17jllw

Verlangt: Eine Köchin. 82 und 84 W. Lake Str., City. 17jllw

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4312 State Str. dfsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4241 Champlain Ave. —sa

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jnlm

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jllmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, wenn möglich unverheirathet, einer der schon im Saloon geschafft hat, und 2 Scheuerfrauen. „Puck"-Restaurant, N.-E.-Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Ein guter Bügler und Trimmer, Maschinen- und Hand-Mädchen an Röcken. 206 Clybourn Ave. famo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jubw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

Angenehmes Heim für Damen, vor und während der Entbindung. 144 W. 13. Str., Hebamme Bornobiel. 18jllw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Gute Kost und Logis mit Wäsche, $4 per Woche. 372 W. 14. Str.

Zu miethen gesucht: Ein kleines Haus, 4 bis 5 Zimmer, an Nord- oder Westseite. A. B. 276, Abdp.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 2 saubere, möblirte Zimmer für Haushaltung. A. B., 240, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht 2—3 unmöblirte Zimmer. Adresse: A. B. 244, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein solider Herr, Wittwer, in den 50er Jahren, wünscht ein gemüthliches Heim bei kinderloser Wittwe. Gefällige Offerten: R. 22, Abendpost.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Barbier, nicht erster Classe, weil außer Uebung, sucht Stelle unter mäßigen Ansprüchen. S. 30, Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Deutscher, Maurer, sucht Beschäftigung ganz gleich welcher Art. 180 bis 182 Randolph Str., Germania House. smodi

Gesucht: Ein tüchtiger Geschäftsmann, mit besten Empfehlungen, Caution, sucht Stellung als Manager oder Agent. Adresse: A. 3. 99, Abendpost.

Gesucht: Ein Mann sucht Beschäftigung in gutem Geschäft, woselbst deutsch und französisch gesprochen wird. 348 W. 12. Str.

Gesucht: Junger Mann (Dragoner), der gut mit Pferden umgehen kann, sucht dauernde Beschäftigung. Offerten: R. 21, Abendpost.

Gesucht: Ein Schlosser sucht irgendwelche Beschäftigung, ins Fach einschlagende Arbeit vorgezogen. Adresse: Ulbricht, 667 Austin Ave. jm

Gesucht: Ein junger Mann sucht irgend welch Arbeit, am Liebsten in einem Saloon, wo er Bar tenden lernen könnte. Offerten: S. 22. Abendpost. frsa

Gesucht: Ein Deutscher, Baier, der alle Liqueure herstellen kann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung. Adresse: H. B. 173, Abendpost. fsa

Gesucht: Stelle von einem guten Koch. 67 Cornelia Str. Dmitr. Strangrecht. frsa

Gesucht: Junger Mann sucht Bartenden zu erlernen. D. 28, Abendpost. dfrsa

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht ein Heim gegen Hausarbeit. Näheres Garfield Hotel, Ecke Milwaukee und Armitage Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus, geht auch außerhalb. 372 Thomas Str., hinten.

Verlangt: Mädchen und Frau mit Kind suchen Stellung. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Putz-Plätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. 183 Blue Island A.e.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Plätze in Familien. A. B. 168, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 96 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 208 Blackhawk Str.

Gesucht: Für Montag, einen Waschplatz. 321 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Eine ältere, rüstige, alleinstehende Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 355 Larrabee Str., oberes Flat.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin sucht Stelle. 322 Sedgwick Str., Ecke Sigel.

Gesucht: Wäsche außer dem Hause, und auch Hausputzen. Nachzufragen 141 Cornell Str. Frau Koch.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen; Waschen, Bügeln, sauber und billig. 30 E. Chicago Av. 22jllw

Gesucht: Waschplätze. 515 Hastings Str., 2 Treppen, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Platz im Restaurant am Tische aufzuwarten. 4359 Wood Str., 1. Flat. jmo

Gesucht: Ein gutes Mädchen wünscht gute Stelle bei kleiner Familie. Vodiska, 705 Alport Str.

Gesucht: Eine Haushälterin mit einem Kinde sucht Stelle. 712 Southport Ave.

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin sucht Plätze außer dem Hause. 86 Anna Ave., nahe Roscoe Boul.

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 200 Hudson Ave.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht passende Stellung. 26 Clarkson Ave., Humboldt Park.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle als Haushälterin bei einer anständigen Familie. 578 Larrabee Str.

Gesucht: Eine Stelle als Amme. Karoline Schenk, 798 20. Str. dfrsa

Gesucht: 10 Privatköchinnen, 10 Hausmädchen, 10 Kindermädchen, 10 Zimmermädchen, 10 Abwaschmädchen, 10 Haushälterinnen, 10 Kellnerinnen suchen sofort Arbeit. 587 Larrabee Str., Nachweisungs-Bureau. 18jllw

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann und Frau, welche in einem Restaurant thätig, wünschen diesbezügliche Stellung. D. 33, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht einen Platz als Porter oder sich sonst im Hause nützlich zu machen. 9 Samuel Str., im Hinterhause. dfsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die nöthigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stone's ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlmt

Briefmarkensammler finden die größte Auswahl in Raritäten und seltenen Marken, sowie Ganzsachen, 8—9000 verschiedene im Lager. F. Wendt, 147 N. Clark Str. —mi

Zu adoptiren gesucht: Von kinderloser Familie ein Knabe oder Mädchen im Alter von 7 bis 10 Jahren. Adresse: D. 1, Abendpost. fsa

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kost n. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jllm

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13jllmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt N. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 20 Pferde; billig. Anders, 79 18. Place. dosa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde: müssen billig verkauft werden. 979 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Schwarzes starkes Pony und Geschirr. 906 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Aeußerst billig, ein großes gesundes Pferd und Topwagen. 489 S. Union Str. fsa

Zu verkaufen: Ein schweres und ein leichtes Pferd. 709 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, passend für einen leichten Expreß- oder Milchwagen. 672 W. 21. Str., zwischen Paulina und Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. Sachsel, 794 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Pferd, neues Top-Buggy, Geschirr. Macht Offerte, auch im Einzelnen. Mansbach, 898 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde und Pony mit Geschirr und Wagen. 249 W. Division Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Nachzufragen 706 Elk Grove Ave. samodi

Zu verkaufen: Starkes Pferd, billig, oder zu vertauschen gegen Pony. Peters, 30 Will Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Buggy, billig. 831 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, die feinsten Buggies, Bäcker-, Milch-, Expreß-, Truck-, Kohlen- und Lumber-Wagen. Muß verkaufen wegen Mangels an Platz. 747 S. Halsted Str., Ecke 19. Str.

Zu verkaufen: Fast neues Top Buggy, sehr billig, kein Gebrauch dafür. 902 School Str., Ecke Berry, Lake View.

Zu verkaufen: Deutscher Mastiff und Bernhardiner, billig. 15. Str. und Centre Ave.

Zu verkaufen: Guter Wachthund, billig. 1020 George Str., Hinterhaus. fmo

Zu verkaufen: Zwei junge Bull-Hunde. 150 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Ein Papagei, billig. 24 Maud Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 3 Monaten im Gebrauch noch neuer Grocery-Wagen, billig, bei C. Hoehn, 1289 Lincoln Ave.

Papageien! Papageien! Papageien! Im Harz Mountain Bird Store. Soeben erhalten und werden verkauft zu speciell reducirten Preisen, die größte Auswahl in Chicago von allen Sorten sprechenden und zahmen Papageien, Rothvögel, Spottvögel, Finken. Alle Sorten einheimischer und ausländischer Singvögel, Goldfische, Aquarium, feinste Tauben. Vogelkäfige, vom einfachsten bis elegantesten Genre. Importirte Saamen aller Art, Beste Vogel-Medizin. Wholesale und Retail. Am Billigsten — 104 Blue Island Ave., Sonntags offen.

Zu verkaufen: Einige der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr u. s. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma, bw

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. Nach 6 Uhr. Mansbach, 898 N. Halsted Str. dfrsa

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer mit großem Closet. 37 Sigel Str., 2 Treppen.

Verlangt: Anständige Boarders bei einer Wittwe. 472 Larrabee Str.

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 306 W. Chicago Ave.

Verlangt: Boarders. $4 per Woche. 73 Johnson Str., nahe 12. Str.

Zu vermiethen: Vier schöne, helle Zimmer, an kleine kleine Familie. Nr. 8 Beethoven Place.

Verlangt: Boarders. Gutes Heim. 263 Larrabee Str.

Anständige Leute finden ein gutes, billiges Kosthaus. 3943 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein oder zwei anständige Boarders. Separater Eingang. 364 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer. 369 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein Flat von 6 Zimmern und Badezimmer; alle modernen Einrichtungen. 10 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick. famo

Zu vermiethen: Schönes großes Basement, Ecke Clybourn Ave., Weed und Halsted Str., billig; ausgezeichnete Lage. Ebenso 237 Lincoln Ave., Store, unter günstigen Bedingungen. Zu erfragen in der Office von der K. G. Schmidt Brg. Co., 9—15 Grant Place.

Zu vermiethen: Store 42 bei 21, 6 Zimmer und 4 Zimmer, billig. 5525 Ashland Ave., nahe Blvd.

Verlangt: Anständige Boarders bei einer Wittwe. 472 Larrabee Str., oben.

Alleinstehende Wittwe wünscht anständigen Boarder. 1341 Northwestern Ave.

Zu vermiethen: Eine Dame, die ein Zimmer und Board wünscht, kann vorsprechen bei einer alleinstehenden Frau. 1082 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Boarder in einer deutschen Privatfamilie. 368 Glenwood Ave.

Zu vermiethen: Saubere möblirte Zimmer. Separater Eingang. 50 Fremont Str.

Zu vermiethen: Ein leeres Frontzimmer mit Schlafcabinet. 146 Bissel Str.

Guter Board für 3½ Dollars. 325 Hudson Ave., unten.

Zu vermiethen: 3—4 anständige Männer können Wohnung erhalten mit oder ohne Beköstigung. 2063 Stearn Str., zwischen Main und Quinn Str., nahe Archer Ave.

Verlangt: Wäsche in und außer dem Hause, auch Boarders finden gutes Logis. Schikowski, 116 Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Großer Eck-Store mit Zimmern und Basement. Miethe $40. Nachzufragen Nr. 460 S. Centre Ave.

Zu vermiethen: Ein Store passend für Saloon. 4023 S. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Elegantes Front- und Schlafzimmer für 2 Herren. 389 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein neu möblirtes Frontzimmer für einen oder zwei Herren. 156 S. Green Str., erste Etage.

Verlangt: Boarders. 50 Orchard Str., Privat-Familie.

Verlangt: Ein Mann in Board. 499 N. Wood Str., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Front-Parlor und Schlafzimmer, passend für Zwei. 206 N. Franklin Str., Top Flur.

Zu vermiethen: An zwei anständige Leute, feines, großes, möblirtes Front-Parlor, halber Block von dem Park. Näheres, 1019 N. Clark Str. dosa

Verlangt: Zwei anständige Roomers für schön möblirtes Bett- und Front-Zimmer. Der schönste und ruhigste Platz bei Familie ohne Kinder. C. H. Miller, 54 Henry Str. fjmo

Zu vermiethen: Front-Basement, 340 N. Franklin Str., passend für Barbier oder Schuhmacher. bisa

Verlangt: Anständige Männer mit oder ohne Board. 199 W. Huron Str., oberes Flat. fsmo

Anständige Männer finden gute Board und Heim. 64 31. Str. frsamo

Zu vermiethen: Gutes Heim für anständige Mädchen. 969 N. Clark Str. frsa

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Wohnung. 153 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str. dfrsa

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., eine Treppe. dfrsa

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine Wittwe, 33 Jahre alt, mit angenehmem Aeußern, mit Erfahrung im Geschäft, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines tüchtigen Geschäftsmannes. H. K. 82. Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein anständiger Mann, in den 30er Jahren, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens oder Wittwe, mit etwas Vermögen, im passenden Alter, zu machen. Ernstgemeinte Offerten unter D. 14. Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein Wittmann, anfangs der 40er, ohne Kinder, in guten Umständen, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Wittwe ohne Kinder, zwecks Heirath. Hierauf Reflektirende senden ihre Adresse unter K. 43, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann, 35 Jahre alt, Inhaber von gutgehendem Geschäft, wünscht Bekanntschaft mit Wittwe oder anständigem Mädchen zu machen, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten erbeten: M. 14, Abendpost. disa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber gesucht: Ordentlicher deutscher Mann wird fürs Herbst-Ofengeschäft oder für immer als Theilhaber in ein Hardware-Geschäft gesucht. $400 bis $500 nöthig. Agenten verbeten. Offerten: D. 10. Abendpost.

Partner mit $150 im Manufaktur-Geschäft gesucht. $25 die Woche pro Theilhaber garantirt. Offerten: K. 31, Abendpost.

Partner verlangt: Mit $400, in einem Saloon und Restaurant. 1223 Wabash Ave. dfrs

Partner verlangt mit $150 in Baar, der willens ist in ein gut bezahlendes Wurst- oder Käse-Geschäft zu gehen. Adresse unter K. 28. Abendpost.

Partner gesucht: Junger Elektriker, Schlosser, möchte in einem nachweislich rentablen Geschäfte als Partner eintreten. Adresse: F. G. 53, Abendpost. fsa

Verlangt: Sofort, ein guter Partner im Saloon-Geschäft, zwischen 2 großen Fabriken; muß $200—$300 Capital haben. 224 E. Fullerton Ave. Ich bin ganz alleinstehend. frsa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lehrt Herren und Damen in 20 Stunden ein erfahrener Lehrer. 2716 Wabash Ave., oben. fsa

Praktischen englischen Sprachunterricht (Privatstunden 50 Cents) ertheilt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 585 Larrabee Str. didof

Gediegenen Violin- und Klavier-Unterricht nach Methode des Leipziger königl. Conservatoriums ertheilt ein deutscher Lehrer. Offerten: D. 3, Abendpost. frsamo

Verlangt: Lehrer für englischen Sprachunterricht in Englewood. Schriftlich mit Preisangabe an V. 447 58. Str., Englewood.

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 22julmt

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6jllmt

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,

Haus-Ausstattungswaaren.

Baar oder leichte Abzahlungen.

$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,

Leitende Möbelhändler,

261—263 State Straße.

Offen bis 9 Uhr Abends. 10jlbw

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19mz1j

Zu verkaufen: Möbel eines 4-Zimmer-Flats, einzeln oder zusammen. 218 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Parlor-Set, $35, hat $70 gekostet, fast neu, und eine Wiener Uhr (Regulator) und anderes. 272½ Wells Str., 2. Flat, links.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, vollständige Hauseinrichtung mit 7 Zimmern. 4 Zimmer sind vermiethet und bringen $33 monatlich. Sehr billig. 298 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, Range, Singer-Nähmaschine und Schlafsofa. 295 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine Bettstelle, mit Matratze, auch ein Kinderbett, billig. 157 Clybourn Ave., unten.

Bargain: Guter Ofen, $2.50; feines Sopha, $5; eleganter Kleiderschrank, 8.50; prachtvolles eichenes Upright-Foldingbett. 106 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung, fast neu, halben Preis, wegen Abreise nach Deutschland. 138 Oak Str., Hinterhaus, 2. Flur. —mo

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Beste Gelegenheit in Chicago: $450 für meinen $1000 erster Classe Grocery-Store, oder nehmt Waarenvorrath. Gebe annehmbaren Rabatt. Altes Geschäft. Kann auch fortgenommen werden. Krankheitshalber so billig. Nachzufragen: 335 Orchard Str., 1. Flat. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Groceries unterm Waarenwerth, 80c am Dollar. Muß losschlagen: erster Classe Grocery-Store, altes gutzahlendes Geschäft [illegible]halber. Kann gemovt werden. Näheres 272 Bissell Str. — Kommt Sonntag.

Zu verkaufen: Eine gute deutsche Morgenzeitungs-Route. 929 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Saloon. Nachzufragen 181 E. 18. Str., nahe Clark Str. jmo

Zu verkaufen: Flott gehender Saloon in lebhafter Verkehrsgegend. Verkaufs-Ursache: Alleinstehender Eigenthümer. Auskunft ertheilt mündlich oder brieflich Müller, 929 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Boardinghaus an Nordseite. 35 Zimmer. A. B., 245, Abendpost. 22jl7t

Zu verkaufen: Ein Boarding- und Roominghaus, gute Lage, billige Miethe. $50 Baar, Rest an Zeit. 239 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Saloon, außerordentlich guter Platz, billig. 1478 Milwaukee Ave. jamo

Zu verkaufen: Gut gehendes Restaurant, unter einer Halle, billig. 366 E. North Ave.

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft mit oder ohne Waarenlager oder auch mit einem Theil des Waarenlagers. Ist ein altes, 10 Jahre bestehendes Geschäft. Arbeit für drei Mann. Ich möchte nach einem eigenen Platz 8 Meilen von hier. Offerten K. 33, Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Guter Eckaloon, 2 Barrel Bier täglich, lange Lease; Krankheitshalber. 15. Str. und Centre Ave.

Billig! Billig! Zu verkaufen: Ein schöner Delikatessen-, Bäckerei-, Cigarren- und Tabak-Store nebst Laundry, mit einer sehr schönen Wohnung, nur $15 Miethe, in einer sehr schönen deutschen Nachbarschaft. Eine seltene Gelegenheit um Geld zu machen. 934 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus, billig. Zu erfragen unter K. 25, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutes Flaschenbier-Geschäft, billig, wegen Geschäftsveränderung. Nachzufragen: 394 North Ave., im Basement. fmo

Zu verkaufen: Fein eingerichteter Eck-Saloon mit Pooltisch und Business Lunch. Offerten: F. 26, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, ein Grocery- und Delikatessen-Store. 578 Larrabee Str. —mi

Zu verkaufen: Eine 8-Kannen-Milchroute, zwei Pferde, muß ausverkaufen wegen anderer Geschäftsübernahme. 2. M. 56, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgelegener Eck-Saloon, ist preiswürdig. Eine gute Gelegenheit für einen Böhmen oder Polen. Ecke Jefferson und 16. Str. fmo

Zu verkaufen: Ein sich gutbezahlendes Kohlen-Geschäft, billig. 208 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Abendzeitungs-Route. Fritz Keller, 217 W. Division Str.

Zu verkaufen: $100 kaufen schön möblirtes 5-Zimmer-Flat, Badezimmer, muß verkaufen. Ein Zimmer zahlt Miethe. Nachzufragen 325 N. Franklin Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, mit Brod- und Milchhandlung verbunden, wegen Abreise. Mrs. Edlin, 94 Clybourn Ave., oben. dosa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-Store, Umstände halber billig, feine Einrichtung. 4936 Wentworth Ave. mija

Zu verkaufen: Cigarren-Fabrik. Nachzufragen: 942 N. California Ave. frsa

Zu verkaufen: Kränklichkeit und vorgerückten Alters wegen ist eine schwunghafte Undertaking, verbunden mit Livery- und Boarding-Stable vortheilhaft zu verkaufen. Boarding-Stable allein decken mehr wie alle Expenses des Gesammtgeschäftes und ist hier einem oder selbst zwei strebsamen Deutschen eine glänzende und seltene Gelegenheit geboten. Man adressire: H. G. Schulte, 423 Ashland Block. frsa

Zu verkaufen: Billig, einen gutgehenden Delikatessen- und Cigarren-Store. 286½ Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgelegener Eck-Saloon, ist preiswürdig. Eine gute Gelegenheit für einen Böhmen oder Polen. Ecke Jefferson und 13. Str. frsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit gutem Pferd und Wagen, billig wegen Abreise. 2509 S. Halsted Str. 21jllw

Zu verkaufen: Ein nachweislich guter Eck-Saloon. Zu erfragen 612 W. North Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, krankheitshalber. Adresse: 510 Ashland Block, 61 Clark Str. 15jllw

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Tabak-Store. 53 W. Indiana Str. dfrsa

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store. Gute Lage. 2722 Wallace Str. dfrsa

Seltene Gelegenheit: Elegant ausgestatteter Saloon, Alles vollständig, billige Miethe, muß sofort wegen Theilung verkauft werden. Näheres 106 W. Adams Str. dfrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen und guter Einrichtung. Vorzusprechen Elischa A. Robinson, Ecke South Water und Franklin Str. mdfsa

Zu verkaufen: Saloon, zwei Jahre Lease, billige Rente. 925 Milwaukee Ave. 19jllw

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon und Flaschenbier-Geschäft; muß verkauft werden wegen Krankheit. Der Käufer hat die Wahl, eines oder beide Geschäfte zu kaufen. Nachzufragen 23 Clybourn Ave. 17jllw

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon, oder Partner verlangt. Wenig Geld. Nur guter Mann. 185 Wells Str. 17jllw

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Bäcker- und Cigarren-Store, sehr billig. Nachzufragen zwischen 10—2 Uhr. H. Weil, 2340 Bonfield Str. 18jllw

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 7 Kannen. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes Flaschenbier-Geschäft, wegen Krankheit. 233 Fremont Str. dif

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 1161 W. North Ave., Ecke Mead Str., nahe Humboldt Park. —sa

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Route. W. Reise, 178 Evergreen Ave. —sa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3jclj

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $100 unsere Specialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht: Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.

L. B. French,

bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,

Incorporirt.

94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,

oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24splj

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nalj

Zu verleihen: $50,000, bei monatlichen Zahlungen. $15.84 zahlen Capital und Zinsen zurück in 72 Monaten. Office von Henry C. Peo, 445 W. Chicago Ave. saso

Zu leihen gesucht: $1,500—$1,600 auf vorzüglich gelegenes Lake View Grundeigenthum mit allen Verbesserungen. Offerten unter Chiffre M. 23. Abendpost. disa

Zu leihen gesucht: $3000 gegen ein Grundstück im Werth von $10,000. 6 Procent. Offerten: N. 23, Abendpost.

Geld zu verleihen: Auf verbessertes Chicago Grundeigenthum, zu niedrigsten Raten. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. dd, sa

Zu verleihen: $300 und aufwärts auf verbessertes Grundeigenthum, zu mäßigen Zinsen. B. 65, Abendpost. 19jllw

Zu leihen gesucht: Fünfzehnhundert Dollars an Grundeigenthum, $5000. Offerten: D. 7, Abendpost. fsa

Zu leihen gesucht: $1500 auf Haus und Lot, auf erste Hypothek. D. 5, Abendpost. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:

——Lotten $80 bis $150.——

Bedingungen: $10 baar, Rest $5 per Monat.

——Titel tadellos. Abstract mit jeder Lot.——

In Lords 159. Str. Addition.

——Zu Harvey,——

die größte Fabrikstadt, 2 Meilen südlich von der Stadtgrenze, an der Illinois Central-Bahn, mit 18 Fabriken, jetzt im Betrieb, die fast 3000 Leuten Beschäftigung gewähren.

——Lotten hoch und trocken.——

Und hübsch gelegen, innerhalb eines Blocks von dem stark besiedelten Theil Harveys und innerhalb 15 Minuten von den Fabriken.

——Wenn Ihr wollt——

eine gute Lot kaufen, die Geld für Euch machen wird und ein hübsches Heim und eine die wirklich billig ist, zu leichten Bedingungen, so kommt und besucht uns.

——Wir wollen keine——

Ausflügler, die unsere Zeit in Anspruch nehmen und nur umsonst zu fahren wünschen.

——Aber wir nehmen——

alle die im Ernst sind und eine Lot kaufen wollen, Dienstags, Donnerstags, Samstags und Sonntags von unserer Office mit, um 1:30 Uhr Nachmittags.

——Kommt und besucht uns.——

A. H. Lord, 19jlmifabw

143 La Salle Str., Major Block, Zimmer 26.

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich	$ 300
Ashland Ave., 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich	2700
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jährl.	3400
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer	4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125	1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz	1200

und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 11jlbw

Zu verkaufen:

In Groß Park.

7-Zimmer-Cottage an Robey Str. nahe Roscoe, $500 baar, Rest monatlich. Gepflasterte Straße, Sewer, Wasser und Gas. Straßenbahn vor der Thür. Sehr billig.	$2100
2stöck. Haus an Leavitt Str.	2700
2stöck. Haus an Melrose Str.	2800
2 Lotten an Roscoe Boulevard, nahe Wolcott Str., alle Verbesserungen. $100 baar, Rest monatlich; 6 Procent.	850

Diese Lotten sind $1000.00 werth. Seht sie Euch an.

Koester & Zander,

didosa 60 Dearborn Str., Zimmer 6—7.

Zu verkaufen: Warum die hohe Rente bezahlen, die Ihnen im letzten Frühjahr aufgezwungen wurde? Es liegt kein Sinn darin und ist auch durchaus unnöthig, wenn Sie eine gemüthliche, ausgezeichnet gebaute Cottage mit großer Lot für $1100, bei einer Anzahlung von $100 und monatlichen Zahlungen von $8 kaufen können. Hübsch gelegen, Leitungswasser im Hause, Straßenbahn vor der Thür. Sprecht vor: Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., jeden Tag, ausgenommen Sonntags, von 5 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Archer Ave.-Cars mit der Bezeichnung „Kedzie Ave." bringt Sie hin ohne Wagenwechsel. W. H. Bowman, Kedzie Ave. und 38. Str. mdosa

Für Farmsuchende. In der deutschen Ansiedlung, etliche Meilen südlich von Grand Haven, bekannt durch seine ausgezeichneten Obst- und Getreide-Farmen, sowie tägliche Marktverbindung mit Chicago und Milwaukee Boote, sind noch mehrere große und kleine Farmen, welche einen jungen Anfänger eine sichere Existenz bieten, preiswerth zu verkaufen. Diesbezügliche Anfragen beantwortet John C. Behm, Agnew, Michigan. 22jl6sa

Zu verkaufen oder zu vertauschen; 120 Acker Farm mit Gebäulichkeiten, in Indiana, 70 Meilen von Chicago, 2 Meilen vom Town, Schule und Kirche bei der Farm. Nehme Chicagoer Grundeigenthum in Tausch, werde aber keine Schulden mit übernehmen. Näheres bei Mrs. Anna Haase, in Washington Heights, Ill. 21jllw

Kommt Sonntags! Seht die neuen modernen Häuser und Flats an Wolfram und George Str., zwischen Southport Ave. und Perry. Nehmt Lincoln Ave. Car. $2650, $350 Anzahlung; $50 Ermäßigung wenn am Sonntag gekauft. Louis Henry, Eigenthümer. 401 Tacoma Bldg. frsa

Zu verkaufen:

Milwaukee Ave.-Lotten	$250
Milwaukee Ave.-Lotten	$250

in Chicago, bedenkt das nur. Title gut, Abstract und Besitztitel frei. Erster Classe Eisenbahn-Verbindungen. $5 Anzahlung und $5 monatlich. didosa

Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Farm zu verkaufen: Ich beabsichtige, meine in Wisconsin gelegene Farm mit Vieh und Inventar, Alterswegen, zu verkaufen. Es sind 80 Acker unter Cultur, 40 Acker Holzland, 2 Meilen von der Stadt und Eisenbahn. Näheres bei C. E. Freitag, Mauston, Wis. 8jl,3mt,sa

Zu verkaufen: Einige schöne Lots, $600, mit Sewer, Wasser, gepflasterten Straßen und Cement-Seitenwegen, nur $15 baar und den Rest von $5 bis $10 monatlich. Ebendaselbst schöne 4-Zimmer-Cottage mit Lot, $1500, $100 baar, Rest von $12 bis $15 monatlich. Nahe der Straßen- und Eisenbahn gelegen. John Hein, 710 Belmont Ave., ein Block westlich von Lincoln Ave.

Zu vertauschen: Flat-Haus und Lot nahe Division und Sedgwick Straße. Miethe $540 per Jahr, keine Schulden. Gewünscht wird Haus mit einem Acker (oder mehr) Land, nicht weiter als 25 Meilen vom Court House. Charles G. Fricke, 17 Metropolitan Block, Ecke Randolph und LaSalle. dosa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 12ap,mij,bw

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Park zwei schöne 2-stöckige Häuser mit großem Ueberschuß für 4600 Dollars. Schroedter, 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 40 Acker kultivirte Farm, 83 Meilen von Chicago. Gutes Haus. Preis $1100. Zu erfragen: 963 N. California Ave., Chicago, J. Penny.

Zu verkaufen oder vertauschen: Unter günstigen Bedingungen, Farm in Indiana, La Porte County; 80 Acker, Haus, Stallung, Obstgarten, Weinberg, alles nach deutschem Muster. Ernte einbegriffen. Henry Beck, 1260 Paulina Str., Lake View.

Zu verkaufen: Großer Bargain, schönes 2stöckiges 11 Zimmer-Haus, halber Block von Milwaukee Ave. Car. Preis $2500, Baar $250, Rest $25 monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Stadt-Lotten nur $275.00, leichte Abzahlungen. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, Lot und Haus mit zehn Zimmern, Candy-Store. 8379 Kerfoot Ave., nahe Vincennes Road, Auburn Park. 17jllw

Zu verkaufen: Ein 3-Flat-Haus mit Steinfront, an Belden Ave., nahe Lincoln Park. C. D. Wells, 79 Dearborn Str. 18jllw

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Eine Farm. Offerten unter F. 39, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gangbarem Schuhgeschäft. 4807 Frazer Str. 15jl,4sa

Zu verkaufen: Lot auf Waldheim (improved), sehr billig. 28 Cleaver Str. fsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Verbesserte Farm von 120 Ackern, 80 Meilen von Chicago, in deutscher Ansiedelung. A. J. Garwood, 3727 Cottage Grove Ave. dosa

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 noch gute Singer-Nähmaschinen zu $5 das Stück. 1 $60 White-Maschine für $15 baar. 1319 W. North Ave.

Zu verkaufen: Beinahe neu, Wheeler & Wilson Sewing Maschine, billig. 687 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Vollständige Grocerystore-Einrichtung spottbillig. 272 Bissell Str. Kommt Sonntag.

Zu verkaufen: Ein feines neues $150-Safety-Bicycle für $65. 178 Fremont Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, als Grocery-Bins, Counters, Shelvings, Kaffeemühlen, Waagen, Eisboxes, Schaukästen, u. s. w. 190 Centre Str., 1. Flat. dfsa

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wallcases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18feljm

Zu verkaufen: Eine gute Kiste mit Schreinerwerkzeug, ganz billig. Zu erfragen bei Frau Preslein, 393 23. Str., hinten, oben. fsa

Gelegenheit: Butcher-Ausstattung, Counter, Fleisch-Rack, Blocks, Eisbox. Muß verkaufen. 108 W. Adams Str. frsa

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine, 4722 Laflin Str. frsa

Zu kaufen gesucht: Hobelbank, Schraubzwingen u. Knechte. 247 Nash Str., nahe Oak Str. fsa

Zu verkaufen: $65 Baar für ein 29 Pfund Pneumatic Safety in gutem Zustand. 273 North Ave. fsa

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 2851 Emerald Eve. 17jllw

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 2851 Emerald Ave. —sa

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutevenier. 15dujl

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Importirte Zithern, die best existirenden, glockenreines Griffbrett, garantirt, mit wundervoller Klangfülle. Gebrauchte werden in Tausch genommen, letztere von $2 aufwärts. Oswald, 757 W. Chicago Ave. 18jl,1w

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig für Baar. 457 W. Chicago Ave. 8l,sbd,1m

Zu verkaufen: Aufrecht stehendes Piano, passend für Concert-Halle, Baar oder Abzahlungen, billig. 719 Milwaukee Ave., im Saloon. jamo

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: [illegible]

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

Sie lauschte bis in späte Nachtstunden seiner Musik, beobachtete sein Gehen und Kommen, wenn er in hellen Mondnächten über das Land dahin galoppirte, hatte sein schönes Antlitz, seine stattliche Gestalt immer vor sich, genoß seine Gastfreundschaft und sah sich von ihm geehrt und ausgezeichnet. Konnte diese seltsame Art eines schönen Träumers irgend einen Reiz haben für ein stolzes, alleinstehendes, phantasiereiches Mädchen von neunzehn Jahren?

Nach und nach kam ihr das alte Landhaus vor wie ein verzauberter Palast und sie schien da im Traume zu leben.

Eines Abends ging sie die breite, schwarze Stiege hinab und öffnete die Thüre des getäfelten Zimmers, in welchem Herr von Varneck gewöhnlich seine Hauptmahlzeit nahm. Im Kamine brannten einige Klötze Holz, um die Kühle der Frühsommernacht zu verscheuchen. Sibyl erschien im Schatten der Thüre, wie ein Gemälde in einem dunklen Rahmen, und sah hinein.

Es war ein reiches, dunkles Zimmer; vor dem Kamine saß in einem Lehnstuhle, der auf einer Leopardenhaut stand, Hermann von Varneck, in tiefes Nachdenken versunken, und zu seinen Füßen lagen ein halbes Dutzend Doggen ausgestreckt, von denen einige ihre Köpfe auf seine Kniee gelegt hatten. Als die Thüre geöffnet wurde, sprangen die Hunde alle gleichzeitig empor und stürzten sich auf den schönen, jungen Gast.

„Legt Euch!“ rief Varneck, als die Thiere sich an ihr erhoben, ihr die Hände leckten und freudig bellten, — „legt Euch, ihr ungestümen Gesellen und haltet Euch ruhig! Sie haben sich die besondere Zuneigung all' meiner Doggen angeeignet, Fräulein Arnstein — sie beachten mich gar nicht, wenn Sie da sind. Ich bitte Sie, treten Sie ein und nehmen Sie Platz in meinem Staatssessel.“

Er erhob sich und über sein ermüdetes Antlitz ging eine rasche Veränderung. Seine Augen leuchteten helle.

„Nein,“ antwortete sie; „ich kam nicht, um zu bleiben. Ich dachte, Sie segelten auf dem See.“

Lieblich stand sie da in der Dunkelheit, aus der ihr Profil sich abhob, wie das weiße Bild einer Camee von dem dunklen Untergrunde.

Varneck trat zu einem der hohen Fenster.

„Segeln auf dem See?“ sagte er. „Allein? Nein! Ich wartete darauf, daß Sie mir einmal Gesellschaft leisten. Soll ich Anna läuten, damit sie Ihnen einen Shawl bringe?“

Das Blut brannte in ihren Wangen, aber sie schüttelte ihr Haupt.

„Haben Sie Bedenken, sich mir anzuvertrauen?“ sagte er im Tone des Vorwurfes. „Wer weiß, was der Morgen bringt? Ich fühle mich Ihrer nie sicher. Ich erwarte jeden Augenblick, Jemand am Thore zu hören und dann werden Sie gehen und mein Haus wird wieder verlassen sein.“

„Diese Gefahr ist wohl nicht groß,“ sagte Sibyl mit Bitterkeit; „sie scheint sogar immer geringer zu werden.“

„Ah, nun verfallen Sie wieder in Ihre düstere Stimmung. Als Ihr Arzt bitte ich Sie, mich sofort zu begleiten, damit Sie den Dämon im Mondlichte verbannen.“

Er läutete nach Anna.

Sie machten sich fertig und gingen einen schattigen Pfad durch den Garten, bis an das Seeufer, und Varnecks Hunde folgten ihnen.

Er hatte einen Pelz mit sich genommen, um sie im Bote damit zu umhüllen, denn Herr von Varneck betrachtete seinen Gast noch als Reconvalescenten.

Wie oft erinnerte sich Sibyl noch später an diesen Gang — an die dunklen Gesträuche, an denen der Thau schimmerte, an den Vollmond im tiefen Himmel!

Der See lag, hier mit Weiden besäumt, gerade an dem Ende des großen Gartens. Ein kleiner Molo war in das Wasser hinaus gebaut und da befand sich Varnecks Boot, mit einem starken Tau befestigt.

Er geleitete Sibyl in das Fahrzeug, hüllte sie in den Pelz ein und spannte das Segel auf. Sie glitten langsam von dem dunklen Ufer fort, die Hunde sprangen in das Wasser und schwammen hinter dem Boote wie Robben.

Kaum bewegte sich der silberhelle Wasserspiegel.

„Wir müssen nach Wind pfeifen,“ sagte Varneck, und wirklich begann er das Pfeifen der Singvögel nachzuahmen, bald laut und schmetternd, bald leise, klagend und fröhlich, und das Echo antwortete von dem dunklen, bewaldeten, hie und da felsigen Ufer.

Jetzt schien auf den Weiden am Landungsplatze ein Nachtvogel aus seinem Traume zu erwachen und begann ebenso zu trillern und zu pfeifen. Ein leichter Windhauch glitt über die Oberfläche des Sees und wirklich spannte sich das Segel mehr, und das Boot tanzte im Mondlichte dahin.

„Hat mein Zauber nicht geholfen?“ lachte Varneck.

„Stille!“ flüsterte Sibyl athemlos, „horchen Sie!“

Das Pfeifen des Vogels hatte aufgehört, aber statt dessen ließ sich eine ganz eigenthümliche, unbestimmte Musik in wehmüthigen Accorden vernehmen. Sie schien wie aus dem unendlichen Raume über ihnen herzukommen. Sibyl sah rasch empor.

„Was ist das?“ rief sie. „Wache oder träume ich? Ist die Nacht bezaubert?“

Er zeigte empor auf den Mast des Bootes. Sie sah dort eine Aeols-Harfe befestigt, deren Saiten im Windhauche bebten und tönten.

„Denken Sie, daß ich todt bin,“ sagte Varneck halb traurig, halb scherzend, „und daß von dort oben meine Seele zu Ihnen spricht.“

Mit ihren weißen Händen hielt sie den Pelz, der sie umhüllte, und ihr Antlitz glich dem einer Bildsäule von weißem Marmor. So saß sie und lauschte. Außer den, wie von Geisterhänden hervorgebrachten Tönen der Aeols-Harfe war nicht der geringste Laut, fern und nahe, zu vernehmen.

Endlich trug der Lufthauch eine dunkle Wolke vor die glänzende, leuchtende Mondesscheibe. Es wurde dadurch nicht finster, nur ein Schatten, tiefer als die Nacht, umgab sie. Varneck wendete plötzlich sein Haupt gegen seine Gefährtin und betrachtete sie.

Sie waren in dem Boote nur durch einen geringen Zwischenraum von einander getrennt. Sie fühlte gleichsam das Feuer seiner Augen, wie eine Blume die Sonnenwärme empfindet. Ihr Blut schien einen Moment zu stocken und dann schoß es um so rascher durch ihre Adern.

Sie senkte ihr stolzes Antlitz und sich über eine Seite des Bootes lehnend, tauchte sie ihre Finger in die kühle Fluth.

Nur die Sterne schienen sie zu bewachen. Als sich der Wind jetzt lebhafter erhob, wurden die Töne der Harfe am Maste stärker und wilder. Es schien, als sängen sie von Sturm und Sorge, von den großen Wogen, die an einsamen Felsenküsten zerschellen, von Schiffbruch und Zerstörung und — Todesangst.

Sie fuhren sprachlos dahin. Stunde um Stunde verging. Sibyl ließ zuerst ihre Stimme vernehmen.

„Sollten wir nicht zurückkehren?“ fragte sie in leisem Tone; „es muß spät sein.“

„Was?“ antwortete er traurig; „sind Sie des Sees, der Harfe und — meiner so bald müde?“

„So bald?“ stammelte Sie. „Sehen Sie auf Ihre Uhr; aber nein — da schlägt eine Thurmuhr in einem der Dörfer. Hören Sie!“

Sibyl zählte. Es schlug Zwölf.

„Mitternacht!“ rief sie aus.

„Wahrhaftig, ich dachte nicht daran. Ich wünschte, es bliebe immer so.“

Das kleine Boot tanzte zu dem Landungsplatze zurück. Der Mond trat wieder kalt und schimmernd aus den Wolken.

Sibyl wagte es nicht, ihren Gefährten anzusehen, sondern hielt ihre Augen fest auf die Lichter gerichtet, die noch in dem alten Hause, fern oben im Garten, brannten und auf sie warteten. Als sie an dem kleinen Molo ausstiegen, sah sie entweder die Hand nicht, die er ihr bot, oder sie wollte sie nicht beachten. Aber ihr Fuß glitt auf einem vom Nachtthau feuchten Brett ab. Sie dachte, daß sie falle, und mit einem Schrei streckte sie ihren Arm aus — rund und mit Grübchen, wie der Arm eines Kindes, weißer als das Mondlicht; seine leichte Sommerumhüllung trieb jetzt ein Windhauch bis fast an die Schulter zurück. Varneck erfaßte den Arm, hielt ihn einen Moment fest, dann neigte er sich und bedeckte ihn mit zärtlichen Küssen.

„Sibyl!“ rief er leidenschaftlich, „theure Sibyl!“

Er zog sie an sich und drückte sie an seine Brust. Seine bärtige Wange berührte die ihre, seine bebenden Lippen hafteten an den ihrigen und sie ruhten da in einem innigen, langen Kusse.

Schweigen folgte! Der kalte Mond sah herab aus seiner Höhe, die Aeolsharfe ertönte und die Beiden, ein Mann und eine Jungfrau, standen da, im Schatten der Weiden, Hand in Hand und athmeten schwer und tief.

Plötzlich zuckte Varneck zusammen. Seine Hand ließ die Sibyls los. Er sprach, und seine Stimme erklang rauh und hart.

„Kommen Sie!“ murmelte er. „Ich bin ein Elender — ein Schurke! Sie werden sich hier erkälten — kommen Sie!“

Er wendete sich um und führte sie rasch den Weg nach dem Hause dahin. Sie traten mit einander in die Halle. Ihre Glieder schienen ihr den Dienst zu versagen, ihr Kopf drehte sich und so wollte sie ihn verlassen, als er sie an der Stiege zurückhielt. Er war todtenbleich und konnte kaum sprechen.

„Sibyl, ich verlasse den Ort mit dem ersten Frühzuge,“ sagte Varneck. „Ich verlange von Ihnen nur, daß Sie mir noch einen einzigen Tag vertrauen, dann werde ich wieder bei Ihnen sein. Ich werde Alles erklären. Mein Herz ist voll; aber ich darf nicht mehr sagen — ich habe kein Recht, mehr zu sagen, als dies.“

Er hob ihre Hand zu seinen Lippen, drückte einen glühenden Kuß darauf und eilte fort.

In der grauen Morgendämmerung hörte sie ihn gehen. Sie hörte die Thüre der Halle schließen und seinen festen Schritt auf dem Gartenwege.

Im nächsten Augenblicke eilte er der Bahnstation zu.

Sibyl faltete ihre weißen Hände. Er hatte sie gebeten, ihm nur wenige Stunden zu vertrauen. Sie mußte es — sie wollte. Warum kam ihr jetzt der Aufwärterin Geschichte von der „leichten Person“ in den Sinn. Sie wendete sich entschlossen von dem Gedanken ab und kleidete sich an für den langen Tag, den sie bis zu seiner Rückkehr verleben mußte.

„Herr von Varneck,“ sagte die Aufwärterin, als sie Sibyl beim Frühstück aufwartete, „hat den Schlüssel zu seiner Bibliothek für Sie dagelassen und mich gebeten, Ihnen zu sagen, daß er zuverläßig mit dem Abendzuge wieder zurückkehren werde.“

„Er ist fort — wohin ist er gegangen?“ fragte Sibyl.

„Ich weiß es nicht, Fräulein, — er ließ nicht einmal einen Wink fallen. Vielleicht zu seiner Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

Die garantirte Kur für alle Kopfschmerzen ist „Bromo-Selzer“. Probe-Flasche 10 Cts.

Reinigt Euren Strohhut mit Pearline.

Anweisung.

Bürstet den Schmutz so gut wie möglich aus. Alsdann waschet den Hut mit dem Schwamm in der gewöhnlichen Pearline-Auflösung (im Verhältniß eines Eßlöffels voll zu einem Eimer Wasser.) Haltet ihn gut über den Dampf des Wasserkessels; waschet ihn mit einem Schwamm und warm Wasser tüchtig ab; bügelt ihn zu Fagon und lasset ihn trocknen.

Ihr könnt nun all dieses zu Hause thun für die Auslage von weniger als einem Cent. Es ist selbstverständlich, wenn Ihr Pearline habt — mit Pearline ist doch jede Art Waschen und Reinmachen einfach. Anweisung für die leichteste Methode, an jedem Packet.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird niemals hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht schicket sie zurück.

341 James Pyle, New York.

Männer, warum seid Ihr schwach?

Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

und Suspensorium für

schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Mannesbkraft, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein ... leiden.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd geheilt

Keine Operation.

THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

L. MANASSE,

88 Madison St., Optiker, „Tribune“ Gebäude.

Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen,

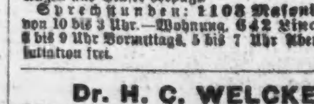
1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE, WATRY, 99 RANDOLPH ST., SCIENTIFIC OPTICIAN. Operngläser,

Frauen-Klinik

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!



BORSCH, Optiker, 103 E. ADAMS ST.

DR. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ,

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt.

Eye and Ear Dispensary.

Bruchbänder,

Gegen hysterische Anfälle. 11

West Leyden, N. Y., 12. März 1891.

„Pastor König's Nerven-Stärker“ bewährte sich bei meiner Frau gegen hysterische Anfälle sehr gut und sie sowohl wie ich können bezeugen, daß diese Medizin Alles thut was von ihr erwartet wird. Franz Stab.

Kansas City, Mo., 8. Okt. '90.

Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker“ gegen Nervosität und allgemeine Schwäche und mir wurde geholfen. Die Medizin hatte den gewünschten Effekt. Fr. Geo. E. Green.

New Orleans, La., Febr. '89.

Es gibt keine Worte für das Gute, welches mir durch „Pastor König's Nerven-Stärker“ zu Theil wird, weil ich mir oft den Tod gewünscht, ehe ich dieses Mittel erhielt. Es wirkte bei mir wunderbar gegen Fallsucht, und ich halte mich jetzt für davon geheilt. Vielen Dank dafür, und es wird mir unvergeßlich sein.

202 Milan Str. Geo. E. Asbury.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.

Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,

238 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75. 6 für $9.00.

In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH CALIFORNIA

Vier Züge Täglich

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‡ 2.00 N	‡ 6.45 N
Chicago & Memphis	‡ 2.00 N	‡ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 8.10 V
New Orleans Postzug	‡ 2.50 V	‡ 12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‡ 4.30 N	‡ 10.40 V
Kankakee & Champaign Passagier	‡ 5.20 N	‡ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 1.30 N	‡ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a 11.35 N	‡ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.30 N	‡ 10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.25 N	* 10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. ‡ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	* 11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	* 12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	† 10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	† 10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	* 10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	* 10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 5.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	* 11.00 N	* 6.45 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	* 10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	* 11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

ERIE — Chicago & Erie-Eisenbahn.

Wisconsin Central-Linien.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.)

Auf leichte Abzahlungen.

THE MANUFACTURERS DEPOT, 113 Adams St.

Natürlicher Verstand

Sollte angewandt werden

In der Auswahl gesunder Nahrung

Behaltet den Namen

Pflanzen-Kochfett wird als das beste von Denen erklärt, welche es verstehen

Geht hin und seht es im Ackerbau-Gebäude auf der Columbischen Weltausstellung.

Weist Substitute zurück

Natürlicher Verstand in der Küche

wie natürlicher Verstand irgendwo anders, ist von den besten Resultaten begleitet. Nirgends wird er besser belohnt als durch die Auswahl der reinsten und gesündesten Nahrungs-Artikel.

Cottolene

das Pflanzen-Kochfett und Ersatzmittel für Schmalz, wird von Aerzten und Kochkünstlern als bei Weitem vorzüglicher als irgend etwas anderes für alle Arten von Backen und Braten erklärt. Auf der Ausstellung, in dem Ackerbau-Gebäude, könnt Ihr an jedem Tag eine praktische Anwendung der Verdienste von Cottolene sehen und die appetitliche Nahrung, welche damit hergestellt wird, kosten.

Bei allen Grocers zum Verkauf.

Fabrizirt nur von N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Wir sind die Leute!

Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.

The People's Dental Parlors,

363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS, 363 State Str.

DR. SCHROEDER,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av., nahe Division Str.

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave.

Dr. GOODMAN, Zahnarzt, 155 W. Madison Str.

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. A. ROSENBERG

Stearn's Elektrische Pasta.

CREDIT.

Feine Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maaß. Damenmäntel und Kleider, Uhren und Goldwaaren, alles auf wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

KOEHLER'S Populäres Abzahlungsgeschäft, 196 STATE STR.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

Frei

Das große Syndikat New Yorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.

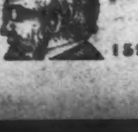
Männer und Jünglinge!

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Schwache Männer.

Schwache Frauen.

Dr. Danis, 166 W. Madison Str., Chicago, Ill., Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist.



Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

Catarrhalische Kopfschmerzen.

Eine junge Verkäuferin erzählt von ihrer schnellen Heilung durch Dr. Wildman.

Fräulein Mollie Kuchenbeiser, von 30 Tyson Ave., eine intelligente und tüchtige Verkäuferin in Schwarz Bros.' Spielwaarenladen, 231 State Str., sagte mit Bezug auf ihre kürzliche ausgezeichnete Behandlung durch Dr. Wildman Folgendes:

Frl. Mollie Kuchenbeiser, 38 Tyson Ave.

„Das Leiden, weswegen ich bei Dr. Wildman in Behandlung trat unter seinem „Leichte Gebühren"-System, worüber ich schon so viel von Freunden, die es versucht hatten, gehört, war Catarrh, woran ich seit etwa drei Jahren litt. Es schien, durch einen Schnupfen entstanden zu sein oder durch sonstige Erkältung, die ich nicht los werden konnte. Da war das gewöhnliche Verstopftsein der Nase mit seinen Begleit-Uebeln, — der ermüdende Zwang des fortwährenden Würgens um die Kehle rein zu halten, und die allmälige Schwächung oder Vergiftung des Magens durch den catarrhalischen Schleim. Als mein Magen so verdorben war, daß ich kein Essen mehr verdauen konnte, verlor ich an Fleisch, bis ich ganz schwach wurde und häufig Anfälle von Schwindel hatte. Das Schlimmste von Allem waren natürlich die catarrhalischen Kopfschmerzen. Wie sich mein Zustand verschlimmerte, wurden diese Kopfschmerzen häufiger, und waren nicht nur heftiger, sondern hielten auch länger an und waren immer schwerer zu beseitigen, bis sie so schlimm wurden, als ob ich durch Krankheit niedergestreckt sei. Keine Behandlung, die ich anwandte, schien das Geringste zu nutzen, bis ich zu Dr. Wildman ging. Dann war sofortige und schnelle Besserung bemerkbar. Und die Besserung hielt an, bis alle schlimmen Symptome verschwunden waren. Seine Behandlung hat mir große Befriedigung gewährt."

Nur 224 State Str., Ecke Quincy. Keine Zweig-Offices. Alle Patienten werden von Dr. Wildman persönlich gesehen, untersucht und behandelt. Rheumatismus und Hautkrankheiten in der Hälfte der Zeit, deren es gewöhnlich bedarf, kurirt.

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 State Str., Ecke Quincy Str.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Morg. bis 4 Nachm.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
C. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 20 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten. ddf,bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 — 12.

Consultation in allen Sprachen, persönlich oder brieflich, frei.

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Hamburg-Montreal-Chicago.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.
ANTON BOENERT.
General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:
Anton Boenert, General-Agent.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm
Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis.
Man beachte:
92 La Salle Str.

.. Das ..
Deutsche Rechtsbureau
befindet sich jetzt in der Office von
ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.
Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.
R. W. Kempf, Consulent.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fb,bw

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24oclbb.1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA",
Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21g6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., [illegible]

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plaudereien.

New York, 20. Juli 1893.

Was sich in New York halbwegs zu den Leuten rechnet, die „Etwas sind", befindet sich jetzt an der See.

Verdenken kann man's ihnen nicht, denn es gibt nichts Lustigeres als dieses Leben im Seebade. Wir haben eine ganze Reihe davon unmittelbar in der Nähe der Stadt. Da ist, um mit den weniger feinen anzufangen, Manhattan Beach und die übrigen „Volksbäder" in der Nachbarschaft. Zu den feinern Bädern rechnet sich schon Long Branch, das Paradies der pikanten Soubretten und demgemäß auch der jüngeren und älteren Lebemänner, sowie Bloomingdale, Rosebranch, Heavenrich, Lichtenstein (Lichtenstine) und der sonstigen Auserwählten im Volke Israel. Sehr in Mode sind auch Rockaway Beach, Ocean Grove, Asbury Park und Newport, wo sich die Feinsten der Feinen versammeln. Von den letzteren hat Asbury Park einen stark komischen Beigeschmack, den es James A. Bradley verdankt, dem Besitzer des Bades. Bradley herrscht über Asbury Park wie ein Pascha und ist ein Temperenzfanatiker vom reinsten Wiskey— wollte sagen: Wasser. Es gibt Nichts, worin er nicht seine Nase steckte. Vor allen Dingen sieht er mit peinlicher Genauigkeit darauf, daß es in „seinem" Bade hochmoralisch hergeht. Wehe der Unglücklichen, die es wagte in einem frivolen Costüm in's Wasser zu steigen. Sie würde sofort von seinen Schergen ergriffen und vor den Gestrengen geschleppt werden. Es ist das in der That mehr als einmal vorgekommen.

Aber der hochmoralische Bradley schüttet damit nur Wasser in das Danaiden-Faß (siehe Conversations-Lexikon). Das Leben am Strande ist nun 'mal ein freies und ungebundenes und wird es mit jedem Jahre mehr. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß wir uns in dieser Beziehung langsam ganz französischen Zuständen nähern. Wenn man die Prüderie und Heuchelei unserer „besseren" Damenwelt kennt, die bei dem Wort Unmoral in Krämpfe verfällt und sich beleidigt fühlt, wenn ein Herr auf der Straße sie ansieht, so muß man nothgedrungen in grenzenloses Staunen gerathen, wenn man dieselbe Dame im Seebade sieht. Sie erinnert dort unwillkürlich an Belots „La Femme de feu". An die Stelle der Moral und der weiblichen Zurückhaltung ist eine Ungenirtheit getreten, die geradezu verblüffend wirkt. Die Costüme in französischen Bädern können nicht raffinirter und pikanter sein. Sie sind von der berühmten Art, die verhüllen nur um zu enthüllen. Und es ist nicht nur, wie schon erwähnt, das sogenannte „Lebeweib" allein, welches seine Reize zur Schau trägt. Alle diese zahllosen „jungen Wittwen" und die jungen Damen vom Ladentisch oder vom Typewriter in den großen Geschäftshäusern der unteren Stadt, welche das Leben genießen, wo immer sich die Gelegenheit dazu bietet, sind keineswegs die einzigen, denen es wohlthut, von den Herren im Bade bewundert zu werden. Der Prüden macht das genau so viel Spaß. Sie findet absolut nichts Außergewöhnliches darin, im Augenblick, wo sie aus dem Wasser kommt, das Bischen Rock von der Taille abwärts in die Höhe zu heben, um das Wasser herauszuringen. Und zwei Minuten später liegt sie der Länge nach in Gesellschaft ihrer Freunde im Sande, in einer Stellung, die an Frivolität Nichts zu wünschen übrig läßt. Die Herren um sie herum merken recht wohl die Absicht, aber sie sind durchaus nicht verstimmt. Ganz im Gegentheil! Wie erklärt sich diese auffallende Erscheinung? Beweist sie, daß die Tugendhaftigkeit unserer New Yorker Damenwelt zum größten Theil äußerlich ist und beim geringsten Anstoß zusammenklappt wie ein Kartenhaus?

Jedem Fremden, der zu uns herüberkommt und der Paris kennt, fällt die frappante Aehnlichkeit der Amerikanerin mit der Französin auf. Schon mehr als Einer hat rund heraus erklärt, daß die Amerikanerin ebenso pikant, genußsüchtig und verliebt sei. Unsere Seebäder scheinen das im vollsten Umfange zu bestätigen. Noch von keiner Seite ist das Verlangen nach Trennung der Gesellschaft beim Baden laut geworden. Dieses Verlangen muß also wohl garnicht vorhanden sein und ist es auch in der That nicht. Männlein und Weiblein überlassen sich voll und ganz dem aufregenden Reiz, welchen das Beisammensein am Strande auf sie ausübt, dem prickelnden Zauber, den es für sie hat. Dieser Reiz und dieser Zauber haben etwas ungemein Verführerisches für sie. Kein Wunder also, daß sie sich ihm mit jeder neuen Saison mehr und immer mehr hingeben. Der junge Mann nimmt am Sonnabend Mittag nach Geschäftsschluß seine Freundin und fährt mit ihr an die See. Hier baden sie zusammen und Niemand verwehrt ihm, sich an der Schönheit seiner Begleiterin im Badecostüm zu berauschen. Wie ansteckend dergleichen auf gleichgesinnte Seelen wirkt, ist erklärlich, und so ist denn auch der Pikanterie Thür und Thor geöffnet. Prüderie und Wohlanständigkeit werden mit dem Alltagskleide ausgezogen und völlige Ungebundenheit von fast paradiesischem Charakter tritt an deren Stelle, eine Art Sinnentaumel, dem sich Keiner entzieht und auch nicht entziehen will.

Es wäre interessant festzustellen, wie viel Scheidungsklagen und ähnliche Klagen alljährlich ihren Ursprung im Seebade haben. Sicher ist, daß das Seebad eine Fundgrube für unsere Belot, Zola, Gyyde Maupassant u.s.w. wäre.

Weil ich gerade vom Seebade spreche, so kann ich auch von Sommer-Resorts im Allgemeinen reden und einer anderen Eigenthümlichkeit, die sie ebenfalls erst in letzter Zeit entwickelt haben. Es ist dies der unentgeltliche Sommer-Resort-Correspondent. Dieses fürchterliche Individuum ist für die Sommerfrischler ungefähr das, was die Reblaus für den Wein ist. In der Regel ist es ein gewöhnlich noch ganz jugendlicher Blaustrumpf, der sich dem einen oder andern großen Blatte gegenüber dazu verpflichtet hat, von seinem Seebade oder Landaufenthalt aus Correspondenzen zu liefern über Alles, was daselbst an Interessantem vor sich geht. Nun geht meistentheils nicht sonderlich viel Interessantes, was sich berichten läßt, vor sich, besonders nicht im Lande und so werden denn die Correspondenzen das grauenhafteste Gequassel, das man sich denken kann.

Daß Schulze und Müller und Lehmann angekommen sind, wird uns getreulich berichtet, und daß Mr. und Mrs. Schmidt nebst fünf Kindern erwartet werden, erfahren wir ebenfalls. Das Hotel, in welchem die Inhaberin der blauen Strümpfe haust, wird natürlich bei jeder Veranlassung gehörig herausgestrichen, sintemalen der Wirth sich dafür erkenntlich zeigt, indem er für aufmerksame Bedienung und Steaks sorgt, die nicht aus Radirgummi hergestellt zu sein scheinen. Wenn der eine Boarder einen Fisch gefangen hat, so kommt das in die Correspondenz. Ganz besonders wichtig aber sind die kleinen Liebes-Affairen der Sommergäste, die mit allerlei geheimnißvollen Andeutungen gespickt, brühwarm nach New York geklatscht werden.

Ein hiesiges Blatt glaubte diese alberne Neuerung noch kräftiglichst fördern zu müssen und hat Geldpreise für die besten derartigen Correspondenzen ausgesetzt, wodurch aus der Sache eine wahrhafte „Nuisance" geworden ist. Doch trösten wir uns — auch die Sommer-Resort-Berichterstatterin geht nur so lange zu Wasser, bis sie bricht!

De Wolf Hopper, der endlose Komiker und „Star" der „De Wolf Hopper Co." im Broadway-Theater hat sich dieser Tage eine originelle Reklame geleistet. Er hatte wieder geheirathet und zugleich seiner allbeliebten Soubrette, der reizenden Della Fox, einen längeren Urlaub ertheilt. Es hieß nun, seine Frau, selbst eine bekannte Soubrette, habe Della Fox verdrängt. Anstatt dies einfach durch die Zeitungen zu berichtigen, kündigte er an, daß er von der Bühne herab die nöthige Aufklärung geben wolle. Das that er denn auch letzthin am Schluß des zweiten Aktes. Wie er seine Rede beendet hatte, in der er jede Feindschaft zwischen seiner Frau und Della Fox bestritt, erschienen die letzteren und versetzten sich einen schallenden Kuß.

Das Publicum weinte vor Rührung und de Wolf Hopper strich zum ersten Mal nach längerer Zeit wieder die Einnahmen eines ausverkauften Hauses ein. Ja — im Kampf gegen die saure Gurke heiligt der Zweck die Mittel!

H. Urban.

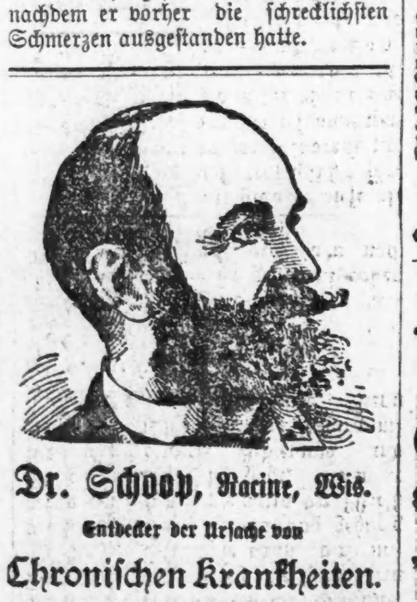
Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eigenthümlicher Unglücksfall.

Auf eigenthümliche Art verunglückte gestern Nachmittag der Schankkellner W. E. Meyers, wohnhaft No. 90 W. Madison Str. Bei dem Versuche auf einen Kabelbahnwagen der Madison Str.-Linie zu springen, fiel aus der Tasche seines Rockes ein Revolver, der sich beim Aufschlagen auf das Straßenpflaster entlud. Die Kugel brachte Meyer eine schmerzhafte, wenn auch nicht lebensgefährliche Wunde bei. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Er wird in einigen Tagen wieder hergestellt sein.

Auf schreckliche Weise verunglückt.

John McGrath, der Specialpolizist der Südseite-Hochbahn, wurde kurz nach 12 Uhr gestern Morgen an der an der 12. Str. befindlichen Station der Illinois Central-Bahn von einem Zuge überfahren und schrecklich verstümmelt. Sein linkes Bein wurde ihm vollständig vom Rumpfe weggerissen und später 40 Fuß weit von ihm entfernt aufgefunden, während ihm sein rechtes Bein oberhalb des Kniees abgeschnitten worden war. Der Aermste wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, wo er um 10 Uhr gestern Vormittag starb, nachdem er vorher die schrecklichsten Schmerzen ausgestanden hatte.



Dr. Schoop, Racine, Wis.
Entdecker der Ursache von
Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

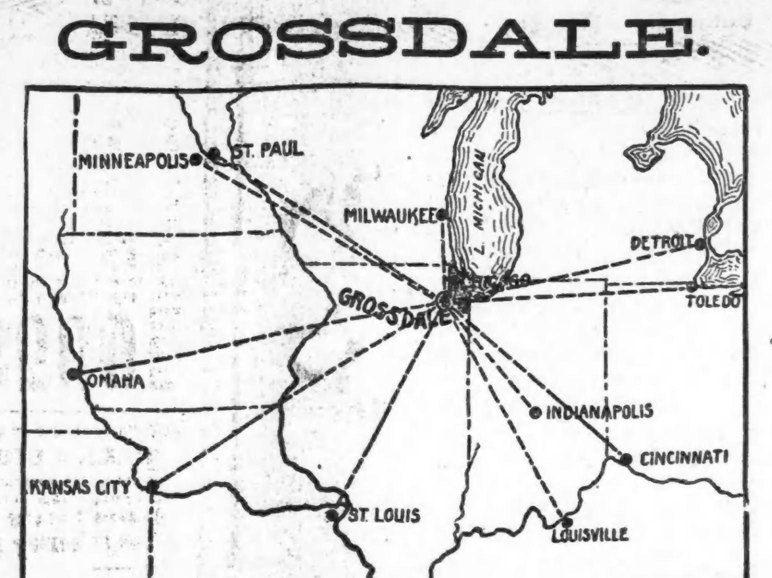
Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Eine Tabelle von Distanzen
von
GROSSDALE.



Minneapolis	495 Meilen	St. Louis	270 Meilen
St. Paul	492 Meilen	Toledo	255 Meilen
Omaha	490 Meilen	Indianapolis	196 Meilen
Kansas City	488 Meilen	Milwaukee	97 Meilen
Louisville	330 Meilen	Chicago (Union-Depot)	12 Meilen
Cincinnati	319 Meilen	Chicago (Stadtgrenze)	4 Meilen
Detroit	297 Meilen	Paradies	0 Meilen

Aus der obigen Tabelle könnt Ihr sehen, daß wenn Ihr in Grossdale wohnt, Ihr so nahe beim Paradies seid, wie es nur möglich ist, auf dieser Welt hinzukommen. Nicht nur ist es eine herrliche Vorstadt, in welcher Ihr Euch eine eigene Heimstätte sichern könnt, sondern die schnell zunehmenden Werthe stempeln es auch zu dem besten Platz in der Umgegend von Chicago, um eine bezahlende Kapitalanlage zu machen.
Bezahlt eine kleine Summe an und nehmt Besitz von einer der auserlesenen Lotten, welche noch vorhanden sind zu $200 und aufwärts. Ueber 4000 wurden bereits verkauft. Geht hinaus und sehet das Eigenthum.

GROSSE FREI-EXCURSION
Verläßt den Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., über die C., B. & Q.-Bahn,
Sonntag, den 23. Juli, Nachmittags um 1 Uhr 45.
Frei-Tickets am Bahnhof-Thor zehn Minuten vor Abfahrt des Zuges.

S. E. CROSS, S.-O.-Ecke Randolph u. Dearborn Str.

Die sicherste Sparbank
ist die Gründung eines eigenen Heims.
Kommt alle und überzeugt Euch, wir offeriren Stadt-Lotten von $300 und aufwärts auf kleine monatliche Raten in
HANSON PARK
(Vormals CENTRAL AVE.-STATION).
Nur 6½ Meilen vom Courthause, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward.
Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.,
vom Union Bahnhof, Canal u. Adams Str., mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.
Mit einer kleinen Anzahlung, und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Wir bauen Euch Häuser mit kleiner Anzahlung und den Rest bezahlt Ihr statt Rente! Abstract und Titel perfect mit jeder Lot.
Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.; blos 20 Minuten Fahrt.
Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schönen, breiten Straßen, Schulen, Kirchen, Stores und zwei großen Fabriken am Platze, wovon die eine gegenwärtig 2[illegible]0 Leute beschäftigt, während die Garden City Foundry und Maschinenfabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, 400—500 Leute beschäftigen wird.
Die Metropolitan Elevated Railway wird bis zu unserem Land gehen, die Freight Yards von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, die Car Shops von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden. Unser Land ist daher sehr geeignet für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave. — Wegen Frei-Tickets wende man sich an unsere Office, oder am Bahnhof vor Abgang des Zuges. dffbw
SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.
Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str., zu haben.

Die beste Sparbank
in der Welt ist nicht so gut, als die kleinste Anlage in Grundeigenthum.
Keine schlaflosen Nächte
braucht Ihr zu haben und keine Sorge quält Euch, daß Euere hart verdienten Ersparnisse, deponirt in einer schwachen Bank, vielleicht für Euch verloren seien, wenn Ihr Euer Geld anlegt wo es sicher und nutzbringend ist. Und kommt mit unserer
Großen Frei-Excursion, im Spezial-Zug, mit Musik,
welche morgen, Sonntag, um 1 Uhr 15 Nachmittags, von dem Bahnhofe der Chicago Rock Island & Pacific-Eisenbahn, Ecke Van Buren und Pacific Ave., nach unserer schönen
Blue Island Park Addition zu West Pullman,
abgeht, wo wir Euch beweisen werden, daß wir das feinste und bestgelegenste Grundeigenthum in der Umgebung von Chicago haben. Jeder Mann oder Frau kann Beschäftigung finden, in einer der 12 Fabriken, und die neuen Rock Island Wagenfabriken, welche jahraus jahrein 10,000 Leute beschäftigen, befinden sich blos eine Meile von unserem Grundeigenthum. Als einen speziellen Vortheil für diejenigen, welche ihr Geld von der Sparbank zurückgezogen haben, offeriren wir für die nächsten zwei Wochen eine
Herabsetzung von 25 Dollars für jede Lot,
von dem regulären Preise. Unsere Bedingungen sind leicht. Die erste Anzahlung ist $40—50 und der Rest monatliche Zahlungen von $5. — Freie Fahrkarten sind zu haben in unserer Office oder 15 Minuten vor Abgang des Zuges am Bahnhof. Passagiere welche auf der Südseite wohnen, können den Zug an der 22., 31., 39. Straße und in Englewood besteigen. Unsere Agenten sind stets im Zuge zu finden, wo sie die Passagiere mit Fahrkarten versorgen werden.
UTITZ & HEIMANN, 79 DEARBORN STR., Zimmer 425. Unity Building.

LOTTEN in ALMIRA.
Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu
$300 bis $400,
sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in
Winkelmanns Subdivision zu
$500.
Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,
F. A. Winkelmann,
No. 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.
THE REAL ESTATE BANK
Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine
Elmhurst Lot
kauft.
$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.
Keine Interessen berechnet.
Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw
DELANY & PADDOCK,
115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivision, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
The Turner-Springer Co.

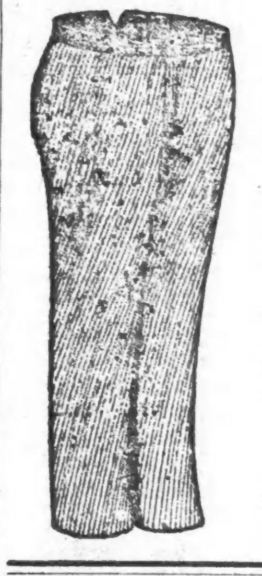
Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 3lmglj

Passage-Scheine
im Zwischendeck
werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. — Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen, sowie Geldsendungen durch die deutsche
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. Richard & Co.
62 S. CLARK STR. (Sherman House.)
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jali

Schiffskarten
[illegible]
KOPPERT & HUNSBERGER

HARDMAN PIANO
Etablirt 1842. 45,000 in Gebrauch.
Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.
Pianos billig zu vermiethen.
A. H. RINTELMAN & CO.,
HARDMAN PIANO WAREROOMS:
182 und 184 Wabash Ave.
Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17flidbl

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
316 State Str. & 161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maaß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.
SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples. 31jaddflj

Alte und neue Methoden.
Die Neue .....
Die größten Fabrikanten der Welt.
Verkaufen direkt an die Consumenten.
Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.
Derselbe Preis für Alle!
Nicht mehr verlangt.— Nicht weniger genommen.
Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.
Die vier Kimball-Fabriken
(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.
Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.
Upright Pianos, gebrauchte.....$140 bis $195
Square Pianos, gebrauchte.....$ 20 bis $ 50
W. W. KIMBALL & CO.,
KIMBALL HALL,
WABASH AVE., nahe Jackson Str.
J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

HAYMARKET
CROCKERY HOUSE,
191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.
Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.
Eine Auswahl
— von über — 30mz,6m,bdf
500 verschiedenen Gläsern
zu den billigsten Preisen.
Hofbrau-Glas................70c das Dtzd.
Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

CHAS. C. BILLETERS
Californier-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agfbblj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Missins Cafe International,
703 N. CLARK STR.,
gegenüber Lincoln Park. fddljllm
Restauration und Familien-Resort.
Erster Klasse Wirthschaft-Deutsche Küche.
Neueingerichtete Zimmer zu mäßigen Preisen.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenkt, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
[illegible]

Finanzielles.

Household Loan Association,
(incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian Banking Association Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, ꝛc.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Citizens' Loan & Trust Co. Bank
Capital......$500,000.
S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.
Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.
Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jllm
Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

North Chicago Bank
319 E. Division Str.
E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jllm

CHR. FRISCHE & CO.,
101 E. Washington Str.,
Extra billig: Schiffs- und Eisenbahn-Billette nach allen Richtungen. Vollmachten und Erbschafts-Einziehungen. Versicherung (Insurance). Besitztitel (Abstracts) untersucht. Kauf und Verkauf von Grundeigenthum.—Sonntags von 10—11 Uhr.—Oeffentliches Notariat. [illegible]

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. R. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen,
in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, um Zinsen bedeutend verringert. Alle Geschäfte unter der Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, [illegible]
[illegible] La Salle Str., Zimmer 34. Telephon 1880.